

DEZEMBER 2011

# DER OÖ Jäger



Informationsblatt  
des OÖ Landesjagdverbandes  
Hohenbrunn 1 · 4490 St. Florian

## Rehwildwinterfütterung

Instrument zur Lenkung  
und Vermeidung von Wildverbiss?

Problemarten:

**Waschbär und  
Marderhund**

**Direktvermarktung  
von Wild**







# *Eine besondere Herausforderung*

*Für uns zeichnen sich qualifizierte Jagdkunden aus durch*

- > Mitverantwortung für die Balance zwischen Forst und Jagd*
- > Verständnis für die Erholungsfunktion öffentlicher Naturflächen*
- > Rücksichtnahme, Erfahrung und Sensibilität für diesen Interessenausgleich*

Tipps zur Reviersuche, ÖBf-Standpunkte zur Jagd sowie Revier-Angebote, ÖBf-Ansprechpartner und Veranstaltungs-Informationen, z.B. über die Österreichische Jägertagung in Aigen im Ennstal, finden Sie im Internet unter [www.bundesforste.at/Jagd](http://www.bundesforste.at/Jagd)

**ÖBf**

ÖSTERREICHISCHE  
BUNDESFORSTE AG



## Der Landesjägermeister berichtet

Ökonomierat Sepp Brandmayr

# Selbstachtung und Weidgerechtigkeit

Hin und wieder ist es notwendig, sich das Leitbild unserer, der oberösterreichischen, Jagd ins Gedächtnis zu rufen. Jagen hat viel mit der „Inwendigkeit“ eines Menschen zu tun und die Diskussionen über Jagdethik und Jagdtradition tragen dazu bei, dass wir der Weidgerechtigkeit stets einen besonderen Stellenwert beizumessen haben.

Von Natur aus auf Selbstachtung und persönliches Ansehen bedacht, wollen auch wir Jäger den Gegenstand unserer Liebe zur Natur, nämlich die Jagd, in den Augen der Gesellschaft in einem guten Licht erscheinen lassen.

### Wir jagen weidgerecht. Was heißt das eigentlich?

Als Rechtsbegriff verwendet, ist die Weidgerechtigkeit unbestimmt und auslegungsbedürftig, wobei dies nach objektiven Gesichtspunkten und nicht nach dem subjektiven Empfinden des einzelnen Jägers erfolgen muss.

Als Ergebnis einer Jahrhunderte währenden Tradition bei der Ausübung der Jagd hingegen, haben sich entscheidende Merkmale eines „anständigen“ Jagens herausge-

bildet, die auch heute noch als „weidgerecht“ ihre Gültigkeit haben:

Die Achtung gegenüber dem Wild im Speziellen und den Tieren und der Natur im Allgemeinen, die Einhaltung der Schonzeiten, die Erstellung eines den Revierverhältnissen angepassten Abschussplanes, die Durchführung artgerechter Fütterung, die Verwendung geeigneter Jagdwaffen und die Wahl der richtigen Schussentfernung, die gewissenhafte Nachsuche und landesüblich ordentliche, einwandfreie Versorgung des erlegten Wildes samt allfälliger Trophäen, eine sinnvolle Information und Offenheit gegenüber Mitjägern und Jagdnachbarn sowie gegenüber der nichtjagenden Bevölkerung, keine Verwendung von tierquälerischen Fangvorrichtungen, die Wahrung einer einwandfreien jagdlichen Disziplin, die Freude am Jagderlebnis und das Bekenntnis einer liebevollen Zuneigung zur heimischen Jagd.

So gesehen, werden die oberösterreichische Jägerin und der oberösterreichische Jäger auch zukünftig in ihrem Heimatland die Jagd ausüben, desgleichen als Mitbürger, die sich der Erhaltung eines gesunden Lebensraumes für Wildtiere und Menschen verschrieben haben.

Für die kommenden Festtage wünsche ich einige ruhige Stunden und für das Jahr 2012 ein kräftiges Weidmannsheil und viel Freude an der oberösterreichischen Jagd

Ihr

*Sepp Brandmayr*

Landesjägermeister  
von Oberösterreich



Foto: S. Manigatterer  
www.kunsthandwerk-manigatterer.at



## Liebe Leserin, geschätzter Leser!

Wenn der vorweihnachtliche Trubel vorbei ist, die letzten Abschüsse beim Niederwild und da oder dort auch noch beim Schalenwild getätigt wurden, kehrt Ruhe in die Reviere ein. Die richtige Wildwinterfütterung, sei es bei der Zusammensetzung (bitte keine Getreidemast, die nur zu Lasten des Wildes und des Lebensraumes geht!), sei es bei der ausreichenden Regelmäßigkeit



oder bei den optimalen Standorten und Vorlagen, ist dabei wesentlich – der Lenkungseffekt soll dabei unbedingt auch berücksichtigt werden; nicht nur beim Rot-, sondern auch beim Rehwild wie ab Seite 6 berichtet wird.

Nicht minder wichtig sind das Ernstnehmen der Wildbrethygiene sowie die richtige Vermarktung des Wildes; ein Veterinärmediziner klärt ab Seite 10 auf.

Und natürlich müssen wir Jäger uns Gedanken über die Verlierer der Kulturlandschaft machen und jetzt fleißig und weidgerecht Raubwild bejagen – ob und wie

viele neue Arten wie Waschbär und Marderhund auch Einfluss auf andere Tierarten ausüben, erfahren Sie ab Seite 14. Und für jene Jäger, die mit Schwarzwild in Berührung kommen (könnten), ist in dieser Ausgabe des OÖ JÄGER ebenfalls etwas dabei ...

Außerdem natürlich noch viel mehr!

Viele Spaß beim Lesen sowie eine geruhsame und stressfreie Weihnachtszeit wünscht

Ihr

**Mag. Christopher Böck**  
Wildbiologe und Redaktionsleiter



### Titelfoto:

Ruhe im Revier ist einer der wichtigsten Faktoren für das Überstehen der kalten Jahreszeit.

Foto: Ch. Böck

Der Landesjägermeister berichtet /  
ÖR Sepp Brandmayr 3

Es sollte einmal gesagt werden 5



Rehwildwinterfütterung –  
Instrument zur Lenkung und  
Vermeidung von Wildverbiss? 6



Direktvermarktung von Wild –  
Lebensmittelrechtliche Aspekte 10



Problemarten  
Waschbär und Marderhund –  
Was erwartet uns? 14

Artgerechte und umweltverträgliche Schwarzwildbejagung 20

Der OÖ Jäger und sein Revier:  
Sind wir Jäger wirklich Barbaren? 24

Markierungsecke: Rehwildmarkierung 2011 26

Ausgezeichnete Wildgerichte  
aus Oberösterreichs Jagdrevieren 34

wild auf Wild – Hasenroulade 36

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 38

Merkblatt Stahlschrotpatronen 42

JBIZ-Kurse 45

## LEBENSRAUMGESTALTUNG 47

Geocaching – „Geocacher sind keine wilden Horden“ 50

## SCHULE & JAGD 52

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit 2011 52

## HUNDEWESEN 58

Jagdhundebericht 2010 58

Verbands-Vollgebrauchsprüfung 2011 62

Brauchbarkeits-Prüfungen 2011 66

## BRAUCHTUM & JAGDKULTUR 70

## SCHIESSWESEN 75

Österreichisches Jägerschaftsschießen 2011 76

## AUS DEN BEZIRKEN 79

Bezirksjägertag Freistadt 79

## NEUES AUF DEM JAGDSEKTOR 92

## NEUE BÜCHER 94

Kleinanzeigen 97

Impressum 98





# Es sollte einmal gesagt werden

Ing. Peter Kraushofer, Hegemeister

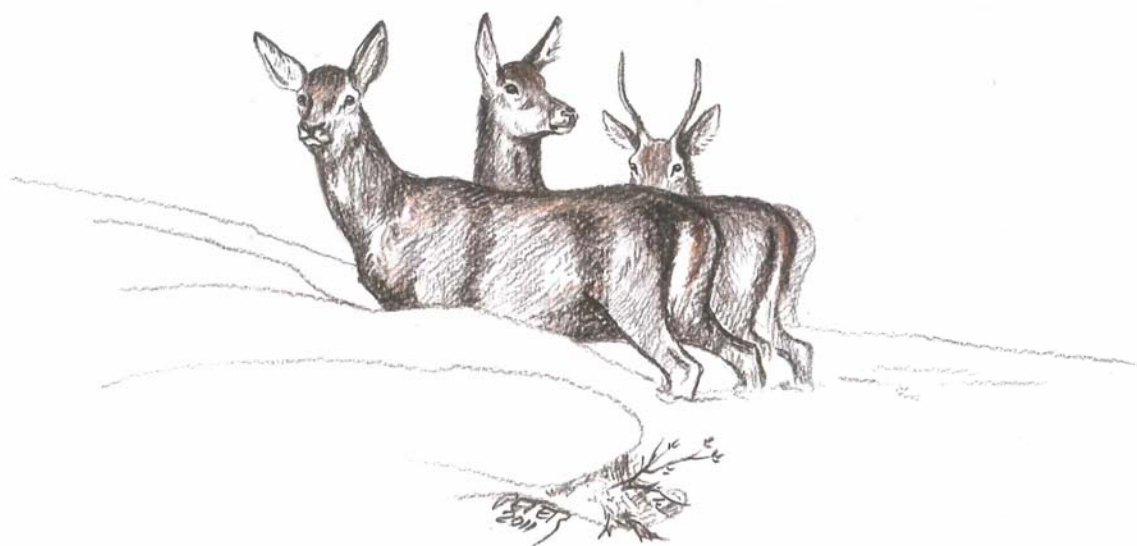
Zum Jahresende laufen die „heißen“ jagdlichen Tätigkeiten aus. Die Niederwildjagden sind vorbei. Der Herbstrehabschuss und die Kahlwildjagd enden; aber eigentlich sollten diese schon seit einigen Wochen abgeschlossen sein. Ruhe kehrt ein, aber nicht gänzlich. Denn Fütterung, Fuchsansitz oder Schwarzwildbejagung gehen weiter; einiges ist immer zu tun. Vier Monate Ruhe gibt es auch an einem wichtigen Ort in unseren Revieren:

amtstierärztliche Aufsicht, regionale Vermarktung von Wildbret, Belieferung des Wildbrethandels mit Wild aus freier Natur. Gatterhaltung, Stallhaltung oder gar Massentierzucht sind andere „Felder“ der Lebensmittelproduktion, schwieriger, komplizierter, und vor allem nicht vergleichbar.

Unser System hat sich jahrzehntelang bewährt, eigentlich Jahrtausende. Stän-

Verbesserungen und Perfektionierung zu werten, nicht als persönliche Angriffe. Es gibt im Bereich der Wildbretvermarktung keine Kavaliersdelikte, das hat im abgelaufenen Jahr sogar ein Gerichtsverfahren gezeigt.

**Unfallwild darf keinesfalls weitergegeben werden.** Ausschließlich geprüfte und zuständige kundige Personen geben ein erlegtes Stück Wild an den Handel oder



## KÜHLKETTE

in der Wildkammer. Es sollte wirklich einmal gesagt werden, wie emsig, ordentlich und sauber landauf, landab in den Wildkammern unserer Reviere das erlegte Wild versorgt wird.

Den dafür zuständigen Jägern, oft sind es auch Jägerfrauen, gebührt immer wieder entsprechender Dank. Mit ihrem Wirken wird ein System gezeigt, das in vielfältiger Weise Vorbildwirkung haben sollte. Kurze schnelle Wege, örtliche Kontrolle,

dig ausgefeilter wurden die technischen Systeme. Routiniert sind die kundigen Personen in den Revieren tätig. Höchste Wachsamkeit ist aber immer gefordert! Funktioniert alles? Ist alles sauber? Sind die erlegten Stücke ordentlich versorgt worden? Beanstandungen jeder Art sind selbstverständlich deutlich aufzuzeigen, ohne Ansehen der Person!

Gegenseitiges anspornen und auch kritisieren sind dabei als Ausgangspunkt für

für die Direktvermarktung frei. Das waren die Kernpunkte dieses Verfahrens – eigentlich Selbstverständlichkeiten!! Anfang Mai startet der Wildkammerbetrieb wieder „voll“. Tausende Stücke sind dann fehlerfrei zu versorgen.

Bis dahin wünsche ich den Wildkammerverantwortlichen die verdiente Ruhe und nochmals Weidmannsdank!





# Rehwild- winter- fütterung



## Instrument zur Lenkung und Vermeidung von Wildverbiss?

Die Wechselwirkungen zwischen Schalenwildarten, im Besonderen Reh- und Rotwild, und die häufigen Auswirkungen auf die vom Menschen geformte und genutzte Kulturlandschaft sind die Grundlage einer seit langer Zeit oftmals sehr emotional geführten Diskussion.

Gerade im Gebirge, wo die Rehe schneebedingt oft aus höher gelegenen Jagdrevieren in klimatisch günstigere Tallagen abwandern, ist diese Tatsache häufig Gegenstand von Diskussionen und Streitigkeiten über Verbisseinfluss, Abschussplanerfüllung und/oder Futterkosten.

Welche Auswirkungen Winterwildfütterungen auf die Raumnutzung von

Rehwild haben, war einer der zentralen Untersuchungsschwerpunkte einer diesem Artikel zugrunde liegenden Diplomarbeit von **Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Gottfried Diwold**.

Im Vordergrund stand dabei die Frage, in welcher Weise die räumliche Rehwildverteilung durch gezielte Fütterung beeinflusst werden kann und wie sich diese Maßnahme schließlich auf die Verbissintensität an der Waldverjüngung auswirkt.



Untersuchungsgebiet der Arbeit war das Jagdrevier „Hollerberg“ im Flyschgebiet zwischen Attersee und Mondsee, ein Forschungs- und Versuchsrevier des Fonds für Umweltstudien (FUST). Eigentümer des Jagdgebietes ist die Österreichische Bundesforste AG (ÖBf-AG). Durch die geographische Lage kommt es im Unter-

suchungsgebiet in den Wintermonaten sehr häufig zu überdurchschnittlich hohen Schneelagen.

Informationen über die Habitatbeschaffenheit des Untersuchungsgebietes brachten die systematische Erfassung und Quantifizierung vieler qualitätsbestimmender

Ökofaktoren (Altersklassenverteilung, Vegetationsstruktur, Relief, Nahrungsangebot, Deckungsangebot etc.). In einem weiteren Schritt wurden diese für den Lebensraum bestimmenden Ökofaktoren in elf so genannte „Wildökologische Bestandestypen“ (WÖBT) zusammengefasst und im Gelände ausgeschieden.

Weiters erfolgte eine Fährtenkartierung entlang einer im Vorfeld festgelegten Erhebungslinie. Insgesamt wurden vier zusammenhängende Zählstrecken (Kartierungslinien) mit einer Gesamtlänge von 17,6 km begangen. Die Erhebungslinie bewegte sich zwischen einer Seehöhe von 670 m bis 1135 m (Hochplettspitze). (Abbildung 1).

Um die Präferenz von Rehwild zu bestimmen „Wildökologischen Bestandestypen“ zu untersuchen, wurde zur Summe der beobachteten Fährten ein Flächen- bzw. Streckenbezug hergestellt. Zu diesem Zweck wurde ein 100 m breiter Puffer (Beobachtungsstreifen) um die Kartierungslinie gelegt.

Die WÖBT „Jungwuchs unter Schirm“, „beginnende Dickung“ und „Deckungsjungwuchs“ (Abbildung 2 & 3) wiesen die höchsten Fährtenanzahlen je Bezugsgröße (je 100 m Zählstrecke bzw. je ha) auf. Diese WÖBT sind sehr oft ungleichmäßig und ökologisch vielfältig strukturiert sowie reich an Äsung und mit fließenden Übergängen zwischen den verschiedenen Entwicklungsphasen. Sie bieten eine hohe Deckungsmöglichkeit und Nahrungsangebot in Äserhöhe. Diese Bestandestypen können aber speziell in Gebirgslagen für Rehwild ungünstige Schneelagen bringen (REIMOSER 2006).

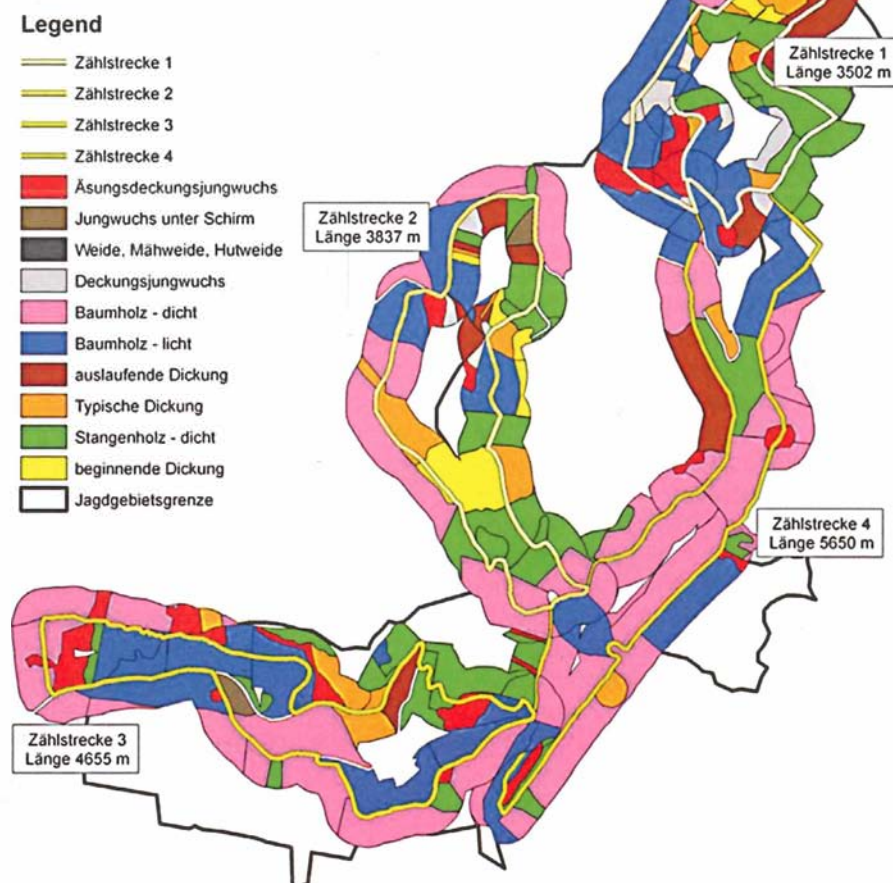


Abb. 1: Habitatbeschaffenheiten des Versuchsreviers



Abb. 2: „WÖBT - Jungwuchs unter Schirm“



Abb. 3: „WÖBT - Deckungsjungwuchs“



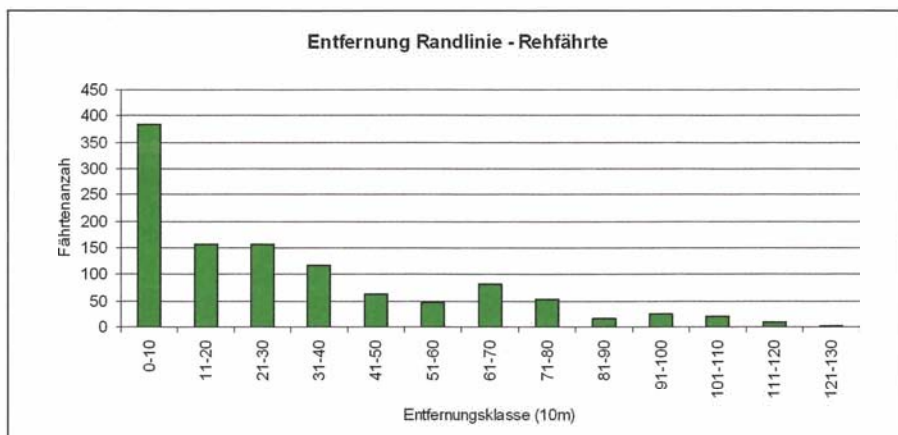
>> Besonders attraktiv für Rehwild sind Waldflächen, die ungleichmäßig und ökologisch vielfältig strukturiert sowie reich an Äsung sind. <<

Eine besondere Rolle für den Besiedelungsanreiz eines Biotops sowie für den Zusammenhang zwischen Waldstruktur und Wildschadensrisiko spielt die Randlinienwirkung (Edge-Effect). Randlinien wirken auf wiederkäuendes Schalenwild auch als nahrungsunabhängige Komponente der Biotopattraktivität (Abbildung 4). Worauf es bei Schalenwild primär ankommt, ist die optische Auffälligkeit einer Randlinie, wodurch ihm die Orientierung, die Feinderkennung und jeder Standortwechsel im Gelände erleichtert wird (vgl. REIMOSER 2006). Dass Randlinien einen hohen Einfluss auf die Raumnutzung ausüben zeigte, die Tatsache, dass 33,7% der beobachteten Fährten nicht weiter als max. zehn Meter von der nächstgelegenen Randlinie entfernt waren.

>> 33,7% der beobachteten Fährten waren nicht weiter als max. 10 Meter von der nächstgelegenen Randlinie entfernt. <<

Da bei der vorliegenden Untersuchung keine Zählung der Rehe vorgenommen wurde, kann nur durch mittlere Fährtenrichtungen auf einen bestimmten Rehbestand geschlossen werden. REIMOSER (1997,1986) berichtet, dass ein Zusammenhang zwischen Fährtenichte und Wildichte besteht. Ist die mittlere Fährtenichte längerer Zählstrecken bei Schneelagen im Winter größer eins, so liegt die Rehwildichte meist über 15 Stück je 100 ha. Die durchschnittliche Fährtenanzahl je Tag und 100 m Wegstrecke beträgt im Untersuchungsgebiet über den gesamten Erhebungszeitraum für Rehwild 1,63 Fährten/Tag/100 m. Der Rehwildbestand im Untersuchungsgebiet würde demnach auch im Winter weit über 15 Stück Rehwild je 100 ha betragen.

Auf den untersuchten Probeflächen (fixe Probekreise) bestand die Verjüngung zu 51,3% aus Laubholz und zu 48,7% aus Nadelholz. Die stammzahlreichste Nadelbaumart war die Fichte mit 37,4%, die stammzahlreichste Laubbaumart der Bergahorn mit 16,6%. Bei



**Abb. 4:** Randlinien wirken auf wiederkäuendes Schalenwild auch als nahrungsunabhängige Komponente der Biotopattraktivität. Eine besondere Rolle spielen diese somit für den Besiedelungsanreiz eines Biotops sowie für den Zusammenhang zwischen Waldstruktur und Wildschadensrisiko.

jenen Baumarten, die am häufigsten in der Verjüngung vorhanden waren, war tendenziell das Verbissprozent am geringsten. Baumarten, die seltener beobachtet wurden, waren Leckerbissen für Reh- und Rotwild und wurden so auch am häufigsten verbissen. Bei der Ulme konnte mit 65% das höchste Verbissprozent beobachtet werden, gefolgt von der Eberesche mit 51% und der Esche mit 35%. Aufgrund des üppigen Äsungsangebots dürfte der Verbiss bei Fichten mit 0,4% unterdurchschnittlich niedrig ausgefallen sein. Das durchschnittliche Verbissprozent hat im Untersuchungszeitraum 2006/07 bei Nadelhölzern 3% und bei Laubhölzern 29% betragen. Aufgrund der üppigen Verjüngung (Flutschzone) ist eine positive Entwicklung

des Jungwuchses grundsätzlich möglich. Ob durch Verbiss tatsächlich auch ein Verbisschaden entsteht, ist abhängig vom Verbissgrad, dem Verjüngungs- bzw. späteren Bestockungsziel und den Baumarten, die darin enthalten sind.

Die Schneehöhe ist bei Rehen der entscheidende Faktor für den Mehraufwand an Energie im Winter. Zudem können Schneefälle zu einem deutlichen Rückgang der Mobilität von Rehen führen (ELLENBERG 1978; BÜTTNER 1980, PEGEL 2000). Bei den Fährtenkartierungen konnte beobachtet werden, dass sowohl Reh- als auch Rotwild bei Schneehöhen von 40 cm und mehr fast ausschließlich die Schnee geräumten Forststraßen am Weg vom Estand zur Fütterung be-





nutzten. Beachtlich, dass Fährten von Rehwild auch bei Schneehöhen von bis zu 160 cm kartiert wurden. Diese Fährten wurden jedoch nur im unmittelbaren Nahbereich von Fütterungen bzw. von Schnee geräumten Forststraßen gezählt. (Abbildung 5).

Die höchsten Fährtdichten wurden jedoch nicht in unmittelbarer Nähe der Fütterung, sondern in 300 bis 500 m Entfernung von den Winterfütterungen kartiert. Daraus kann geschlossen werden, dass die Einstandsgebiete nicht im unmittelbaren Nahbereich der Fütterung liegen. Ein ähnliches Bild zeigte auch die Verbißbeurteilung in Abhängigkeit der Entfernung zur Fütterung. Im un-

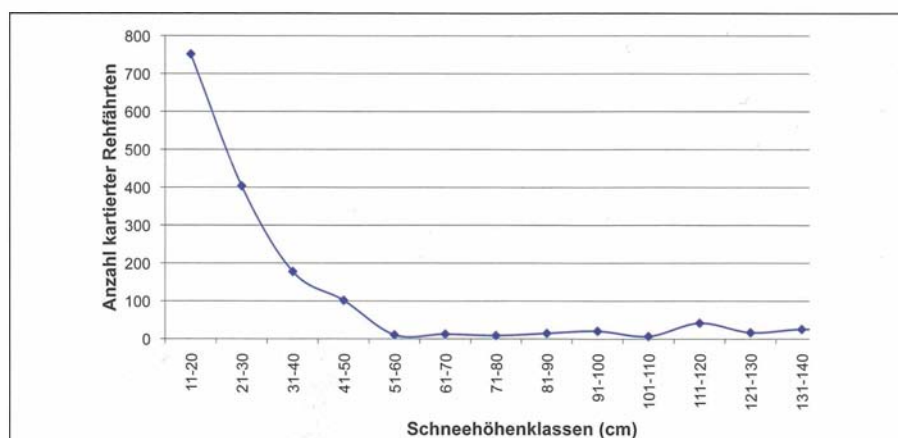


Abb. 5: Die Schneehöhe ist bei Rehen der entscheidende Faktor für den Mehraufwand an Energie im Winter. Bei Schneehöhen von 40 cm und mehr benutzen Reh- als auch Rotwild fast ausschließlich die Schnee geräumten Forststraßen am Weg vom Estand zur Fütterung.

>> Bei hohen Schneetiefen (>40 cm) benutzen Reh- als auch Rotwild fast ausschließlich die Schnee geräumten Forststraßen am Weg vom Estand zur Fütterung. <<

mittelbaren Nahbereich der Fütterungen war der prozentuelle Anteil an Probenflächen mit hohem Verbißdruck geringer als bei Probenflächen in 250 bis 350 m Entfernung. Die folgende Abbildung zeigt, dass durch regelmäßige intensive Fütterung ein Abwandern in tiefere Lagen zum Teil verhindert bzw. ein Teil der Rehe in den höheren Bereichen des Untersuchungsgebietes zurückgehalten werden konnte.

Im Bereich zwischen 800 und 860 Meter Seehöhe war die Rehwildsdichte auch bei steigender Schneehöhe im Winterverlauf nicht wesentlich gesunken. In diesem

Bereich befinden sich die beiden höher gelegenen Winterfütterungen (Fütterung II u. III). In Abbildung 6 ist ein starkes Abnehmen der Rehwildsdichte in den untersten Teilen des Reviers (670 bis 750 m Seehöhe) zu erkennen. Obwohl die Waldstruktur in diesem Bereich für Rehwild durchaus gut geeignet schien und noch am Beginn des Winters bzw. bei geringer Schneehöhe die Rehwildsdichte hoch war (rosa Linie - mittlere Fährtdichte bis 2,3), ist diese jedoch im Winterverlauf stark gesunken (orange, grüne und blaue Linie - mittlere Fährtdichte: 0,5 – 1). Da in diesem Bereich des Unter-

>> Durch regelmäßige, intensive Fütterung konnte im Untersuchungsgebiet ein Abwandern in tiefere Lagen zum Teil verhindert werden. <<

suchungsgebietes (Jagdgebietes) nicht gefüttert wurde, kann somit ein Abwandern aufgrund der hohen Schneelagen Richtung Fütterungsstandorte nachgewiesen werden.

## Resümee

Die vorliegende Arbeit konnte zeigen, dass das Untersuchungsgebiet mit den zum Teil sehr hohen Schneelagen im Winterverlauf ohne Winterfütterung weitgehend „rehrein“ wäre. Würde das Rehwild nicht regelmäßig und durchgehend gefüttert werden, würde es bei hohen Schneelagen wahrscheinlich in tiefere Lagen bzw. in Einstandsgebiete im Nahbereich von Fütterungen der benachbarten tiefer gelegenen Reviere abziehen. Im Untersuchungsgebiet „Hollerberg“ konnte mit Hilfe von Winterfütterungen ein erheblicher Teil des Rehwildes an höher gelegene Standorte, auch in Phasen hoher Schneelagen, gebunden werden. Besonders wichtig ist daher, dass bereits bei der Auswahl der Fütterungsstandorte bedacht wird, dass die Lebensräume im Umfeld der Fütterungen ausreichende Tragfähigkeit aufweisen, die Fütterungen den ganzen Winter erreichbar sowie v.a. auch genügend Vorlagen vorhanden sind und so eine kontinuierliche Fütterung gewährleistet ist.

An dieser Stelle seien Prof. Dr. Reimoser (VU-Wien), Dr. Völk (ÖBf-AG), Herrn und Frau Underberg bzw. Herrn Auersperg-Brunner (Jagdberechtigte) und Thomas Lohninger (Jagdaufseher) für die tatkräftige Unterstützung und die entgegengebrachte Hilfsbereitschaft gedankt.

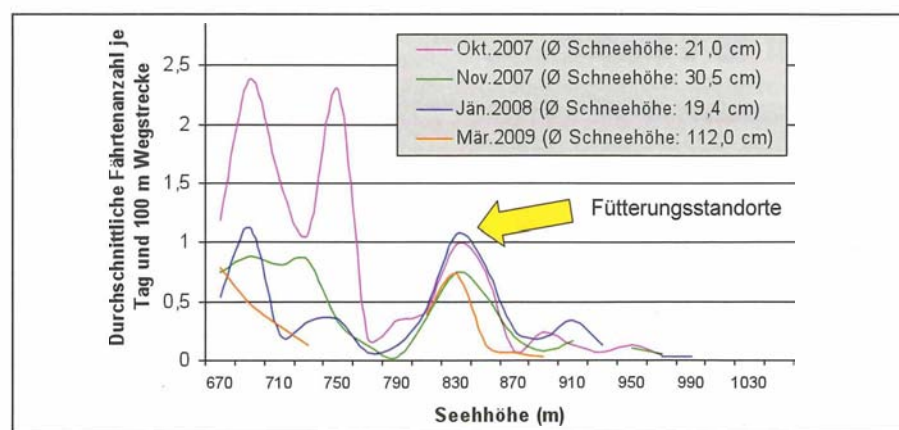


Abb. 6: Obwohl die Waldstruktur im Bereich 670 bis 750 m Seehöhe für Rehwild durchaus gut geeignet schien und noch am Beginn des Winters bzw. bei geringer Schneehöhe die Rehwildsdichte hoch war (rosa Linie - mittlere Fährtdichte bis 2,3), ist diese jedoch im Winterverlauf stark gesunken (orange, grüne und blaue Linie - mittlere Fährtdichte: 0,5 – 1). Da in diesem Bereich des Untersuchungsgebietes (Jagdgebietes) nicht gefüttert wurde, kann somit ein Abwandern aufgrund der hohen Schneelagen Richtung Fütterungsstandorte nachgewiesen werden.



Die Direktvermarktung von Wild aus freier Wildbahn ist in der Lebensmittel Direktvermarktungs-Verordnung geregelt. Vereinzelt werden daran anschließend auch Tätigkeiten des Einzelhandels ausgeübt. Die Abgrenzung dieser beiden sowie der Übergang zu den zulassungspflichtigen Tätigkeiten sollen im Folgenden kurz dargestellt werden.



## DIREKTVERMARKTUNG VON WILD

### Lebensmittelrechtliche Aspekte

Wenn von „Direktvermarktung“ die Rede ist, dann ist vorab klarzustellen, dass hiermit eine Vermarktung im Sinne der Lebensmittel-Direktvermarktungs-VO (BGBl. II 108/2006 i.d.g.F.) gemeint ist. Es mag sein, dass unter dem gleichen Begriff „Direktvermarktung“ in anderen Rechtsbereichen (Finanzrecht, Gewerbe-

recht, Sozialversicherungsrecht etc.) etwas anderes zu verstehen ist als eben im lebensmittelrechtlichen Sinne.

Das Lebensmittelrecht unterscheidet zuerst zwischen den zulassungspflichtigen und den nicht zulassungspflichtigen Tätigkeiten/Betrieben. Zu ersteren zählen etwa die Wildbearbeitungsbetriebe und die zugelassenen Kühllhäuser für Wild in der Decke sowie die Schlachthöfe für Farmwild. Zu zweiteren zählen die Direktvermarktungsbetriebe und die Einzelhändler.



## DEFINITIONEN

### Kühlhaus für Wild in der Decke

Wild aus mehreren Revieren wird angeliefert und mehr als einen Tag gelagert; Wild befindet sich nicht mehr im Eigentum der Jagd.

### Reviereigene Kühleinrichtung (REKE)

Eine zum Revier gehörige hygienische Aufbewahrungsmöglichkeit für Wild in der Decke. Ist Teil der Primärproduktion.

**Wildbearbeitungsbetrieb** Wild (aus freier Wildbahn) wird aus der Decke geschlagen, tierärztlich untersucht, ev. zerlegt, etc.

**Schlachthof für Farmwild** Jedes Stück Wild aus Wildproduktionsgattern ist in einen für Farmwild zugelassenen Schlachthof zu verbringen und unterliegt der Pflicht zur tierärztlichen Untersuchung (ausgenommen Hausschlachtung für den privaten Verzehr durch den Wildhalter).

**Direktvermarktung** Wild oder Wildfleisch (nicht aber Fleischerzeugnisse) wird direkt vom Jäger an den Endverbraucher abgegeben oder an einen Einzelhandelsbetrieb, der das Fleisch dann unmittelbar an den Endverbraucher abgibt.

**Einzelhandel** Handhabung und/oder Be- oder Verarbeitung (zu Fleischerzeugnissen) von Lebensmitteln und ihre Lagerung am Ort des Verkaufs oder der Abgabe an den Endverbraucher; dazu zählen (auch) Restaurants und ähnliche Einrichtungen, Läden, oder beispielsweise örtliche Fleischer ohne Schlachtung (nur Zerlegung und Verarbeitung).

Daraus ist bereits ersichtlich, dass die Pflicht zur tierärztlichen (Wild-)Fleischuntersuchung unmittelbar mit der Zulassungspflicht des Betriebes zusammenhängt. Von der Zulassungspflicht ausgenommen ist die Direktvermarktung gemäß den Erwägungsgründen zur einschlägigen EG-Verordnung „aufgrund der engen Beziehung zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher“. Diese enge Beziehung drückt sich in den österreichischen Verordnungen dadurch aus, dass zwischen dem Erzeuger (Primärproduktion Jagd) und dem Verbraucher (der es tatsächlich auf dem Teller hat) lediglich zwei Stufen des Vertriebes oder der Be- oder Verarbeitung liegen dürfen – selbst wenn diese Stufen von ein und derselben Person ausgeübt werden.

## Anhand von vier Beispielen soll dies veranschaulicht werden:

| Stufe                | Fall 1                                          | Fall 2                                                           | Fall 3                                                                                                                                  | Fall 4<br>Nicht zulässig!                                                                                           |
|----------------------|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 0 (Primärproduktion) | Max Muster erlegt Wild                          | Max Muster erlegt Wild                                           | Max Muster erlegt Wild                                                                                                                  | Max Muster erlegt Wild                                                                                              |
| 1                    | Gibt an zugelassenen Wildbearbeitungsbetrieb ab | Vermarktet direkt an Endverbraucher (in der Decke oder zerwirkt) | Vermarktet direkt an Einzelhändler (in der Decke oder zerwirkt)                                                                         | Vermarktet direkt an Einzelhändler (in der Decke oder zerwirkt)                                                     |
| 2                    |                                                 |                                                                  | Einzelhändler (z.B. Gastwirt, örtl. Fleischer,...) bereitet Fleisch zu bzw. macht Wurst daraus und gibt direkt an Endverbraucher weiter | Einzelhändler (z.B. örtlicher Fleischer) bearbeitet (z.B. produziert Wurst daraus), gibt diese an Max Muster zurück |
| 3                    |                                                 |                                                                  |                                                                                                                                         | Max Muster vermarktet Wildwurst an Endverbraucher                                                                   |

Am Beispiel Fall 4 sieht man, dass zwar nur zwei Personen in den Vertriebsweg involviert sind (der Jäger und der Fleischer), aber dennoch mehr als zwei Vertriebs- und Bearbeitungsstufen zwischen der Primärproduktion (Jagd) und dem Endverbraucher liegen.

Aus diesem Grund ist diese mehrstufige Vermarktungsform nicht zulässig! In diesem Fall müsste das Wild zuerst an einen zugelassenen Wildbearbeitungsbetrieb abgegeben werden (Fall 1).

Hinsichtlich der Beispiele 2 und 3 darf noch auf Folgendes hingewiesen werden: Als „Jäger“ im Sinne der Lebensmittel-Direktvermarktungsverordnung kann eine einzelne natürliche Person angesehen werden oder aber auch eine Jagdgesellschaft (ein Revier).

In diesem Falle ist eine für die Einhaltung der Hygiene und des Lebensmittelrechts verantwortliche Person namhaft zu machen. Keinesfalls zulässig ist aber die Vermarktung von Wild auch aus einem anderen (bspw. benachbarten) Revier. Dieses müsste von dortiger Jagd/vom dortigen Jäger vermarktet werden.

## Hygienische Bestimmungen

Neben den Anforderungen der VO (EG) 852/2004 über allgemeine Lebensmittelhygiene (Anforderungen an Räume und Ausrüstungsgegenstände, Hygiene beim

Lagern und Be- oder Verarbeiten,...) legt die Lebensmittel-Direktvermarktungsverordnung Anforderungen fest:

- Die verwendeten Anlagen, Behälter, Transportkisten, Ausrüstungen und Fahrzeuge müssen bei ihrer Verwendung sauber sein und sind nach jeder Verwendung zu reinigen (erforderlichenfalls zu desinfizieren).

### Großwild

- Nach dem Erlegen müssen Mägen und Därme so bald als möglich entfernt werden. Das Auslaufen von Magen- und Darminhalt ist dabei zu verhindern. Der Jäger hat dabei auf Merkmale zu achten, die darauf schließen lassen, dass das Fleisch gesundheitlich bedenklich sein könnte.
- Eine kundige Person gemäß § 27 Abs. 3 Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) muss den Wildkörper und alle ausgenommenen Eingeweide (außer Magen und Darm) auf Merkmale hin untersuchen, die darauf schließen lassen, dass das Fleisch gesundheitlich bedenklich sein könnte. Alle für Trichinose anfälligen Arten sind einer **Trichinenuntersuchung** zu unterziehen. Die Untersuchung muss so bald wie möglich nach dem Erlegen stattfinden. Die Vermarktung darf erst erfolgen, wenn diese Untersuchung den Nachweis erbracht hat, dass keine



Trichinen vorliegen. Steht keine kundige Person zur Verfügung, muss die Untersuchung von einem amtlichen Tierarzt durchgeführt werden.

- Werden bei der Untersuchung keine auffälligen Merkmale festgestellt, und vor dem Erlegen keine Verhaltensstörungen beobachtet und besteht kein Verdacht auf Umweltkontamination, so muss die kundige Person dem Wildkörper eine mit einer Nummer versehene Erklärung begeben, in der dies bescheinigt wird. In dieser Bescheinigung müssen auch das Datum, der Zeitpunkt und der Ort des Erlegens vom Jäger aufgeführt werden.
- Werden bei der Untersuchung abweichende Merkmale von der kundigen Person festgestellt, so muss die kundige Person dem zuständigen amtlichen Tierarzt mitteilen, welche auffälligen Merkmale, welche Verhaltensstörungen oder welcher Verdacht auf Umweltkontamination sie bewogen hatten, keine Bescheinigung auszustellen, sofern der Tierkörper nicht unschädlich beseitigt wird.
- Die Wildkörper insgesamt müssen nach dem Erlegen innerhalb einer angemessenen Zeitspanne auf **nicht mehr als +7°C** abgekühlt werden, zum menschlichen Verzehr vorgesehene Eingeweide auf nicht mehr als +3°C. Soweit es die klimatischen Verhältnisse erlauben, ist eine aktive Kühlung nicht erforderlich.
- Tierkörper dürfen **nicht übereinander liegend** gelagert oder so transportiert werden, dass sie hygienisch beeinträchtigt werden.
- Die **Vermarktung hat binnen 7 Tagen** nach dem Erlegen zu erfolgen.

### Frei lebendes Kleinwild

- Eine kundige Person gemäß § 27 Abs. 3 LMSVG muss die Wildkörper auf Merkmale hin untersuchen, die darauf schließen lassen, dass das Fleisch gesundheitlich bedenklich sein könnte.

Die Untersuchung muss so bald wie möglich nach dem Erlegen stattfinden. Steht keine kundige Person zur Verfügung, muss die Untersuchung von einem amtlichen Tierarzt durchgeführt werden.

- Werden bei der Untersuchung auffällige Merkmale festgestellt oder vor dem Erlegen Verhaltensstörungen beobachtet oder besteht ein Verdacht auf Umweltkontamination, so muss die kundige Person den zuständigen amtlichen Tierarzt davon unterrichten, sofern der Tierkörper nicht unschädlich beseitigt wird.
- Die Wildkörper müssen nach dem Erlegen innerhalb einer angemessenen Zeitspanne auf **nicht mehr als +4°C** abgekühlt werden. Soweit es die klimatischen Verhältnisse erlauben, ist eine aktive Kühlung nicht erforderlich.

Magen und Gedärme müssen sobald wie möglich entfernt werden.

- Tierkörper dürfen **nicht übereinander liegend gelagert** oder so transportiert werden, dass sie hygienisch beeinträchtigt werden.

- Die **Vermarktung hat binnen 7 Tagen** nach dem Erlegen zu erfolgen.

### Zerlegtes Wild und Wildfleisch

- Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen und Darminhalt während des Ausnehmens zu verhindern.
- Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden.
- Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.



## OÖ LJV-TIPP

### Feldhasen schnell und effizient verarbeiten

Für die Direktvermarktung von küchenfertigen Hasen benötigt man neben brauchbaren und willigen Jägern auch eine rationelle Methode, die Hasen abzubalgen, auszunehmen und zu waschen:

- Kopf und Sprünge des Hasen werden abgetrennt. Dann wird der Hase in der Mitte beim Balg hochgehoben und der Balg rundum durchtrennt. Zwei Jäger nehmen nun den zweigeteilten Hasenbalg und ziehen jeder in seine Richtung. So wird der Hase ganz einfach und vor allem rasch entbalgt.
  - Die „zweite Station“ nimmt den Hasen aus; die kundige Person begutachtet die Innereien und das Wildbret.
  - Die „dritte Station“ wäscht den Hasen ...
- ...und fertig ist er zum Verkauf.

Weidmannsdank an Hubert Altenhofer

### BUCH-TIPP

Erhältlich am  
OÖ Landesjagdverband

Preis: € 12,00





# OÖN-Winterhighlights

- ✓ Sie sind auf der Suche nach Entspannung und Erholung?
- ✓ Sie möchten einen wunderschönen Schitag zu zweit in Hinterstoder oder auf der Wurzeralm genießen?
- ✓ Sie interessieren sich für eine sichere Wertanlage?
- ✓ Sie möchten schöne und interessante Lesezeiten mit den OÖNachrichten verbringen?

Dann bestellen Sie gleich jetzt und wählen Ihr Geschenk!

**Sie sparen € 55,-**

**Sie sparen € 45,-**

**Sie sparen € 47,-**

**OÖNachrichten**  
nachrichten.at

☐ Ja, ich bestelle die OÖNachrichten für 3 Monate  
+ Geschenk nach Wahl

3MT31106

Lieferbeginn:

☐ OÖN + 2 „HIWU“-Tagesschipässe nur € 81,40 (19539)

Vor- und Nachname

☐ OÖN + EurothermenResort-Gutscheine im Wert von € 50 um nur € 67,50 (19540)

Straße

Hausnr.

Stiege

Stock

Tür

☐ OÖN + Silber Philharmoniker um nur € 47,90 (19541)

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Geb. Datum

Unterschrift

BLZ

Konto-Nr.

In den letzten 3 Monaten wurden die OÖNachrichten nicht im Abonnement in meinem Haushalt / an meiner Adresse bezogen. Die Belieferung endet nach 3 Monaten automatisch. Ihre gewünschte Prämie wird Ihnen nach Einzahlung der Abovorschreibung zugesandt. Angebot gültig bis 31.1.2012.

Ich bin damit einverstanden, auch künftig über Aktionen der OÖNachrichten verständigt zu werden (postalisch, telefonisch, per SMS oder per E-Mail). Ich kann diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufen. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

**Cupon einfach ausfüllen, in ein frankiertes Kuvert geben und an folgende Adresse senden:** OÖNachrichten, Abo-Marketing, Promenade 23, 4020 Linz.  
Bestellungen auch telefonisch unter 0732 / 78 05-560, per E-Mail unter abo-service@nachrichten.at, per Fax unter 0732 / 78 05-10 6 85, im Internet unter nachrichten.at/abo





Die gebietsfremden Raubwildarten Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*), auch Enok genannt, und Waschbär (*Procyon lotor*), die Ihnen u.a. in der Ausgabe Nr. 123 des OÖ JÄGER (Juni 2009) vorgestellt wurden, haben längst auch in Österreich Fuß gefasst und breiten sich weiter aus. Diese beiden jagdbaren Wildarten werden in Europa als potentiell invasiv eingestuft. Man geht also davon aus, dass ihre Ausbreitung möglicherweise Probleme nach sich zieht.

Was uns bei einem weiteren Populationsanstieg tatsächlich erwarten kann, soll hier durch die Diskussion neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch einen Blick in andere, von dieser biologischen Invasion betroffene Länder dargestellt werden.

## Problemarten

# *Waschbär und Marderhund*

### Was erwartet uns?





Text Dipl.-Biol. Tanja Duscher, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie –  
Veterinärmedizinische Universität Wien  
Fotos T. Duscher, A. Duscher, Ch. Böck



Mit seiner Maske kann der Marderhund, v.a. in der Dämmerung, durchaus mit dem Waschbären verwechselt werden.



Typisch für den Waschbären: Geringelte Rute und Sohlengänger.

### Geschickte Jäger oder sammelnde Allesfresser? – Einfluss durch Raubdruck

Waschbär und Marderhund sind sogenannte opportunistische Nahrungsgeneralisten. Sie sind also Allesfresser, die besonders das fressen, was am häufigsten vorhanden ist. Dabei sind sie als Sammler unterwegs, die viele kleine Nahrungsobjekte (z.B. Insekten) und auch Pflanzen aufnehmen. Geschickte Jäger sind sie nicht und ihr Einfluss auf Populationen möglicher Beutetiere ist somit eher gering. Auch wenn diese neuen Prädatoren ein Fasanen- oder Rebhuhngelege wohl nicht verschmähen und vielleicht auch einmal einen Junghasen aufnehmen, so suchen sie jedoch nicht gezielt danach. Für die viel zitierte Gefährdung des Niederwildes konnten in verschiedenen europäischen Studien dementsprechend keine Beweise gefunden werden. Anders sieht es mit ihrem Einfluss auf seltene Beutetierarten aus, besonders wenn diese geklumpt auftreten, wie es bei manchen Amphibien, Reptilien und koloniebrütenden Vögeln zu gewissen Zeiten im Jahr der Fall ist. Hier gibt es viele Vermutungen und einzelne Hinweise auf den räuberischen Einfluss von Enok oder Waschbär.

So wird der Marderhund gerade in Trappenschutzgebieten und in Küstenregionen mit Brutkolonien seltener Seevögel als Bedrohung gesehen. Eine Verringerung des lokalen Bruterfolges von Was-

servogelpopulationen durch den Enok konnte in Untersuchungen aus Estland nachgewiesen werden – eine finnische Studie zeigte hingegen, dass er keinen nennenswerten Einfluss auf das dortige Wassergeflügel hat. Bei den zahlreichen Untersuchungen seiner Mageninhalte in verschiedenen Gebieten Europas fehlte es aber meist an ausreichend Probematerial aus den Brutgebieten potentieller Beutetierarten, weshalb eine generelle Aussage über den Einfluss des Enoks auf Wasservogelbestände bisher nicht möglich ist. Auch über die Auswirkungen der Marderhund-Ausbreitung auf lokale Amphibienpopulationen kann bisher nur gemutmaßt werden. Zwar ist erwiesen, dass Frösche und Lurche ganz oben auf dem Speiseplan des Enoks stehen, Untersuchungen zu seinem tatsächlichen Raubdruck fehlen aber.

Vom Waschbären ist bekannt, dass er in seiner nordamerikanischen Heimat unter anderem Wasserschildkröten frisst. Dabei ist er einer der wenigen Prädatoren, der auch adulten Schildkröten gefährlich werden kann, denn er ist geschickt genug, um ihren harten Panzer zu „knacken“. Mittlerweile besteht der Verdacht, dass deshalb die Restvorkommen der europäischen Sumpfschildkröte unter der Ausbreitung des Waschbären in Europa leiden. In einer untersuchten Reliktpopulation der Sumpfschildkröte in Nordostdeutschland häuften sich in

den letzten Jahren die Funde von getöteten und verletzten Tieren, deren Verletzungen dem Fraßbild nordamerikanischer Waschbären ähneln – handfeste Beweise, die den Täter überführen, gibt es aber bisher nicht. Trotzdem fürchtet man auch im Nationalpark Donauauen

>> Enok und Waschbär  
üben als typische Sammler  
keinen erheblichen Raubdruck  
auf mögliche Beutetier-  
populationen aus.

Für Restvorkommen seltener  
Arten können sie jedoch ein  
zusätzliches Problem im  
täglichen Überlebenskampf  
darstellen <<

ein ähnliches Schicksal für die letzten dort lebenden Sumpfschildkröten. Es ist außerdem möglich, dass der fingerfertige Waschbär als guter Kletterer eine Bedrohung für seltene Fledermausarten, Segler oder andere koloniebrütende Vögel darstellt; hierfür sind aber bisher keine ernstzunehmenden Hinweise bekannt. Gebietsweise wird der Waschbär hingegen schon fast als Nützling angesehen: So wünscht sich mancher Fischer in Re-



vieren mit Kormoran-Brutkolonien oder einer hohen Graureiherdichte mehr von den „nestraubenden“ Kleinbären. Obwohl schon gelegentlich Waschbären in den Nestern von Graureiher und Kormoran beobachtet wurden, ist ihr Einfluss auf deren Bruterfolg bisher nicht wissenschaftlich erwiesen. Ob diese Form der natürlichen Regulierung erwünscht wäre, liegt ohnehin im Auge des Betrachters. Enok und Waschbär üben als typische Sammler keinen erheblichen Raubdruck auf mögliche Beutetierpopulationen aus. Für Restvorkommen seltener Arten können sie jedoch ein zusätzliches Problem im täglichen Überlebenskampf darstellen.

### Futterdiebe und Baubesetzer? – Konkurrenz zu einheimischen Tierarten

Waschbären werden immer häufiger in den Nistplätzen größerer Vogelarten gesehen – in denen des Uhus zum Beispiel. Bei den jährlichen Uhu-Nistplatzkartierungen in Thüringen (Mitteldeutschland) konnte in den letzten Jahren zunehmend deren „Belagerung“ durch den Neubürger festgestellt werden. Für den gefährdeten Uhu kann dieser Verlust geeigneter Nistplätze ein ernsthaftes Problem darstellen. Eine Konkurrenz um Schlaf- und Wurfplätze zwischen Waschbären und der seltenen Wildkatze besteht hingegen nicht; das konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden. Anders als einheimische Raubsäuger sucht der Waschbär seine Nahrung meist durch Betasten – diese andersartige Beschaffung der Nahrung macht eine Rivalität um ebensolche sehr unwahrscheinlich.

» Mit Marderhund und  
Waschbär breiten sich  
zusätzliche Prädatoren in  
unseren Revieren aus. «

Der Marderhund hingegen wurde aufgrund seiner ähnlichen Lebensweise häufig als Konkurrent von Dachs und Fuchs dargestellt. Dagegen spricht die mittlerweile 50jährige Koexistenz von Enok und Dachs in Finnland, wo die Bestände beider Arten zeitgleich anstiegen. Außerdem ist der Marderhund als Untermieter sowohl leer stehender als auch bewohnter Dachsburgen bekannt – eine Verdrängung findet hier also nicht statt. Die Annahme einer Konkurrenz zum Rotfuchs hielt sich deutlich länger. Neuere wissenschaftliche

Untersuchungen zeigen aber auch bei diesen beiden Raubsäufern unterschiedliche Habitatvorlieben und nur teilweise eine Überlappung der Nahrungszusammensetzung. Auch die Entwicklung der Jagdstrecken in Regionen mit hohen Marderhunddichten, z.B. in Nordostdeutschland, deutet keinesfalls auf eine Verdrängung des Fuchses hin. Hier blieben die Fuchsstrecken trotz eines enormen Anstiegs der Marderhundstrecken in den 1990er Jahren stabil.

Mit Marderhund und Waschbär breiten sich also zusätzliche Prädatoren in unseren Revieren aus, die offensichtlich mit den einheimischen Raubsäugerarten koexistieren können.

für das Tollwutvirus und seine Bedeutung als Überträger dieser Krankheit wächst. So waren beispielsweise bei der Tollwutepidemie, die Ende der 1980er Jahre in Finnland herrschte, über 70% der infizierten Tiere Marderhunde.

Durch seine in Europa zunehmende Bestandesdichte, geht vom Enok bei der Aufrechterhaltung der Tollwutinfektion im Wildtierbestand also eine ähnliche Gefahr aus wie vom Rotfuchs. Zwar gilt Österreich, dank der regional durchgeführten Impfkaktionen, seit 2008 als tollwutfreies Gebiet, bei einer zukünftigen Ausbringung von Impfködern ist es aber ratsam, auch die Biologie des Marderhundes zu berücksichtigen.



Unverwechselbar: Das Trittsiegel eines Marderhundes.

### Zoonosen – Gefahren für uns Menschen

Neben der Bedrohung der heimischen Tierwelt wird Waschbär und Marderhund auch die Beeinträchtigung unserer Gesundheit nachgesagt. Und tatsächlich können diese Raubsäuger Krankheiten und Parasiten übertragen, die auch für uns Menschen gefährlich sind – so genannte Zoonosen. Die wohl gefährlichste Krankheit, die von Wildtieren übertragen werden kann, ist die Tollwut, an der weltweit jährlich mehr als 55.000 Menschen sterben (die meisten davon in Indien). In Europa gilt der Rotfuchs als Hauptüberträger der Tollwut. Allerdings ist auch der Marderhund sehr empfänglich

Der Waschbär ist in seiner nordamerikanischen Heimat eine der am häufigsten an der Tollwut erkrankten Tierarten. In Europa spielt er bisher aber keine Rolle im Tollwutgeschehen. Das mag vor allem daran liegen, dass erkrankte Waschbären häufig an Bewegungsstörungen leiden und sich vermehrt in ihre Höhlen zurückziehen, somit also kaum andere Tierarten oder Menschen infizieren. Auch aus den USA und Kanada sind bisher nur einzelne Fälle einer Tollwutübertragung von Waschbär auf Mensch bekannt. Trotzdem ist die Gefahr durch tollwütige Waschbären nicht zu unterschätzen, warnen amerikanische Behörden. Denn diese Kulturfolger leben häufig in unmittelbarer Nähe zu uns Menschen, entwickeln



somit eine geringe Scheu und interagieren nicht selten mit unseren Katzen und Hunden.

Durch seine Nähe zum Menschen kann der Waschbär auch ein weiteres Gesundheitsrisiko darstellen: eine Übertragung des Waschbärspulwurms (*Baylisascaris procyonis*). Die von Waschbären ausgeschiedenen Eier dieses Parasiten können sich im menschlichen Körper weiterentwickeln und zu schweren Schäden des Zentralnervensystems führen, die manchmal sogar tödlich enden. Das Infektionsrisiko ist relativ gering, da eine gewisse Menge der Eier aufgenommen werden muss. Jedoch sind in den USA insbesondere Kleinkinder davon betroffen, die z.B. kontaminierte Erde in den Mund stecken. Aber auch Jäger, Präparatoren und Biologen gehören zu den Risikogruppen. Der Waschbärspulwurm konnte auch bei deutschen Waschbären schon mehrfach nachgewiesen werden.

Die Krankheitshäufigkeit in den verschiedenen Waschbärpopulationen ist aber regional unterschiedlich – für Österreich liegen bisher keine Daten vor.

Der Marderhund bringt keine neuen Parasiten mit, ist aber ein neuer Wirt für den in ganz Österreich vorkommenden Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*). Die Häufigkeit mit der dieser Parasit in den österreichischen Fuchsbesätzen vorkommt, ist vergleichsweise gering. Jedoch nimmt durch den Anstieg der Fuchsdichten und durch die fortschrei-

» Die Ausbreitung von Enok und Waschbär stellt ein gewisses gesundheitliches Risiko für den Menschen dar. Eine Übertragung bestimmter Parasiten und Viren ist in Mitteleuropa zwar eher selten, kann aber schwerwiegende Folgen haben. «

tende Verbreitung des Marderhundes auch die Umweltkontamination mit Fuchsbandwurmeiern zu.

Der Fuchsbandwurm kann, fünf bis zwanzig Jahre nach einer Infektion, bei

befallenen Menschen die Zerstörung von Leber, Lunge oder Gehirn hervorrufen. Auf Grund dieser Zeitverschiebung bis zum Auftreten der Symptome können kaum Aussagen über die Infektionshäufigkeit getroffen werden. Grundsätzlich sollten Personen die direkten Kontakt zu Fuchs oder Marderhund (oder zu deren Bälgen) haben, ein gewisses Maß an Hygiene beachten (Händewaschen, ggf. Handschuhe und Mundschutz tragen; siehe auch DER OÖ JÄGER Nr. 123). Marderhunde können außerdem mit Trichinen infiziert sein und tragen somit zur weiteren Verbreitung dieses Parasiten bei. In Finnland wurde deshalb empfohlen, die Kadaver von potentiell infizierten Tieren zu vernichten, um eine Übertragung der Trichinen auf weitere Aasfresser zu unterbinden. Die Ausbreitung von Enok und Waschbär stellt also ein gewisses gesundheitliches Risiko für uns Menschen dar. Eine Übertragung der genannten Parasiten und Viren ist im Mitteleuropa zwar eher selten, kann aber schwerwiegende Folgen haben. Den Waschbären bzw. Marderhunden bereitet ein Befall

Ein frohes Weihnachtsfest  
sowie viel Glück und Erfolg  
im Jahr 2012!

[www.raiffeisen-ooe.at](http://www.raiffeisen-ooe.at)

**Raiffeisenbank**



Die Bank für Ihre Zukunft





An einem Sonnenplatz sicher in einem Baum – idealer Ruheplatz für die Kleinfäher.

mit den oben genannten Parasiten kaum Probleme. Deutlich schwerwiegender kann sich eine Staupe- oder Räudeepidemie auf deren Besätze auswirken. So ist beispielsweise die Jahresjagdstrecke des Marderhundes im nordostdeutschen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern aufgrund von Räude und Staupe von 23.134 im Jagdjahr 2007/2008 auf 7.283 erlegte Enoks in 2008/2009.

### Was kostet uns diese Bio-Invasion?

Sowohl Waschbär als auch Marderhund ernähren sich unter anderem von Getreide und mit Vorliebe von Mais. Dabei bedienen sie sich nicht nur an den ganzjährig zur Verfügung stehenden Schwarzwild-Kirrunen, sondern „ernsten“ auch die frischen Pflanzen auf den Äckern. Die hierbei entstehenden Schäden für die Landwirtschaft sind aber nicht der Rede wert, wenn man sie mit den Verwüstungen der Schwarzwildrotten vergleicht. Der Waschbär hat aber einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Schleckermäulern – er ist ein guter Kletterer und gelangt auch an das erntereife Obst auf den Bäumen. In Ge-

bieten mit mittleren bis hohen Waschbärdichten sind also Ernteeinbußen bei Obstplantagen denkbar; Schätzungen für die Kosten eines solchen Ernteverlustes

>> Generell kann man sagen, dass Enok und Waschbär keine nennenswerten wirtschaftlichen Schäden verursachen – Einzelpersonen können aber durchaus für diese Invasoren auf vier Pfoten zahlen müssen. <<

gibt es jedoch nicht. Neben den Obstbauern kann der neue Nachbar Waschbär auch einzelnen Hausbesitzern einiges kosten. Denn in menschlichen Siedlungen, wo bis zu 100 Waschbären auf 100 Hektar leben (!) können, suchen die Kleinfäher gerne Dachböden als Schlaf- und Wurfplätze auf. Hierbei kann es vor allem zu Schäden an der Dachisolierung und zu Urinflecken kommen, die schlimmstenfalls sogar an der Zimmerdecke zu sehen sind. Wer auf diese unliebsamen Untermieter verzichten möchte, sollte vor allem seine Abfalltonne gut verschließen und „Einstiegshilfen“ am Haus entfernen.

In manchen deutschen Städten gibt es mittlerweile sogar spezialisierte Firmen, die Hausbesitzern bei solchen Maßnahmen helfen. Hat der Waschbär dort also gewissermaßen auch zum Wirtschaftswachstum beigetragen?

### Und in der Jagd...?

Jagdwirtschaftlich haben Enok und Waschbär keine große Bedeutung. Ihr Einfluss auf das Niederwild wird meist überschätzt und ihre hochwertigen Pelze finden heutzutage leider kaum noch Verwendung.

Was den Erlebniswert der Jagd betrifft, so scheiden sich wohl die Geister bezüglich dieser neuen Wildarten Waschbär und Marderhund. Auf der einen Seite fürchten die klassischen Niederwildjäger nach wie vor Strecken-Einbußen, auf der anderen Seite freuen sich die ambitionierten Raubwildjäger über die neue Herausforderung.



### Literatur

Die Literaturliste kann beim OÖ Landesjagdverband, Mag. Christopher Böck (Tel: 07224/20083, [ch.boeck@oeljv.at](mailto:ch.boeck@oeljv.at)), angefordert werden.



## Zur aktuellen Situation in Österreich

Im Rahmen des Projekts „Enok und Waschbär in Österreich“ konnten in den vergangenen zwei Jahren 133 Nachweismeldungen beider Arten gesammelt werden, 63 Marderhund- und 70 Waschbärmeldungen. 34 % der Nachweismeldungen stammen aus Oberösterreich, 31% aus Niederösterreich, 10% aus Wien und jeweils 9% der Meldungen trafen aus der Steiermark und dem Burgenland ein. Tirol ist bislang das einzige Bundesland ohne einen aktuellen Nachweis von Waschbär oder Enok. Somit ist klar, dass diese neuen Tierarten in Österreich bereits großflächig verbreitet sind, wobei der außeralpine Raum, insbesondere der Norden und Osten, am stärksten betroffen sind. Betrachtet man die Tierarten separat, so zeigt sich, dass der Waschbär weiter verbreitet ist als der Marderhund und auch höhere Lagen eher toleriert, denn er wurde vom Westen Vorarlbergs bis zum Südosten Kärntens gemeldet. Die meisten Waschbärmeldungen stammen jedoch aus Oberösterreich (46%) und Niederösterreich (23%). Der Marderhund

hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Osten und Norden Österreichs, mit 40% der Nachweismeldungen aus Niederösterreich, 21% aus Oberösterreich und 17% aus dem Burgenland.

Da die österreichische Naturlandschaft vielerorts gut geeignete Lebensräume für Enok und Waschbär bietet, muss mit einer weiteren Ausbreitung und dem Anwachsen der Besätze gerechnet werden. Die allermeisten Nachweise aus Oberösterreich wurden aus der Jägerschaft bzw. dem OÖ Landesjagdverband gemeldet sowie vom Oberösterreichischen Landesmuseum zur Verfügung gestellt.

An dieser Stelle dürfen wir nochmals allen Meldern für Ihre Unterstützung danken und betonen, dass dieses Projekt ohne das Mitwirken der Jägerschaft nicht möglich wäre. Wir hoffen deshalb auch weiterhin auf Ihre Hilfe und bitten Sie, Nachweise von Waschbär und Marderhund zu melden und uns erlegte Tiere bzw. deren Kerne für Untersuchungen des Parasitenbefalls und des Nahrungsspektrums zur Verfügung zu stellen.

**Bitte kontaktieren Sie uns auch, wenn Sie an einer Erfassung der Marderhund-**

**und Waschbärdichte in Ihrem Revier interessiert sind.**

Die bisherigen Nachweismeldungen aus Oberösterreich teilen sich folgendermaßen auf die Bezirke auf:

|               | Waschbär-Meldungen | Marderhund-Meldungen |
|---------------|--------------------|----------------------|
| Braunau/I.    | 1                  | 1                    |
| Freistadt     | 2                  | 3                    |
| Gmunden       | –                  | 1                    |
| Grieskirchen  | 3                  | 1                    |
| Kirchdorf/K.  | 7                  | 1                    |
| Linz          | 2                  | –                    |
| Linz-Land     | 1                  | –                    |
| Perg          | –                  | 1                    |
| Rohrbach      | 6                  | 1                    |
| Schärding     | 2                  | –                    |
| Steyr-Land    | 4                  | 1                    |
| Urfahr-Umgeb. | 1                  | 1                    |
| Vöcklabruck   | 3                  | 2                    |
| OÖ gesamt     | 32                 | 13                   |

**Kontakt:** tanja.duscher@fiwi.at  
Telefon: 01-4890915-216  
www.enok.at

## Sicher ist sicher! Echter Genuss



### Reinheitsgarantie.

Bei Schinken, Speck und Wurst mit dem rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel darf nur bestes heimisches Fleisch rein.

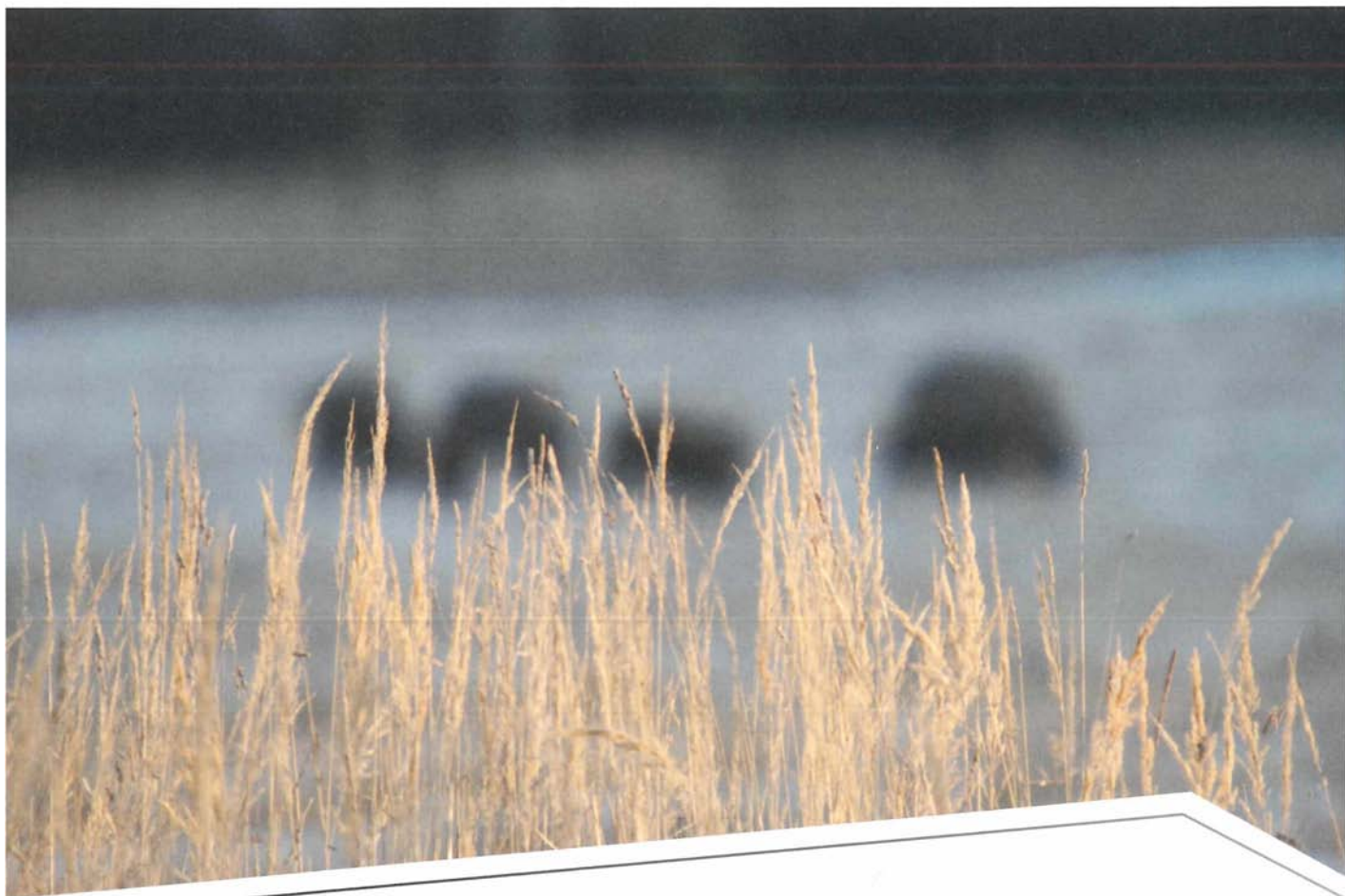
Fleisch- und Wurstwaren, die mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet sind, müssen die strengen Auflagen des Österreichischen Lebensmittel-Codex nochmals übertreffen. Dies wird genauestens durch unabhängige Experten kontrolliert. Nur so schmeckt's wirklich ausgezeichnet.

Sicher ist sicher.

Geprüfte Qualität  
**AMA**  
**GÜTESIEGEL**  
AUSTRIA

- ✓ Ausgezeichnete QUALITÄT
- ✓ Nachvollziehbare HERKUNFT
- ✓ Unabhängige KONTROLLE





## Artgerechte und umweltverträgliche SCHWARZWILDBEJAGUNG in der Kulturlandschaft

Schwarzwild zählt eindeutig zu den Gewinnern in unserer Kulturlandschaft. Durch das Verschwinden der großen Beutegreifer hat dieses Schalenwild kaum mehr natürliche Feinde. Dazu kommen vermehrter Maisanbau, häufige Mastjahre bei Eiche und Buche, milde und schneearme Winter sowie zukünftig wahrscheinlich auch die globale Klimaerwärmung. Diesen Faktoren, welche die Vermehrung des Schwarzwildes wesentlich begünstigen, stehen wir aber in der Praxis eher machtlos gegenüber; nicht so der vielerorts falsch praktizierten Bejagung, die ebenfalls häufig zu Populationsanstiegen beiträgt. Hier gibt es sehr wohl zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten z.B. im Sinne von nach wildbiologischen Erkenntnissen ausgerichteten Bejagungsverfahren.

### **Bachen schießen ist Expertensache**

Leider ist immer wieder von verschiedenen Revieren der Abschuss führender, laktierender und (hoch)trächtiger Leitbachen zu hören. Abgesehen davon, dass es diesbezüglich kein Argument für eine Rechtfertigung gibt, haben solche Bejagungsfehler oft gravierende Auswir-

kungen. Fällt eine Leitbache der Kugel zum Opfer, bricht die komplexe Sozialstruktur zusammen – mit allen negativen Folgen.

Die Leitbache synchronisiert und koordiniert in der Sippe alle Lebensabläufe, angefangen von der Rausche aller weiblichen Familienmitglieder bis hin zum täglichen Aufsuchen von Nahrungsplät-

zen und Eständen. Sie ist für das gesamte Verhalten einer Schwarzwildfamilie verantwortlich und daher immer vom Abschuss zu verschonen. Das Fehlen von Leitbachen und guten Rottenstrukturen macht den Zeitpunkt von Rauschen und Frischen unkalkulierbar, da er dann nicht mehr zentral gesteuert wird.

Es ist daher für einen Schwarzwildbestand und seine Einwirkung auf die Landeskultur zweifellos äußerst schädlich, wahllos oder leichtsinnig Bachen zu schießen.

### **Intakte Sozialstruktur – koordinierte Rauschzeit – homogene Frischlingsjahrgänge**

In gut aufgebauten Schwarzwildpopulationen sind die Leitbachen meist wirklich alt, haben reichlich Erfahrung, kennen



die Gefahren der offenen Feldflur und sind daher Garanten für die Verhinderung bzw. Verminderung von Wildschäden.

### Wachsende Populationen bedeuten auch vermehrte Gefahren

Bei großen Bestandesdichten treten oft Schäden in der Feldflur und im Grünland auf, die in manchen Jagdgebieten Deutschlands bereits Pächtermangel (!) mit sich bringen. Weiters ist die Übertragung der Schweinepest auf Hauschweine zu nennen und nicht zuletzt können Verkehrsunfälle mit Sach- und Personenschäden zunehmen.

### Strategien zur Entschärfung regionaler Schwarzwildprobleme

Um Probleme mit Schwarzwild zu vermeiden bzw. zu minimieren, sind vor allem Verbesserungen der Jagdmethoden vor Ort anzustreben. Diesbezüglich wäre es vorteilhaft, einerseits revierübergreifende Bejagungsgemeinschaften zu gründen und andererseits – im Hinblick auf den letzten Stand der wildbiologischen Forschung – auch die richtige Bejagungsform zu wählen. Das heißt vor allem: ganzjähriger Abschuss von Frischlingen und Überläufern ohne Rücksicht auf de-



Tagaktives Schwarzwild wäre das Ziel in Gebieten, wo es als Standwild auftritt. Richtige Bejagungsstrategien und -methoden im Rahmen einer scharfen Bejagung insgesamt sind der erste Schritt dahin.

ren körperliche Stärke, Schwerpunktbejagung in den Feldrevieren in den Sommermonaten (Milchreife von Mais und Getreide) mit gleichzeitiger Schonung in den umliegenden Waldgebieten, richtiger Altersklassenaufbau und Erhaltung einer für die Landeskultur tragbaren Wilddichte mit der Möglichkeit einer nachhaltigen Nutzung.

Die *Kirrung* sollte sich auf den notwendigen Umfang (ein Kirrplatz pro 100 ha Jagdfläche) beschränken und der Kirrplatz selbst mit maximal 1 kg artgerechtem Futtermittel (nicht nur Mais, sondern bspw. auch Erbsen etc.) bespickt

werden. *Keine Kirrung in landwirtschaftlichen Kulturen!!* Unbedingt erforderlich vor der Durchführung der Kirrung ist eine entsprechende Abstimmung zwischen den beteiligten Jagdpächtern bzw. innerhalb der Bejagungsgemeinschaft hinsichtlich räumlicher und zeitlicher Verteilung, Bejagungszeitpunkt, usw. sowie ein gleichzeitiger und ausreichender Informationsaustausch mit den Grundbesitzern im regionalen Bereich. Bei all diesen Anregungen sollten Wald- und Feldjäger an einem Strang ziehen und ihre Erfahrungen – vielleicht bei einem jagdlichen Übungsschießen auf den laufenden Keiler – austauschen.

Es muss alles daran gesetzt werden, dass die Wildbestandsregulierung beim Schwarzwild im Rahmen der jagdrechtlichen Möglichkeiten sowie im Sinne der Weidgerechtigkeit durchgeführt wird. Auch jahrelange Erfahrung mit einer Wildart heißt noch lange nicht, alles über diese zu wissen.

Abschließend ist zu wünschen, dass im Umgang mit dieser intelligenten Schalenwildart Jäger auch tatsächlich Jäger bleiben und nicht „Schädlingsbekämpfer“ werden.

Der Autor ist Forstwart und Berufsjäger.

„Zuerst auf die Kleinen!“, muss die Devise lauten – und das über das gesamte Jahr. Frischlinge und Überläufer müssen unabhängig deren Stärke in möglichst hoher Zahl erlegt werden.





# Behauptungen und **Tatsachen** rund um die Jagd.

## BEHAUPTUNG

### Jäger jagen nur aus Lust am Töten.

Jagd und Tierschutz stehen im Widerspruch und sind nicht miteinander vereinbar.

## TATSACHE IST

Jagdausübung und Tierschutz sind keine Gegensätze. Die Ansprüche des Tierschutzes sind bereits in den allgemeinen Grundsätzen der Weidgerechtigkeit enthalten. Ihnen hat sich der Jäger verpflichtet.

### WEIL ...

Jagd mehr als töten ist. Freude am Jagen bedeutet nicht Freude am Töten. Das Erlegen eines Wildtieres ist nur ein kleiner Teil des Jagderlebnisses.

### WEIL ...

kein Jäger ein Tier ohne vernünftigen Grund tötet.

### WEIL ...

der Jäger auf Grund seiner Ausbildung und Prüfung in der Lage ist, das Wild so zu erlegen, dass ihm vermeidbare Schmerzen und Leiden erspart bleiben.

### WEIL ...

eine verantwortungsvolle Wildbewirtschaftung die Population bzw. den Bestand einer Wildart betrachtet. Das Töten einzelner Tiere steht der Arterhaltung nicht entgegen.



## BEHAUPTUNG

### Niemand kontrolliert die Jäger.

Jäger können in ihrem Revier tun und lassen, was sie wollen.

## TATSACHE IST

Die Jagd ist gesetzlich geregelt. Verstöße werden gerichtlich geahndet.

### WEIL ...

nur derjenige jagen darf, der die umfangreiche Jagdprüfung bestanden hat. Erforderlich sind darüber hinaus die behördlich vorgeschriebene Jagdkarte und die Jagderlaubnis.

### WEIL ...

Vorschriften detailliert regeln, was Jäger tun und lassen müssen, wann, wo und wie gejagt werden darf oder muss. Deshalb sind Verstöße klar feststellbar.

### WEIL ...

der Jäger besonders zuverlässig sein muss und die Jagdausübung Rücksichtnahme und Verantwortung verlangt.

### WEIL ...

sich auch die Jägerschaft von Jägern distanziert, die die geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze zum Schutz des Wildes und über die Ausübung der Jagd missachten.







# Oberösterreichischer Jägerball 2012

Samstag, 21. Jänner 2012  
im Palais „Kaufmännischer Verein“  
Linz - Bismarckstraße

Einlass: 19.30 Uhr  
Eröffnung: 20.30 Uhr  
Ballende: 4.00 Uhr

Kartenvorverkauf und Tischreservierung:  
Fa. Kettner Linz, Garnisonstraße 17, Tel. 0732/670176



Jagdclub Diana Linz

Mit freundlicher  
Unterstützung:



Oö.  
Landesjagdverband



HUBERTUS CLUB LINZ



Von  
LJM-Stv. BJM Gerhard Pömer

# Der oberösterreichische Jäger und sein Revier

## Sind wir Jäger wirklich Barbaren?

*Warum diese Frage? Ist sie unzeitgemäß und dem Ansehen der oberösterreichischen Jäger abträglich? Nun, die Frage sei gestattet und sie ist, wie nachstehender Bericht zeigt, auch durchaus berechtigt.*

*Die Antwort darauf wird hier vorgezogen und mit allem Nachdruck festgehalten: Nein! Wir Jäger sind keine Barbaren, keine Kulturlosen und Ungebildeten.*

*Wir sind Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, die die Natur voll in ihren Bann gezogen hat. Menschen also, die ihr Herz an ein Stück Kultur, eben an die Jagd, gehängt haben.*

*Jägerin oder Jäger zu sein heißt daher für sie auch, jagdliche Traditionen zu pflegen und den Lebensraum der Wildtiere und ihrer Mitbewohner zu schützen und zu bewahren.*

### Klingt diese Einleitung etwa zu pathetisch? Lesen Sie bitte weiter!

Über einige besonders traurige Vorfälle aus den letzten Monaten, die zu diesem Aufsatz Anlass geben, sei hier berichtet. Den 99,9 % der Anständigen und Weidgerechten aus der Jägerzunft zum Bedauern, dem Rest zur Schande.

Ein großer Jäger unseres Landes zeigte kürzlich als Reaktion auf den nachstehenden Bericht mit der Feststellung auf: „Dem Landesjagdverband täte es gut, um hundert Mitglieder weniger zu haben und dafür wieder mehr Anerkennung in der Bevölkerung...“.

### Und nun zur Sache:

Da wird einem Jäger vorgeworfen, eine (fremde) Hauskatze erschossen zu haben. Tatsache ist, dass in der unmittelbaren Nähe eines Wohnhauses eine tote Hauskatze mit einer offensichtlichen Kugelschuss-Wunde aufgefunden wurde. Ein gepflegtes Tier und keine verwilderte, wildernde herrenlose Katze.

Es hilft in diesem Falle dem Ansehen der Jagd wenig, wenn der dortige Jäger beteuert, dass diesen Schuss kein Jäger abgegeben haben kann, weil die Katze nicht geborgen wurde. Die meisten von uns Jägern haben eine Familie, Kinder und Enkelkinder. Viele von uns besitzen Haustiere und haben Freude daran und wir fühlen mit diesen Menschen mit, wenn sie ihr Lieblingstier verlieren.

Wie soll uns Jägern dann noch Glauben in jenen Fällen geschenkt werden, in denen wir unsere Wildtiere tatsächlich vor wildernden Hunden und Katzen schützen müssen? Denn eines fällt auf: Kein Mensch fragt in der Regel danach, unter welchen Qualen das Wild vor diesen „Reviergeißeln“ zu Tode kommt, Angst ausstehen muss oder seinen Einstand und seine Jungen meidet. Nur deshalb, weil

diese Hunde oder Katzen, unbequem geworden, ausgesetzt wurden oder weil die Haltungspflicht von ihren Besitzern sträflich vernachlässigt wurde.

Das Erlegen von Hunden und Katzen ist im Oberösterreichischen Jagdgesetz sehr streng geregelt und wird sehr eng ausgelegt. Die Berechtigung zum Töten ist an so strikte Bedingungen gebunden und die zwischenmenschlichen Bande zwischen Jagd und nichtjagende Bevölkerung sind derart empfindsam, dass kaum ein Jagdleiter unseres Landes für eine fragwürdige Aktion zu haben sein wird. Die Jagdleiter, und das weiß ich aus eigener Wissenschaft, sind allesamt vielmehr um ein harmonisches Miteinander bemüht und würden „barbarische“ Übergriffe niemals dulden.

Das heißt allerdings nicht, dass der Schutz unseres Wildes vernachlässigbar sein darf. Doch einer Schutzaktion zur Hilfe unserer Wildtiere muss immer eine fundierte Abwägung des Für und Wider vorausgehen.

Auf keinen Fall jedoch dürfen wir Jägerinnen und Jäger diesen zahlenmäßig



Das Erlegen von Hunden und Katzen ist im Oberösterreichischen Jagdgesetz sehr streng geregelt und wird sehr eng ausgelegt. Die Berechtigung zum Töten ist an so strikte Bedingungen gebunden und die zwischenmenschlichen Bande zwischen Jagd und nichtjagende Bevölkerung sind derart empfindsam, dass kaum ein Jagdleiter unseres Landes für eine fragwürdige Aktion zu haben sein wird.



wenigen, in ihrer Wortwahl und Meinungsbildung jedoch sehr deftigen und überzeugungswilligen Schießern durch unser Schweigen Toleranz signalisieren: Deshalb nicht, weil wir keine Barbaren sind.

### Ein weiteres Beispiel verantwortungsvollen Handelns

Ein Jagdleiter gibt vor Beginn einer Treibjagd dezidiert das Verbot bekannt, auf Hunde und Katzen zu schießen. Nach dem Trieb kommt ein weinendes Kind zu den Jägern und fragt nach seinem Dackel, der auf das Schießen hin von zu Hause weg und Richtung Jagd gesauert war. Jäger und Treiber berichten, dass der Hund nicht gesehen wurde. Einer aus unserer Zunft konnte es sich nicht verkneifen, zu murren: „Musst halt besser aufpassen, diese Hundsluder haben im Wald nichts verloren!“

Der Hund kam nicht mehr zum Vorschein und die Frage drängt sich auf: Sind wir Jäger nun wirklich keine Barbaren?

gefunden werden. Die Auskunft des zuständigen Jägers hingegen stimmt traurig: „Weil die sch... Leut´ heute überall herumschleichen, hat nichts mehr eine Ruhe...“

### Und weiter

Da wird von einer Wirtshausrunde, deren Teilnehmer großteils Jäger sind, dagegen gepoltert, dass den Jägern „viele“ an Jagdmöglichkeiten weggenommen, sehr wenig hingegen zugegeben werde. Offensichtlich geht es dabei um das Verbot der Totschlagfalle, dem sich der Landesjagdverband nach zahlreichen unliebsamen und behördlich dokumentierten, von Jägern verursachten Missstandsfällen angeschlossen hatte. Einige Tage darauf hatte sich der dortige – übrigens sehr glaubwürdige – Jagdleiter mit dem Vorwurf, dass eine halbverhungerte Katze in einer Falle gefunden wurde, herum zu schlagen. Diese sogenannten eingefleischten Jäger wollen offensichtlich nicht zur Kenntnis nehmen, dass sie durch ihr Verhalten die Zukunft aller guten und gewissenhaften Fallenjäger gefährden. Die oberösterreichische Jagd braucht die Falle, um Kulturflüchtern unter den Wildtieren zu helfen, Wildschäden abzuwehren und Hab und Gut und insbesondere das Hausgeflügel, Fahrzeuge und die Gesundheit der Menschen zu schützen. Die oberösterreichische Jagd braucht jedoch niemals barbarisches Gebaren als Zeugnis und Selbstbestätigung einer besonders „weidgerechten“ Traditionspflege.



Sogenannte eingefleischte Jäger wollen offensichtlich nicht zur Kenntnis nehmen, dass sie durch den Missbrauch von Fallen die Zukunft aller guten und gewissenhaften Fallenjäger gefährden. Die oberösterreichische Jagd braucht die Falle, um Kulturflüchtern unter den Wildtieren zu helfen, Wildschäden abzuwehren und Hab und Gut und insbesondere das Hausgeflügel, Fahrzeuge und die Gesundheit der Menschen zu schützen.

### Ein weiterer Fall, der nachdenklich stimmt

Ein Anruf im Landesjagdverbandsbüro lässt aufhorchen. Da beschwert sich eine Nichtjägerin, dass ihr beim Spaziergang in einem Waldstück eine Eisenfalle aufgefallen sei, die, sichtlich fängisch gestellt, neben einem Baumstamm situiert war. Der zuständige Bezirksjägermeister, von der Geschäftsstelle informiert, nahm unverzüglich einen Lokalaugen-schein vor. Das Fangeisen konnte nicht

auf der Sollseite des Jägerlebens geht, keine Leser des OÖ JÄGERs sind. Ihm geht es um die 99,9 % der etwa 18.000 oberösterreichischen Jägerinnen und Jäger, die aus vollem Herzen die Natur und die Jagd lieben und die sie möglichst unbeschädigt an ihre Nachkommen weitergeben wollen.

Die oberösterreichischen Jägerinnen und Jäger sind keine Barbaren, sie sind Menschen, die von der Natur ganz und gar in ihren Bann gezogen wurden.

## QUALITÄT HAT TRADITION



## JAGD- & TRACHTEN- BEKLEIDUNG

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

Ihr Wild & Wald Team



[www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at)  
[www.wild-wald.com](http://www.wild-wald.com)

NUR IM LAGERHAUS

**Lagerhaus**



# Markierungs- ecke

Rehwildmarkierung 2011  
Jahrgangsfarbe weiss  
(linker Lauscher)

Haben wir uns noch in der Juni-Ausgabe 2011 mit der relativ hohen Standorttreue unseres Rehwildes, insbesondere der Geißen beschäftigt, so stellen weitere aktuelle Ergebnisse die bisherigen Erkenntnisse fast auf den Kopf.

In der Kategorie der „Schmalgeißen“ gibt es einen neuen Rekord zu vermelden – die bisher weiteste Entfernung lag bei drei Kilometern, die größte nachgewiesene Abwanderung bei den Altgeißen betrug immerhin stolze 32 Kilometer Luftlinie.

Der neue Spitzenwert wurde demnach heuer praktisch verdoppelt:

## Ohrmarke 13005 gelb:

Markiert am 14. Juli 2010, von Wilhelm Gebetsroither, Miglberg, Jagdgebiet Weyregg am Attersee (Bezirk Vöcklabruck), erlegt am 11. September 2011 von Hubert Schwingenschuh in

der Breitenau, Gemeinde Molln (Bezirk Kirchdorf). Die Luftlinie beträgt rund 56 Kilometer, allerdings liegt dazwischen der ganze Bezirk Gmunden einschließlich des Traunsees.

Unter Annahme, dass der Traunsee nicht in der Direttissima durchronnen wur-

sich noch zusätzlich 10 bis 15 Kilometer Wegstrecke zu Buche. Wahrlich eine beachtliche Leistung!

Das Schmalreh wog aufgebrochen etwa 17 Kilogramm und war als „starkes Stück“ anzusprechen. Diese Tatsache unterstreicht die These, dass eher kräftige, vitale Individuen zur Abwanderung neigen und neue Lebensräume erobern wollen. Auffallend an dieser Wanderung ist weiters der völlig neue Korridor in Richtung Osten.

Das männliche Gegenstück, mit einer Abwanderung von rund 60 Kilometer inklusive Überquerung der Donau, betrifft die **Ohrmarke 4115 gelb**.

Als Bockkitz am 5. Juni 2010, von Kurt Koller in Neukirchen am Walde (Bezirk Grieskirchen)

markiert, wanderte der Jährling nach Bayern aus und wurde dort als ungerader Sechser, mit aufgebrochenen 14 Kilogramm im Mai 2011 im Revier Freyung – ca. 40 km nördlich von Passau, 20 km von der österreichischen Grenze entfernt – erlegt. Freundlicherweise haben wir vom Erleger Josef Nußer Fotos und alle Details, z.B. dass die Zahnabnutzung exakt den Richtlinien entspricht – erhalten (siehe Abbildung).

Die grenzüberschreitenden Kontakte haben abermals bestens funktioniert und dafür sei ein herzlicher Weidmannsdank ausgesprochen!

Bemerkenswert dazu ist die Tatsache, dass in den letzten Jahren – bisher vor allem aus dem Mühlviertel – einzelne Rehe beiderlei Geschlechts, nach Norden, Richtung Tschechien und Bayerischer Wald ziehen und hier offenbar ein vielbenutzter Weitwanderkorridor besteht.



Anspruchsvolle Jäger gehen  
keine Kompromisse ein.

## Tierpräparate

Wir liefern preiswerte Topqualität bei seriösen Lieferzeiten (4 – 6 Monate).

**Trophäenversand:** per Post-EMS, tiefgekühlt, in Zeitungspapier eingewickelt.

Prospekt und Preisliste  
erhalten Sie hier!



## Hofinger

TIER-PRÄPARATIONEN

A-4662 Steyrermühl, Ehrenfeld 10

Tel. 076 13/34 11 · Fax-DW -21

Navigationsadresse: Ohlsdorf, Ehrenfeld 10

[www.praeparator.com](http://www.praeparator.com)





# Aus Leidenschaft



## K95 Stutzen *Edition*



K95 Stutzen *Edition* – der legendäre Stutzen zum besonders attraktiven Preis:

- schwarz eloxierter Systemkasten
- runde Laufkontur
- Schaftholzklasse 3

Abbildung: K95 Stutzen *Edition* mit Zusatzausstattung Zielfernrohr und -montage

# Blaser



## DIE JAHRESVERSAMMLUNG DER EUROPÄISCHEN JÄGER



# Im Aufbruch: Face auf seiner Generalversammlung 2011

Brüssel, 8. September 2011 – Aus 22 Ländern waren die Vertreter der Jagdwelt zur jährlichen FACE Generalversammlung nach Brüssel gekommen. FACE Mitglieder berieten sich zu 13 Dossiers der EU, begrüßten 6 ihrer Schlüsselpartner als Gastredner, hießen 2 neue Länder als FACE Mitglieder in ihren Reihen willkommen und veranstalteten einen Abendempfang mit MdEPs und anderen Partnern.

Die aktionsreiche, zweitägige Veranstaltung widmete sich einer Vielzahl von Themen mit großer Relevanz für die Jagd in Europa. So tauschten sich die FACE Mitglieder über ihre Aktivitäten in mehr als 13 Dossiers der EU von jeweils fundamentaler Bedeutung für die Jägerschaft aus. Behandelt wurden Fragen der

staltung jeweils ihren Ursprung finden, organisiert regelmäßig Veranstaltungen im Parlament sowie andere regelmäßige Sitzungen, und vermittelt seinen Mitgliedern Einblicke in technisches Know-how und Entwicklungen – all dies, um die optimalen politischen und umweltrelevanten Bedingungen für die europäischen Jäger an der Basis zu sichern!

Im Bereich der Landwirtschaft hat FACE die Interessen der Jäger im Rahmen der verstärkten Zusammenarbeit mit COPA-COGECA (den europäischen Landwirten) und ELO (den europäischen Landbesitzern) vertreten und ist dank der Unterstützung des französischen Jagdverbands FNC (Fédération Nationale des Chasseurs) und dem Deutschen Jagdverband DJV in diesem Jahr besonders einflussreich gewesen. Die Generalsekretäre Pekka Pesonen von COPA-COGECA und Thierry de L'Escaille von ELO fanden in ihren Beiträgen wohlwollende Worte und äußerten sich voller Respekt über die ausgezeichnete Zusammenarbeit in Brüssel. So wurden die Belange der Jäger in der neuen Feuerwaffenverordnung der EU berücksichtigt, welche in den kommenden Monaten verabschiedet werden soll und MEP Véronique Mathieu, Präsidentin der Intergruppe Nachhaltige Jagd im Europäischen Parlament beglückwünschte FACE zu diesem Erfolg. FACE hat sein zentrales Engagement für die europäische Umweltpolitik um Grüne Infrastrukturen und invasive gebietsfremde Arten erweitert – beides neue EU-relevante Themen, bei denen sich Jäger gut positionieren müssen. Die laufenden Diskussionen über das Management von Großraubtieren auf EU-Ebene führten zu einem stärkerem Engagement von betroffenen FACE Mitgliedern sowie unterstützender Solidarität aus Ländern ohne Großraubtiere.

In ihrem Beitrag sprach MEP Véronique Mathieu über die echte Dynamik bei FACE und stellte fest, dass sich viele MdEPs an FACE wendeten, wenn es um



... und Dr. Peter Lebersorger bei der Generalversammlung.

die richtigen Informationen zu vielerlei Themen ginge. Neben der Präsidentin der Intergruppe Nachhaltige Jagd gehörten auch weitere Politiker, darunter MdEP Astrid Lülling (Luxembourg) und Ioan ENCIU (Rumänien), die sich im Parlament aktiv für Jäger engagieren, zu den Teilnehmern der Veranstaltung.

Im zentralen Mittelpunkt der Arbeit steht die Zusammenarbeit von FACE mit anderen gleichgesinnten Organisationen und wichtigen Partnern, von denen einige als Gastredner geladen waren. Neben Pekka Pesonen (COPA-COGECA) und Thierry Lescaille (ELO) trat auch Olivier Rolin Jacquemyns vom CIC (Internationaler Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd) an das Rednerpult und referierte über die Bereiche für zukünftige Kooperationen auf internationaler Ebene, insbesondere hinsichtlich der Frage der Wirtschaftlichkeit der Jagd, der Weltnaturschutzbehörde IUCN und der Konvention über die biologische Vielfalt. Jacques Trouvilliez von OMPO (Oiseaux Migrateurs du Paléarctique Occidental) erläuterte in seinem Beitrag das gemeinsame Engagement mit FACE und einigen FACE Mitgliedern im besonderen zur Frage der Zugvögel. Abschließend erläuterte Bohumil Straka in seiner Eigenschaft als Vizepräsident Europa des IAF (International Association for Falconry), mit dem FACE im Januar diesen Jahres gemeinsam eine Veranstaltung im Europäischen Parlament ausgerichtet hatte, im einzelnen das Anerkennungsverfahren bei der UNESCO und informierte darüber, wie Jäger und Falkner davon profitieren können. Weitere wichtige Partner, die der Veranstaltung beiwohnten, waren der ESFAM (Association of European Manufacturers



Die österreichischen Vertreter Mag. Karl Sirowatka ...

Vogel- und Habitatrichtlinie, aber auch das Thema der bleihaltigen Munition sowie andere aktuelle Fragen. Dabei steht die Themenvielfalt stellvertretend für die Bedeutung und Tragweite des Einflusses der EU in diesen Bereichen. Auch hat FACE seine bereits bestehenden Kontakte mit den europäischen Institutionen noch weiter vertiefen können. Das Team von FACE engagiert sich nun aktiv in rund 20 offiziellen Expertengruppen und Beratungsorganen der Kommission, in denen die Vorschläge für die Politikge-



of Sporting Firearms) und der IFTF (International Fur Trade Federation). Das hohe Engagement der verschiedenen Partner steht auch stellvertretend dafür, wie wichtig Partnerschaften für die Realisierung optimaler Bedingungen für Jäger sind.

FACE stellte seine Schlüsselprioritäten für das kommende Jahr vor und entwickelt seine Planungen nun früher als in den vergangenen Jahren. FACE bereitet sich für die künftige **EU-Strategie zum Tierschutz** vor, die für 2012 geplant ist, sowie auf verschiedene **wichtige internationale Konventionen** in 2012 und 2013.

FACE hat sich für die Zukunft sicherlich ergeizige Ziele gesetzt: wenn wir die Jagd in Europa erhalten wollen, müssen wir stark und auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet sein. Eines ist deutlich: **"FACE ist kein Klub"** – seine Mitglieder sind seine Teilhaber und als solche sind sie es, die den Verband durch ihr Engagement, ihr Know-how und ihre Solidarität so stark machen, wie es erforderlich ist.

Neue klare Ansätze und stärkere Bindungen zwischen den Mitgliedern, Partnern und dem Sekretariat von FACE bilden somit den Auftakt für die neue Jagdsaison. Und schließlich begrüßt FACE auch **Island** ((SKOTVÍS, Hunting and Shooting Association of Iceland - [www.skotvis.is](http://www.skotvis.is)) und die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien **FYROM** (Lovecka Federacija na Makedonija, Hunting Federation of Macedonia - [www.lovec.mk](http://www.lovec.mk)) als neue Mitglieder des Verbandes.



FACE (Der Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtierhaltung in der EU) vertritt und fördert die Interessen von mehr als 7 Millionen Jägern in Europa im Einklang mit der nachhaltigen Nutzung von Wildtieren. FACE ist eine internationale, nicht-gewinnorientierte, Nichtregierungsorganisation und vertritt nationale Jagdverbände aus 38 Staaten des Europarats und der Europäischen Union als Vollmitglieder sowie seine 4 assoziierten Mitglieder

[www.face.eu](http://www.face.eu)

## Es gibt Sie noch, die **wahre und gelebte Jagdkameradschaft**

Ein alter Grenzgänger beschäftigte die Weidkameraden aus der Jagdgesellschaft Kirchdorf am Inn und der Jagdgesellschaft Geinberg. Anfang August hielt sich der reife Rehbock im Gebiet der Jagdgesellschaft Kirchdorf am Inn auf.

Kurzerhand lud Josef Rögl seinen Jagdkollegen Karl Hofer aus dem angrenzenden Geinberg zu sich auf den Bock ein. Der Träger des goldenen Bruches konnte daraufhin seinen Lebensbock erlegen...



### Ansitzmantel **GLETSCHER**

- Speziell für den Ansitz
- Besonders wärmende Thermoisolierung
- Viele praktische funktionelle Details
- Robuster Kamelhaarladen
- Bestechende Zwei-Farben Optik

**€ 418,-**

[WWW.JAGDHUND.COM](http://WWW.JAGDHUND.COM)

Info & Händlerliste unter  
+43 (0) 6274 / 20070 - 0



# BIODIVERSITÄT 2020 – DIE PRIORITÄTEN-KONFERENZ



Bei dieser einzigartigen Konferenz im Europäischen Parlament in Straßburg trafen sich MdEPs gemeinsam mit den europäischen Jägern und Landbesitzern, stellvertretend durch FACE und ELO (Europäische Landbesitzervereinigung), und deren Schlüsselpartnern sowie mit nationalen Vertretern dieser Gruppen, um die Biodiversitätsstrategie 2020 eingehend zu erörtern und gemeinsam konkrete Aktionen zur Verwirklichung des Kernziels für 2020 zu erarbeiten.

Unter der Schirmherrschaft der MdEPs Véronique Mathieu und Giancarlo Scottà erläuterten hochrangige Redner aus den Reihen von BirdLife International, dem

bestätigt wird: „Die Biodiversität ist von zentraler Bedeutung für unsere Existenz schlechthin. Ohne sie würde es das Ende für viele wirtschaftliche Aktivitäten, darunter die Fischerei und die Landwirtschaft, bedeuten. Europa braucht ehrgeizige Erhaltungsmaßnahmen, nicht nur, um die Ziele der EU für 2020 zu erreichen, sondern auch zum Wohle seiner Bürger und seiner Wirtschaft“.

Im Vorfeld seiner Rede im Rahmen der Konferenz, machte Alberto Arroyo vom WWF auf den wirtschaftlichen Aspekt aufmerksam: „Die laufende Haushaltsdebatte der EU ist eine einzigartige Gelegenheit, ein Maximum an Synergien und Vorteilen für die Menschen, die Natur und unsere Wirtschaft zu realisieren. Für die Freischaltung des wirtschaftlichen Potentials des Netzwerks Natura 2000 ist eine Investition von monatlich nur einem Euro pro Bürger erforderlich – bzw. 0.05 % des BIPs der EU.“ Der Verlust der Biodiversität kostet uns das Hundertfache.“ Dieser wirtschaftliche Faktor wurde auch von den Jägern aufgegriffen. FACE merkte

in seinem Manifest für die Biodiversität hierzu an: „Schätzungen zufolge geben Jäger alleine in der EU jährlich rund 16 Milliarden Euro aus. Ein guter Teil davon fließt zurück in die Natur.“

Das FACE Manifest für die Biodiversität unterstreicht das konsequente und aktive Engagement von FACE, seinen Mitgliedern und den sieben Millionen, durch den Verband vertretenen Jägern, dafür zu sorgen, dass die Jagd nachhaltig ist und positiv zur Erhaltung der Biodiversität beiträgt.

Das FACE Manifest für die Biodiversität steht im Einklang mit der Biodiversi-

tätsstrategie der EU für 2020. In vier seiner sechs Ziele<sup>1</sup> liegt der Schwerpunkt direkt auf dem Kernziel der Strategie für 2020<sup>2</sup>. Seine 34 Aktionspunkte greifen viele Schwerpunktbereiche für die Biodiversität der EU auf und fördern die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen und Interessengruppen wie Landwirten, Grund- und Waldbesitzern, NGOs im Naturschutzbereich und der öffentlichen Hand.

Mark Thomasin-Foster knüpfte an die Schätzungen des Manifests für die Biodiversität an, nach denen „Jäger zur Bewirtschaftung von mehr als 65 % der Landflächen der EU beitragen“, und beobachtete hierzu im Vorfeld der Konferenz: „Wir stehen vor komplexen demographischen, klimatischen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, welche Druck auf unsere Umwelt ausüben. Die Land- und Forstwirtschaft in der EU als Anbieter von Kollektivgütern sind in der Lage, diesem Druck zu begegnen. Landmanager in der EU können die Biodiversität in der EU retten, allerdings muss die EU hierfür substantielle politische Strategien verabschieden und ihnen die richtigen Werkzeuge an die Hand geben.“

## EU-Hintergrund – warum jetzt?

Im Juni hatte der Europarat die Biodiversitätsstrategie der EU für 2020<sup>3</sup> gebilligt, die in der Mitteilung der Kommission<sup>4</sup> im Mai präsentiert worden war und darauf hingewiesen, dass die Ziele und Aktionen der Strategie auf der Sitzung des Europarates im Dezember noch eingehender erörtert werden müssten.



WWF, ELO und FACE ihre Prioritäten im Rahmen der Strategie und eröffneten gemeinsam mit Karl Falkenberg, dem Generaldirektor Umwelt der Europäischen Kommission und den weiteren MdEPs die Diskussion. Die Teilnehmer repräsentierten die Sichtweisen der EU sowie nationale und lokale Sichtweisen aus ganz Europa und waren bereit, ihr Wissen und ihre Ideen miteinander zu teilen – denn es steht fest, dass die Ziele für 2020 nur durch gemeinsames Agieren verwirklicht werden können.

„Die Natur hat alle Freunde nötig, die sie finden kann. Jäger wollen Natur erleben und Wildtiere jagen. Anders gesagt: sie vertrauen voll und ganz auf die Biodiversität“, so FACE CEO Angus Middleton – eine Tatsache, die auch von dem Europadirektor von BirdLife Angelo Caserta





In der Zwischenzeit wird das Europäische Parlament im Zusammenhang mit der Strategie einen Eigeninitiativbericht ausarbeiten und beschließen und seine Empfehlungen dann der Kommission vorlegen.

Diese zentralen Aktivitäten der EU waren der maßgebliche Auslöser für diese – in dieser Form noch nie dagewesenen – Konferenz, deren Realisierung dem gemeinsamen Engagement für die Natur und der unmittelbaren Notwendigkeit für die Klärung von Prioritäten im Rahmen einer ausgewogenen und geschlossenen Bewegung für die Biodiversität zu verdanken ist.

[www.face.eu](http://www.face.eu)

<sup>1</sup> Mitteilung der Kommission COM(2011) 244 final <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/11/st09/st09658.en11.pdf>

<sup>2</sup> „Den Verlust an biologischer Vielfalt und die Verschlechterung der Ökosystemleistungen in der EU bis 2020 zum Stillstand zu bringen und diese so weit wie möglich wiederherzustellen und und gleichzeitig den EU Beitrag zur Abwendung des globalen Verlusts an biologischer Vielfalt aufzustocken.

<sup>3</sup> Unterstützung der EU-Biodiversitätsstrategie 2020 durch den Europarat <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/11/st11/st11978.en11.pdf>

<sup>4</sup> Mitteilung der Kommission COM(2011) 244 final <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/11/st09/st09658.en11.pdf>

## Österreichische Jägertagung 2012

### Jagd und Jagdzeiten – Ansprüche von Mensch und Wild

Die gesellschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen für die Jagd befinden sich in einem steten Wandel – seien es Änderungen in der Landbewirtschaftung oder im Freizeitverhalten, das Zuwandern von Tier- oder Pflanzenarten, wechselnde Witterungsverläufe oder der kontinuierliche Wandel im Umgang mit Tieren.

Solche Entwicklungen verändern – anfangs manchmal unscheinbar – die Bedeutung des Jagens sowie seinen Einfluss auf das Verhalten des Wildes und seine Auswirkungen auf die anderen Landnutzungen.

Neben den Lebensraum-Bedingungen und den Hegemaßnahmen kommt auch den Jagdzeiten maßgebliche Bedeutung für Wild und Jagd zu: Wann und wie oft der Jäger auftaucht, wie viel Zeit er im Revier verbringt und wie er sich dabei verhält, hat Auswirkungen auf das Verhalten und die Raumnutzung des Wildes.

Dies hat unter anderem Folgewirkungen auf die Wildschadensprophylaxe, die Regulierbarkeit von Wilddichten, die Erfüllbarkeit von Abschussvorgaben, die Anwendbarkeit verschiedener Jagdmethoden, den Erholungswert des Jagens und auf die Erlebbarkeit des Wildes für die Gesellschaft. All dies beeinflusst damit auch die gesellschaftliche Wahrnehmung der Jagd.

Welche Rolle spielen die Jagdzeiten in der jagdlichen Praxis? Wie kann man bei der Wahl geeigneter Bejagungszeiten in seinem Revier auf die lokalen und regionalen Entwicklungen Rücksicht nehmen? Und wie können jagdliche Interessensvertretungen auf die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen einwirken? Was sind die Vor- und Nachteile kurzer und langer Jagdzeiten? Diesen Fragen wird im Rahmen der 18. Österreichischen Jägertagung nachgegangen.

Da die Plätze relativ rasch vergriffen sind, wird um **rasche Anmeldung** ersucht.

**LFZ Raumberg-Gumpenstein**, Raumberg 38, A-8952 Irdning  
web: [www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at), [www.oeg-gruenland.at](http://www.oeg-gruenland.at)

Das **Organisationsteam** wird die Tagung vorbereiten und für Sie da sein  
**Theresia Rieder**: 03682/224 51-317, E-Mail: [theresia.rieder@raumberg-gumpenstein.at](mailto:theresia.rieder@raumberg-gumpenstein.at)  
**Isabella Hierz**: 03682/224 51-311 E-Mail: [isabella.hierz@raumberg-gumpenstein.at](mailto:isabella.hierz@raumberg-gumpenstein.at)

**Wertgarner** 1820  
[www.wertgarner.com](http://www.wertgarner.com) ENNS WIEN

## Wir schließen Komplettabverkauf

Schnäppchen Jagd im alten Shop  
Restposten um bis zu **- 80%**



Jagdhund  
Jägerjeans

statt 81,- nur  
**39,90**

**-49%**

Handschuhe  
statt 79,- nur  
**45,20**



Jagdhut mit wendbarem Signalband  
statt 81,- nur  
**49,90**

**-38%**



Aigle Parcour  
Iso Neopren statt 181,-  
nur **129,90**

**-29%**



Fjällräven - kauf 3 Stk.,  
**zahl' nur 2**

Steyr Männlicher  
Classic Goiserer,  
vergoldetes Zügel,  
Kahles CBX 2,5-10x50  
Leuchtabsehen

statt 4210,-  
nur **2999,-**

**-29%**



Wertgarner 1820 Jagd & Sporthandels GmbH.  
A-4470 Enns, Dr. Rennerstr. 48, T: 07223 82264  
A-1070 Wien, Schottenfeldg. 5, T: 01 907 6 908  
Email: [office@wertgarner.com](mailto:office@wertgarner.com)  
[www.wertgarner.com](http://www.wertgarner.com)

**Ab 8. Dezember**  
Eröffnungspunsch im neuen Geschäft





## 25 Jahre Hubertuskapelle und 50-jähriges Wirken von Ehrenlandesjägermeister ÖR Hans Reisetbauer als Jagdleiter in Kirchberg-Thening

Mehr als 300 Weidmänner feierten gleich zwei jagdliche Jubiläen Ende August in Kirchberg-Thening: Zum 25-jährigen Bestehen der Hubertuskapelle und 50-jährigem Wirken von Ehrenlandesjägermeister Hans Reisetbauer als Jagdleiter lud die Jägerrunde Kirchberg-Thening zur Hubertusmesse. Nach der Messe in der neurenovierten Kapelle in Ax-

berg, die gemeinsam von Landesjäger-

pfarrer Hermann Scheinecker und dem evangelischen Pfarrer und Jäger Hans Wassermann gehalten wurde, folgte ein gemütliches Beisammensein mit Wildspezialitäten vom Grill. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten von den Jagdhornbläsern Leonding-Kürnberg. „Es gibt nur wenige, die die Geschicke der Jagd in einer Gemeinde so lange und so erfolgreich leiten. Das verdient größte Hochachtung“, bedankte sich Gerald Jungmeier, neuer Jagdleiter von Kirchberg-Thening, bei seinem Vorgänger Hans Reisetbauer. Dieser zeigte sich erfreut über die gelungenen Renovierungsarbeiten an der Kapelle und bedankte sich bei der Jägerrunde. „Eine solch schöne Kapelle entsteht nur, wenn die Jägerschaft geschlossen ist. Die Hubertuskapelle soll immer wieder Mittelpunkt für kirchliche, aber auch andere Feiern sein“, so Reisetbauer.

Neben den Weidkameraden der Nachbarschaft und zahlreichen



Ehren-LJM ÖR Hans Reisetbauer, JL von Kirchberg-Thening Gerald Jungmeier, Karin Raffetseder, Militärkommandant Generalmajor Kurt Raffetseder, BJM Engelbert Zeilinger, BJM Ing. Volkmar Angermeier, LJM-Stv. Gerhard Pömer (v.l.)



Pfarrer Hans Wassermann, ÖR Hans Reisetbauer, Landesjägerpfarrer Hermann Scheinecker (v.l.)

Gemeindebürgern waren Militärkommandant Generalmajor Kurt Raffetseder mit seiner Frau Karin, Landesjägermeister-Stv. Gerhard Pömer, die Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger und Ing. Volkmar Angermeier, Aufsichtsratsvizepräsident der Raiffeisenlandesbank OÖ unter den Gästen.

Mag. Romana Manhartsgruber



## Die Zeit vergeht ...

Meinen 14. Wilder  
am 11. I. 34 im Diebsgraben  
(ab dem letzten 1. Pömer  
Pöcklingburg. Ed. Pömer

**Der Zwischenfall in der Diebsgraben.**  
Linz. Unter „Ein Förster von einem Wilddieb angeschossen“ wurde in unserer Folge 9 vom 12. Jänner ein Zusammentreffen in der Diebsgraben zwischen dem Jagdaufsichtsorgan Eduard Meindl und Ludwig Pfaffenbauer geschildert. Vom Bezirksgericht Linz wurde Ludwig Pfaffenbauer laut rechtskräftigen Urteiles wegen Besitzes einer verbotenen Waffe (ein kleiner Dolch wurde anlässlich der Hausdurchsuchung bei Ludwig Pfaffenbauer gefunden) und wegen Übertretung gegen die körperliche Sicherheit (Tragen einer ungesicherten Pistole) zu 5 Tagen Arrest verurteilt. Die Strafe ist jedoch durch die Untersuchungshaft bereits verbüßt. Hingegen wurde Ludwig Pfaffenbauer von der Übertretung des Wilddiebstahlsverluches freigesprochen. Hiernat hat die Angelegenheit ihren gerichtlichen Abschluß gefunden.  
Tagess Post. 24. 2. 34.



PR

Sensationelle Ergebnisse der Grill-Saison 2010/11:

## Weber Stephen Österreich verzeichnet ein Umsatzplus von 36%

**Der amerikanische Premium-Grillhersteller und Marktführer mit Österreich-Sitz in Wels meldet erneut eine überaus positive Bilanz. Das Geschäftsjahr 2010/11 war das Beste seit dem Markteintritt von Weber Stephen in Österreich.**

Umsatz konnte erneut gesteigert werden. Schon die Halbjahresbilanz im März hatte ein überdurchschnittliches Plus beim Frühbezug der Händler gezeigt und den Trend hin zu hochwertigen Grillgeräten und innovativen Accessoires unterstrichen. Besonders erfolgreich erwies sich in der Saison 2010/11 das Segment der Elektrogriller, wo der Umsatz mehr als verdoppelt wurde. Ziel des Unternehmens ist es, den Erfolgskurs nicht nur fortzusetzen, sondern eine Verdoppelung des Gesamtumsatzes innerhalb der nächsten drei Geschäftsjahre.

### Weber® – eine Erfolgsgeschichte

Grillen gehört zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten der Österreicher – und das nicht nur im Sommer. Längst ist das gemeinsame Zubereiten von gegrillten

Köstlichkeiten ein Ganzjahresvergnügen. Versammelt man sich nicht gerade in der kühleren Jahreszeit gerne um ein wärmendes Feuer? Und mit den Premium-Grillern von Weber® bleiben keine kulinarischen Wünsche offen.

„Wir beobachten ein verändertes Grillverhalten von Herr und Frau Österreicher. Es wird nicht nur öfter, sondern vor allem auch ‚anspruchsvoller‘ gegrillt als früher. Dementsprechend legen die BBQ-Liebhaber immer mehr Wert auf Ausrüstung und Zubehör“, meint Christian Hubinger, Geschäftsführer von Weber Stephen Österreich und Jäger.

Statt den bekannten Würsteln, Koteletts und Steaks werden Dank der Möglichkeit des Grillens mit geschlossenem Deckel immer öfter Braten, ganze Fische, aber auch Bestes vom Wild, Pizzas oder



Weber Stephen Österreich Geschäftsführer und Jäger Christian Hubinger.

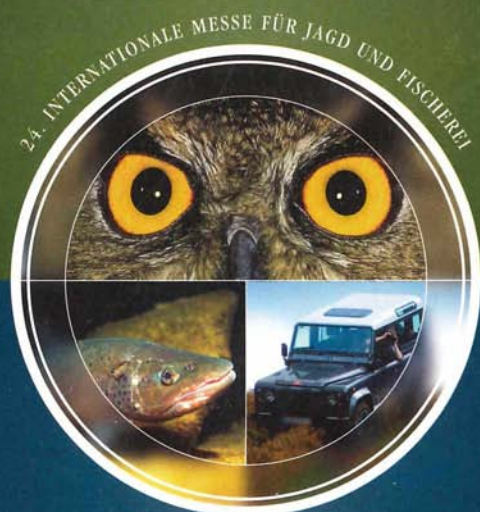
Wok-Gerichte und sogar Desserts am Grill zubereitet.

MESSEN = 1 TICKET!

**23.-26.02.2012**  
Messezentrum Salzburg



## DIE HOHE JAGD & FISCHEREI®



Jägerinnen LOUNGE, FREITAG, 24.2.2012, HALLE 10

ausg.  
chibitions®  
Salzburg



www.facebook.com/hohejagd

Online-Tickets:  
www.hohejagd.at



The World Taxidermy  
**CHAMPIONSHIPS®**

Die Weltmeisterschaft der Präparatoren



www.wtc-2012.cc



www.facebook.com/WTC Salz



## Gasthaus Kogler in Frankenmarkt

Mit der Plakette „Ausgezeichnete Wildgerichte aus oberösterreichischen Jagdrevieren“ zeichnete der oberösterreichische Landesjagdverband den Gasthof Kogler in Frankenmarkt aus und würdigte damit die Wirtsleute Renate und Engelbert Greisinger, die seit Jahren Wildbret aus der unmittelbaren Umgebung anbieten.



KR August Starzinger, JL Walter Ornezeder, die Wirtsleute Engelbert und Renate Greisinger, Bürgermeister Manfred Hadinger, LJM ÖR Sepp Brandmayr (v.l.)

Landes- und Bezirksjägermeister ÖR Sepp Brandmayr, der die Überreichung der Wildbret-Plakette persönlich vornahm, wies auf die hohe Qualität von Wildbret aus freier Natur hin und dankte dem Gastwirtsehepaar Greisinger, dass sie diese Qualität so köstlich zubereitet auf den Tisch und an den Gast bringen.

Auch der Frankenmarkter Jagdleiter Walter Ornezeder war bei der Überreichung darauf Stolz, dass der Gasthof Kogler schon viele Jahre ein Treuer Partner der Jagdgesellschaft ist und versicherte, dass Frankenmarkter Wildbret ein reines „Bio-produkt“ ist, das bestens erlegt und versorgt zum Verbraucher kommt.

Umrahmt von Klängen der Jagdhornbläsergruppe Attergau ließen sich anschließend neben LJM Brandmayr, BJM-Stv. Baron Theodor Stimpfl-Abele, Bürgermeister Manfred Hadinger, KR August Starzinger (als Vertreter des Grundeigentümers AG Frankenmarkt) und die Frankenmarkter Jäger mit JL Walter Ornezeder die köstlichen Wildschmankerl schmecken.



## Wildbret Linz Land-Wirte ausgezeichnet

Im Rahmen der Leader- Projektpräsentation Wildbret Linz Land überreichte LJM ÖR Sepp Brandmayr und BJM Engelbert Zeilinger dem Gasthof Gundendorfer aus Neuhausen und dem Gasthof Hofkirchner Stüberl die Wildbretplakette des OÖ Landesjagdverbandes.

Die ausgezeichnete und regelmäßige Wildbretküche aus der Region ist das anspruchsvolle Maß für die Vergabe der begehrten Auszeichnung an die herausragende Gastronomie.

Die rund 200 Gäste auf der Tillysburg, unter ihnen Hausherr Dr. Georg Spie-

gelfeld, Abg. zum Nationalrat Claudia Durchschlag mit Begleitung, Jagd- und Agrarlandesrat Max Hieglberger, LABg. Wolfgang Stanek und LABg. Mag. Bernhard Baier, waren von den Rehwild-Delikatessen der Wildbret Linz Land-Wirte begeistert.

„Die LEADER-Projektpräsentation Wildbret Linz Land auf der Tillysburg war eine oberösterreichweite Visitenkarte für ein „Genussfest der regionalen Rehwildküche“, so der Landesjägermeister!



Die ausgezeichneten Wildbret Linz Land-Wirte im Kreis der Gratulanten: Projektleiter-Stv. Christoph Ömer, Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger, Landesjägermeister ÖR Sepp Brandmayr, Wirt Karl Gundendorfer, Wirtin Gabriele Gundendorfer, Jagdleiter Christian Pfistermüller, Wirtin Christine Pickl, Jagdleiter und Hegemeister Ewald Straßmayr, Wirt Friedrich Pickl, Projektleiter Mag. Sepp Nöbauer (v.l.n.r.). Foto: Gerhard Luckeneder



## Seewirt Maislinger in Franking

Seit Generationen kommt heimisches Wildbret vor Ort in vorzüglich zubereiteter Weise beim Gastronomiebetrieb Hotel-Restaurant Maislinger, als Seewirt bekannt, in der Gemeinde Franking auf den Tisch. Die örtliche Jägerschaft unter

gend einwandfreies Wildbret. Anlässlich einer Treibjagd am 25. Oktober erfolgte eine Streckenlegung mit insgesamt 74 Stück Niederwild im Garten des Seewirts in Holzöster. Unter dem Hörnerklang der JHBG Weilhart wurde die Strecke verblas-



Jagdleiter Albert Kirchbauer ist mit diesem Betrieb auf das engste verbunden und liefert jährlich entsprechend genü-

sen. Bei der Überreichung der Auszeichnung dankte BJM Christian Kager den Wirtsleuten Ulrike und Günter Maislinger für ihre langjährige Kooperation mit der örtlichen Jägerschaft und ersuchte sie, dass auch in Zukunft das gute Verhältnis bestehen bleiben möge. Zur Verkostung kamen Hasenkeulen vom Feinsten beim Schüsseltreiben auf den Tisch. Ein wahrer lukullischer Genuss, der auch Ausdruck dafür sein mag, dass Jagd gepaart mit guter Gastro-

nomie immer wieder einen hohen Kulturanspruch in unserer Gesellschaft einnimmt.

J. Greunz

## LJM Sepp Brandmayr zeichnet GH Kirchenwirt in Gramastetten aus

Ein besonders „wildes“ Fest fand am 17. Oktober auf Einladung der Jagdgesellschaft Gramastetten I unter Mitwirkung der Jagdgesellschaften Gramastetten II und Eidenberg statt. Die Wirtsfamilie Robert und Greti Stöbich vom GH Kirchenwirt in Gramastetten wurde von LJM ÖR Sepp Brandmayr mit der Wild-Qualitätsplakette ausgezeichnet.

Unter feierlichen Klängen der Jagdhornbläser wurde damit das jahrelange Bemühen um das genussvolle Veredeln heimischen Wildbrets gewürdigt. Von der Qualität der zubereiteten heimischen Wildschmankerl aus der Region - von Wirt und Küchenchef Robert & seinem Team in bewährt geschmack- und genussvoller Weise zubereitet - konnten sich die geladenen Gäste und Jäger überzeugen.

Mit der Wild-Qualitätsplakette des OÖ Landesjagdverbandes bedankten sich

LJM ÖR Sepp Brandmayr und die Vertreter der Bezirksjagdgruppe Urfahr mit



BJM Franz Burner und BJM-Stv. DI Sepp Rathgeb sowie die Jagdleiter Reinhard Eckerstorfer (Gramastetten II), Leopold Pargfrieder (Eidenberg) und „Hausherr“ Hans-Werner Hamberger (Gramastetten I) bei der Familie Stöbich für die jahrelang gute Zusammenarbeit mit der Jägerschaft und für die Einladung zu diesem besonderen kulinarischen Abend.

## Gasthaus Walter und Maria Brunnbauer in Höhnhart

Am 17. Oktober übereichte BJM-Stv. Johann Greunz (2.v.l.) mit Jagdleiter Martin Erhart (l.) und den Jagdgesellschaftern Georg Fuchs, Christine Kainerder und Markus Zechmeister feierlich die Plakette. Das Filet vom Hirschkalbrücken in Steinpilzrahm, auf das Walter Brunnbauer anschließend einlud, kam bei allen bestens an und bestätigte die Vergabe der Plakette abermals.

Walter Brunnbauer hat seit seiner Übernahme des Gasthauses 1990 laufend heimisches Wild am Speiseplan und die traditionellen Wildwochen im November sind mehr als gut besucht.



Im Vorjahr hat er zudem in Zusammenarbeit mit der „Gesunden Gemeinde“ Höhnhart und der Jagdgesellschaft zwei Wildkochkurse abgehalten und beim wöchentlichen Sommergrillabend war „Reh vom Grill“ ständig als erstes Grillfleisch auf dem Teller der Gäste und in Folge restlos vergriffen. Gastwirt und Chefkoch Walter Brunnbauer freute sich somit umso mehr über die Auszeichnung der Wildplakette des OÖ Landesjagdverbandes.

Selbstverständlich liegt auch der Folder des OÖ Landesjagdverbandes „Wildbret“ ergänzt mit Informationen über die Direktvermarktung von heimischem Wild durch die Jägerschaft Höhnhart im Gasthaus Brunnbauer zur freien Entnahme auf.



# wild auf Wild

Des Jägers bestes Produkt

## Hasenroulade mit Kartoffelblini und Speckfisolen

### ZUTATEN

2 Hasensprünge („Hasenläufe“)  
Salz, Pfeffer, Öl  
2 Knoblauchzehen  
Rosmarinzweig

### Semmelknödelmasse:

250 g Semmelwürfel  
60 g Butter  
60 g Zwiebel  
40 g klein gewürfelter Speck  
2 dl Milch  
3 Eier  
Salz, Petersilie gehackt



Hasenläufe vom Knochen befreien, dickere Fleishteile einschneiden und aufklappen, damit ein schönes gleichmäßiges Fleischstück entsteht. An beiden Seiten mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer würzen. Für die Semmelmasse Butter schmelzen, Zwiebel glasig anbra-

les gut vermischen. Etwas ziehen lassen. Masse auf 2/3 des Fleisches verteilen und einrollen. Mit Bindfaden oder Schweinsnetz zur Rolle binden. Öl in Pfanne erhitzen, Roulade rundum anbraten und bei 180°C weiterbraten. Nach 10 Min. ungeschälte Knoblauchzehen und Rosmarinzweig begeben und Wildfond untergießen. Weitere 35 Min. braten.

Roulade aufschneiden, auf Teller anrichten und Natursafterl, Knoblauchzehen und Rosmarinzweig darüber geben.



ten, Speckwürfel dazu und noch kurz weiterbraten. Milch mit Eiern und Salz verrühren und über die Semmelwürfel gießen, gehackte Petersilie dazu, gebratene Zwiebel und Speck darüber und al-



### Kartoffelblini

### ZUTATEN

400 g mehliges Kartoffel  
40 g Creme fraiche  
40 g Schlagobers  
3 Eigelb  
45 g Mehl  
25 g Maizena  
Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Kartoffel kochen, schälen, gut ausdampfen lassen. Durch Kartoffelpresse drücken. Alle Zutaten einmengen und verrühren. Mit Dressiersack oder einem Löffel Blini in einer erhitzten Pfanne mit etwas Öl goldgelb anbraten. Im heißen Backrohr bei 160° Heißluft fertig backen (ca. 10 Min.).



## WEINE AUS OBERÖSTERREICH

### Der Wein zum Gericht

Der Wein zu diesem Gericht kommt dieses Mal aus Hilkering am Rande des Eferdinger Beckens. Der ursprünglich reine Obstbaubetrieb wurde nach der Übernahme 1994 durch den Sohn Matthias Aichinger und seiner Frau Elisabeth in einen Verarbeitungsbetrieb mit Investitionen in die Kellereiwirtschaft umgewandelt.

Was 1997 versuchsweise auf etwa 1,5 ha gutem Boden als erster Weingarten gepflanzt wurde, stellte sich im Jahr 2000 bei der ersten Ernte der Sorten Riesling Silvaner, Riesling, Chardonnay und Blauer Burgunder als qualitativ hochwertiger

Tropfen heraus. Mittlerweile umfasst die immer noch wachsende ertragreich beplante Fläche 7 ha.

Die Familie Aichinger freut sich auf ihren Besuch. Telefon 07273/6050 oder [www.weinblick.at](http://www.weinblick.at)

### Nun aber zum Wein – ein klassischer Riesling

Für das ausgewählte Gericht empfiehlt der Winzer Matthias Aichinger seinen klassischen Riesling. Dieser zeigt sich in einem sehr schönen glänzenden grüngelb. Dezentler Duft nach Weingartenpfirsich, Heublumen und reifen Nüssen. Leichte Anklänge von Muskatnuß. Allgemein ein sehr harmonischer Wein und ein idealer Speisenbegleiter.



Am 1. Oktober 2011 vormittags fand am Marktplatz **Weyer** reges Markttreiben statt. Heimische Wildspezialitäten und Wildschmankerl wurden nämlich verkauft und den begeisterten Marktbesuchern dargeboten.

Die **Fa. Trauner** als örtlicher **Wildbrehändler** und „Jaga-Wirtin“ **Angelika Luckerbauer** kredenzt köstliche

Wildgerichte und auch die beliebten Wildkreiner der **Gaflenz Jägerschaft** mit Jagdleiter Hermann Kopf (am Foto mit BJM Rudolf Kern) fanden reißenden Absatz.

Musikalisch abgerundet wurde die erfolgreiche Veranstaltung von den Jagdhornbläsergruppen Weyer und Gaflenz.



## PRAKTISCHES FÜR WEIHNACHTEN

### Greiner Armbanduhr

Digital-Analog mit LED-Anzeige auf Knopfdruck. Ideal für den Nachtschlaf! Weckfunktion, 50 m wasserdicht.

Art. 525060



**59,-**

### Tragbarer Druckreiniger



statt 199,-  
**179,-**

Mit Akku für den unabhängigen Reinigungseinsatz. 6 bis 9 bar, 17 Liter Tank, inkl. Akku, 12 Volt KFZ-Lader, 42 x 24 x 37 cm, Schlauchlänge: ca. 6,5 Meter. Art. 481690



### Herren Jagdjacke



Hochwertige Membrane, atmungsaktiv, wind- und wasserdicht (10.000mm Wassersäule), Fleeceinnenfutter, ausziehbar, 100% Polyester. Art. 600098

statt 179,-  
**99,90**

Nur solange der Vorrat reicht. Bis 31.12.2011.

# Kettner

[www.kettner.com](http://www.kettner.com)

10 x in Österreich:

PÖTTELSDORF | LEOBERSDORF | VÖSENDORF | WIEN | KREMS | LINZ  
GRAZ | SALZBURG | INNSBRUCK | RANKWEIL

KUNDEN SERVICE 02626/20026-330



In der Geschäftsstelle erhältlich:

| ABZEICHEN                                       | Euro      |
|-------------------------------------------------|-----------|
| Silberabzeichen                                 | 7,50      |
| Kleines Abzeichen                               | 2,00      |
| Großes Hutabzeichen                             | 4,00      |
| OÖ-Jagd-Pin                                     | 2,00      |
| Hasenabzeichen                                  | 0,70      |
| Hohenbrunnabzeichen                             | 15,00     |
| BÜCHER                                          |           |
| OÖ. Jagdgesetz                                  | 20,00     |
| Kochbuch Wildspezialitäten                      | 8,00      |
| Kochbuch Wild und fein                          | 10,00     |
| Kinderbuch "Kathi und Florian - Band 1"         | 2,00      |
| Kinderbuch "Kathi und Florian - Band 2"         | 2,00      |
| Malbuch                                         | 3,65      |
| Hubertusdenkmäler                               | 17,00     |
| Wildbrethygiene                                 | 18,00     |
| Wildbretvermarktung                             | 12,00     |
| Wildlebensräume                                 | 14,00     |
| Protokollbuch                                   | 8,00      |
| TAFELN / SCHILDER:                              |           |
| Wanderer (Verhalten im Wald)                    | 7,50      |
| Rehbockattrappen                                | 44,00     |
| ANHÄNGER                                        |           |
| Wildbretanhänger, 100 Stk.                      | 20,00     |
| Trophäenanhänger grün u. rot, 100 Stk.          | 4,00      |
| Sammelbestätigung für Kleinwild                 | 0,15      |
| Qualitätsanhänger Wildbretvermarktung, 100 Stk. | 10,00     |
| BROSCHÜREN                                      |           |
| Leitfaden Niederwildhege                        | 1,50      |
| Hecken                                          | 1,50      |
| Greifvögel und Niederwild                       | 2,20      |
| Falter Greifvögel                               | 0,80      |
| Falter Wasserwild                               | 0,80      |
| Wildschäden im Wald                             | 6,90      |
| Heilkraft der Tiere                             | 10,00     |
| Richtlinien f. Rehwild, Rotwild, Gamswild       | 1,00      |
| Liederbuch                                      | 2,00      |
| CD's / VIDEOS                                   |           |
| CD Erlebnis Wald                                | 13,00     |
| DIVERSES                                        |           |
| T-Shirt "Wild auf Wild" (M, L, XL)              | 7,50      |
| Polo-Shirt „OÖ LJV“                             | 25,00     |
| Hutbänder                                       | 1,00      |
| Hundehalsbänder                                 | 5,00      |
| Democassette zum Liederbuch (alt)               | 7,30      |
| AUFKLEBER                                       |           |
| OÖ. Landesjagverband                            | kostenlos |
| OÖ. LJV - Hase rund                             | kostenlos |
| OÖ. LJV - Hase eckig                            | kostenlos |
| Jagdmuseum Schloss Hohenbrunn                   | kostenlos |



Ein friedvolles, gesegnetes  
Weihnachtsfest

wünschen allen Lesern,  
Abonnenten und Inserenten herzlich mit Weidmannsheil,  
**Landesjägermeister Sepp Brandmayr, die Redaktion und die  
Mitarbeiter des OÖ Landesjagdverbandes.**

Bezirksjägertag – Termine 2012

| Datum       | Bezirk       | Zeit  | Lokal                          |
|-------------|--------------|-------|--------------------------------|
| Sa 28.01.12 | Perg         | 09.30 | Naarn, Gh. Lettner             |
| Sa 18.02.12 | Schärding    | 09.00 | Gh. Stadler, Taufkirchen/Pram  |
| Sa 18.02.12 | Ried         | 14.00 | Ried, Messekonferenzzentrum    |
| Sa 25.02.12 | Braunau      | 13.00 | Aspach, Gh. Danzer             |
| Sa 25.02.12 | Linz         | 14.00 | St. Marien, Gh. Templ          |
| Sa 03.03.12 | Rohrbach     | 08.00 | Messe Stadtpfarrkirche         |
|             |              | 09.00 | Rohrbach, Sporthalle           |
| Sa 03.03.12 | Grieskirchen | 13.30 | VA Manglbург                   |
| So 04.03.12 | Eferding     | 09.30 | Stadtsaal Eferding             |
| So 04.03.12 | Urfahr       | 14.00 | Bad Leonfelden, Sporthalle     |
| Sa 10.03.12 | Vöcklabruck  | 09.00 | Vöcklamarkt, Gh. Fellner       |
| Sa 10.03.12 | Kirchdorf    | 10.00 | Messe, Windischgarsten         |
|             |              | 13.00 | Kulturzentrum Römerfeld        |
| So 11.03.12 | Wels         | 14.00 | Wels, Stadthalle               |
| Sa 17.03.12 | Steyr        | 09.00 | Wolfert, Gh. Faderl            |
| So 25.03.12 | Gmunden      | 09.00 | Gmunden, Kongresshaus          |
| Herbst 2012 | Freistadt    | 14.00 | Freistadt, Versteigerungshalle |





## OÖ. „Jaga-Tracht“ im Entstehen

Ein überaus interessantes Seminar im Rahmen des JBIZ befasste sich mit der Schaffung einer Oberösterreichischen „Jaga-Tracht“. Im Verlauf dieser Facharbeiten sollen gemeinsam mit dem OÖ Heimatwerk Vorlagen und Musterstücke für einen Oberösterreichischen Jägeranzug, für ein Oberösterreichisches Jägerdirndl, für ein Oberösterreichisches Jägerkostüm und für einen Oberösterreichischen Janker sowie für einen Oberösterreichischen Hut und für eine stilvolle Krawatte erarbeitet werden.



### OÖ Landesjagdverband

Hohenbrunn 1, 4490 St. Florian  
Telefon 0 72 24/200 83-0, Fax DW 15  
E-Mail LJV: [office@oeljv.at](mailto:office@oeljv.at)  
E-Mail OÖ JÄGER: [ooe.jaeger@oeljv.at](mailto:ooe.jaeger@oeljv.at)  
Homepage: [www.oeljv.at](http://www.oeljv.at)

### Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag:  
7.30 bis 12 Uhr und 12.45 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 12.30 Uhr



### Der OÖ-Jagd-Pin

Erhältlich beim OÖ Landesjagdverband.  
Abmessung: 12 x 18 mm,  
mit Verdrehsicherung  
Preis: € 2,00

### Der OÖ-Jagd-Gnicker

Erhältlich beim OÖ Landesjagdverband  
in zwei Arten von Griffschalen und Größen – 20cm oder 17cm – inkl. Zertifikat.  
Groß: € 295,- / Klein: € 275,-



Zweimaliges Nachschleifen  
mit professioneller Schleif-  
maschine ist im Preis inkludiert.

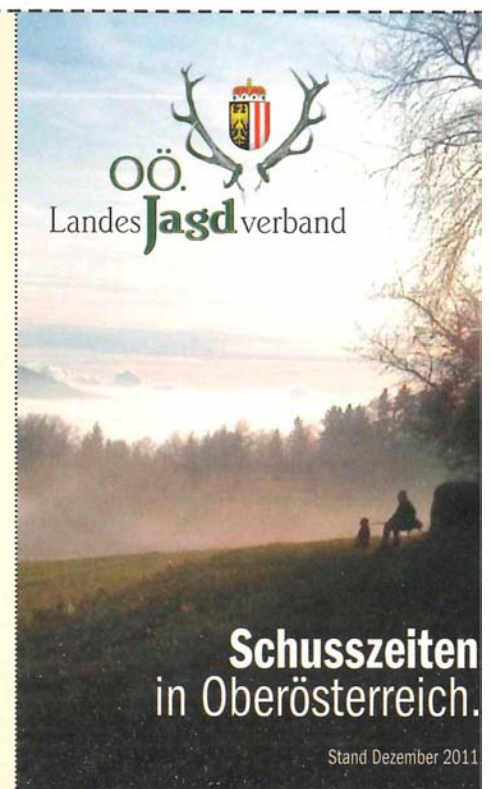
|                                                                   |                   |   |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------|---|
| <b>Wiesel</b>                                                     |                   |   |
| Mauswiesel                                                        |                   | ✗ |
| Hermelin                                                          | 01. 06. – 31. 03. |   |
| <b>Wildenten</b>                                                  |                   |   |
| Stock-, Krick-, Reiher-,<br>Tafel- und<br>Schellente <sup>1</sup> | 16. 09. – 31. 12. |   |
| <b>Wildgänse</b>                                                  |                   |   |
| Grau- und<br>Saatgans <sup>2</sup>                                | 01. 09. – 31. 12. |   |
| <b>Wildkaninchen</b>                                              | 01. 01. – 31. 12. |   |
| <b>Wildkatze</b>                                                  |                   | ✗ |
| <b>Wildschweine</b>                                               |                   |   |
| Keiler                                                            | 01. 01. – 31. 12. |   |
| Bache <sup>3</sup>                                                | 01. 01. – 31. 12. |   |
| Frischling                                                        | 01. 01. – 31. 12. |   |
| <b>Wildtauben</b>                                                 |                   |   |
| Hohltaube                                                         |                   | ✗ |
| Ringeltaube                                                       | 01. 09. – 31. 01. |   |
| Türkentaube                                                       | 21. 10. – 20. 02. |   |
| Turteltaube                                                       |                   | ✗ |
| <b>Wolf</b>                                                       |                   | ✗ |

Sonderverfügungen der Jagdbehörden  
sind zusätzlich zu berücksichtigen.

### ✗ Ganzjährig geschont

- 1 Knäk-, Schnatter-, Pfeif-, Spieß-, Löffel-, Kolben-, Berg-, Moor-, Eis-, Samt- und Eiderente ganzjährig geschont.
- 2 Bläss-, Zwerg- und Kurzschnabelgans ganzjährig geschont.
- 3 Führende Bache vom 01. 03. – 15. 06. geschont.
- 4 Ausnahmegewilligungen im Frühjahr sind zu berücksichtigen.

[www.oeljv.at](http://www.oeljv.at)



**Schusszeiten  
in Oberösterreich.**

Stand Dezember 2011



## In Memoriam

### W. Hofrat i.R. Dipl.-Ing. Josef Baldinger

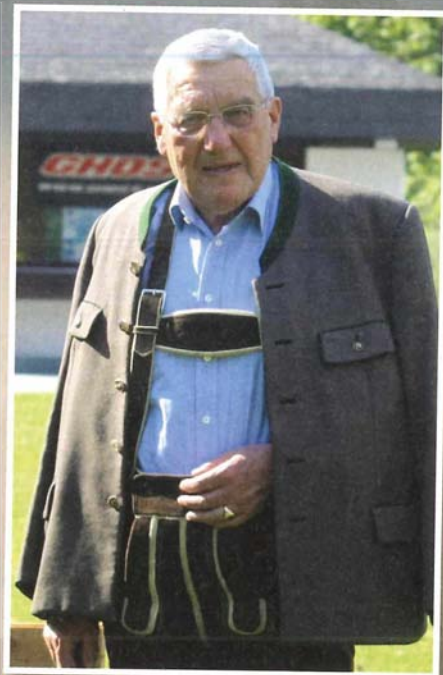
Die oberösterreichische Jägerschaft nimmt Abschied von einem großen Forstmann und Jäger, der am 23. Oktober im 86. Lebensjahr plötzlich und unerwartet verschied.

Jahrzehntelang ehrenamtlicher Mitarbeiter im Landesjagdverband war der ehemalige stellvertretende Landesforstdirektor von Oberösterreich und Leiter der Forstinspektion Vöcklabruck maßgeblich an der Entwicklung des öö. Jagdwesens

beteiligt. Als langjähriges Redaktionsmitglied und Autor im OÖ JÄGER, als Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeit und Bildung und in Fragen der Jagdethik galt Dipl.-Ing. Sepp Baldinger als bedeutende Integrationsfigur.

Seine Verdienste wurden mit der Verleihung des Ehrenzeichens und des Ehrenringes des Oberösterreichischen Landesjagdverbandes gewürdigt.

Weidmannsruh



## Fotoqualität relevant

Fotos, die Sie für den OÖ JÄGER an die Redaktion senden, sollten mindestens eine Auflösung von 250 dpi und eine Größe von zumindest 10 x 15 cm aufweisen! Zur Veranschaulichung zwei idente Abbildungen mit unterschiedlichen Auflösungen und der daraus resultierende Unterschied in der Druckqualität.



|                       |                   |
|-----------------------|-------------------|
| Alpenhase/Schneehase  | 16. 10. – 31. 12. |
| Auerhahn <sup>4</sup> | ✗                 |
| Auerhenne             | ✗                 |
| Bär                   | ✗                 |
| Birkhahn <sup>4</sup> | ✗                 |
| Birkhenne             | ✗                 |
| Blesshuhn             | 21. 09. – 31. 12. |
| Dachs                 | 01. 07. – 15. 01. |
| <b>Damwild</b>        |                   |
| Hirsch                | 01. 09. – 31. 01. |
| Tier & Kalb           | 16. 10. – 31. 01. |
| Elch                  | ✗                 |
| Fasanhahn             | 16. 10. – 31. 12. |
| Fasanhenne            | 16. 11. – 31. 12. |
| Feldhase              | 16. 10. – 31. 12. |
| Fischotter            | ✗                 |
| Fuchs                 | 01. 01. – 31. 12. |
| <b>Gamswild</b>       |                   |
| Jährlinge             | 01. 05. – 31. 12. |
| Sonstige              | 01. 08. – 31. 12. |
| Graureiher            | ✗                 |
| Habicht               | ✗                 |

|                          |                   |
|--------------------------|-------------------|
| Haselhahn                | 01. 09. – 31. 10. |
| Haselhenne               | ✗                 |
| Höckerschwan             | ✗                 |
| Iltis                    | 01. 06. – 31. 03. |
| Luchs                    | ✗                 |
| <b>Marder</b>            |                   |
| Edelmarder               | 01. 07. – 30. 04. |
| Steinmarder              | 01. 07. – 30. 04. |
| Marderhund               | 01. 01. – 31. 12. |
| Mäusebussard             | ✗                 |
| Mink                     | 01. 01. – 31. 12. |
| <b>Muffelwild</b>        |                   |
| Widder                   | 01. 07. – 15. 01. |
| Schaf & Lamm             | 01. 07. – 31. 12. |
| Murmeltier               | 16. 08. – 31. 10. |
| Rackelhahn               | 01. 05. – 31. 05. |
| Rackelhenne              | ✗                 |
| Rebhuhn                  | 21. 09. – 31. 10. |
| <b>Rehwild</b>           |                   |
| Iler Bock, Geweihgewicht |                   |
| bis 300g                 | 01. 06. – 30. 09. |
| über 300g                | 01. 08. – 30. 09. |

|                            |                   |
|----------------------------|-------------------|
| Iler Bock                  | 01. 06. – 30. 09. |
| Iller Bock                 | 01. 05. – 30. 09. |
| Schmalreh                  | 01. 05. – 31. 12. |
| Geiß & Kitz                | 16. 08. – 31. 12. |
| <b>Rotwild</b>             |                   |
| Hirsch                     |                   |
| (I, II, & III)             | 01. 08. – 31. 12. |
| Schmalspießer              | 01. 05. – 31. 12. |
| Schmaltier                 | 01. 05. – 31. 12. |
| Führendes & nichtführendes |                   |
| Tier                       | 16. 07. – 31. 12. |
| Kalb                       | 16. 07. – 31. 12. |
| Schneehuhn                 | ✗                 |
| <b>Sikawild</b>            |                   |
| Hirsch                     | 01. 09. – 31. 01. |
| Tier & Kalb                | 16. 10. – 31. 01. |
| Sperber                    | ✗                 |
| Steinadler                 | ✗                 |
| Steinhuhn                  | ✗                 |
| Steinwild                  | ✗                 |
| Waldschnepfe               | 11. 09. – 19. 02. |
| Waschbär                   | 01. 01. – 31. 12. |



## Ausstellung Jagd und Natur bei der Steyrer Messe

Gelungene Öffentlichkeitsarbeit im städtischen Raum

Im Zuge der Steyrer Messe, die auf dem Areal der ehemaligen Reithofferwerke von 14. bis 16. Oktober stattfand, gestaltete auch die Jägerschaft des Bezirkes Steyr erstmals im städtischen Raum eine Ausstellung zum Thema Jagd und Natur.

Ein gestaltetes Diorama zeigte die im Bezirk lebenden Wildtiere. Beim zweiten Diorama unter dem Motto „Einwanderer und Heimkehrer“ wurden Biber, Waschbär, Fischotter und Marderhund präsentiert. Bei den vielen Gesprächen mit den

interessierten Besuchern wurde auch die Notwendigkeit der Jagd in unserer Kulturlandschaft erläutert und diskutiert. Dass der Jäger der heutigen Zeit, neben der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags auch als Regulator zwischen Kulturfolgern und -flüchtern in der Kulturlandschaft eine wichtige Rolle spielt, wurde ebenfalls in den vielen Gesprächen erklärt. Die Kinder freuten sich über die Kinderbücher „Kathi und Florian“ des OÖ Landesjagdverbandes sowie über die Taschenkalender.



## T-Shirts und Poloshirts des OÖ Landesjagdverbandes



Für die Freizeit und mehr! Erhältlich in der Geschäftsstelle des OÖ Landesjagdverbandes in Hohenbrunn, St. Florian oder im Web-Shop unter [www.oelvjv.at](http://www.oelvjv.at)

**Preise:**  
Polo: € 25,00  
T-Shirt: € 7,50

Dass beim Jagen auch hochwertige Nahrungsmittel erzeugt werden, davon konnten sich die Besucher an den drei Tagen kulinarisch überzeugen. Alexander Horvath, der das neue kulinarische Zentrum, das Gasthaus „Derflers“ in



Ternberg eröffnet, gab kleine Kostproben seines Könnens, von dem auch die Ehrengäste am Eröffnungstag der Messe reichlich Gebrauch machten. Jagdhornbläsergruppen des Bezirkes sorgten für die musikalische Umrahmung und erteneten anerkennenden Applaus.

## Rieder Messe 2011



Ein Diorama mit heimischen Säugetieren, Vögeln und Fischen im Rahmen der traditionellen internationalen Landwirtschafts- und Herbstmesse in Ried wurde von SR Jörg Hoflehner beeindruckend gestaltet und war wieder Anziehungspunkt für große und kleine Besucher. Dabei wurde auch ein Schülerwettbewerb veranstaltet, bei dem es schöne Preise, die auch teilweise vom OÖ Landesjagdverband gespendet wurden, zu gewinnen gab. Die verschiedensten Informationen über Natur, Fischerei und Jagd rundeten die Ausstellung ab und wurden von den Besuchern gerne angenommen.



INFORMATION AUS DEM JAGDRECHT:

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2011

Ausgegeben am 12. Oktober 2011

Teil II

331. Verordnung: Verwendung von Bleischrotmunition bei der Jagd auf Wasservögel

**331. Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Verwendung von Bleischrotmunition bei der Jagd auf Wasservögel**

Auf Grund des § 17 Abs. 1 des Chemikaliengesetzes (ChemG 1996), BGBl. I Nr. 53/1997, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 88/2009, wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft, Jugend und Familie und dem Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz verordnet:

**Ziel**

§ 1. Ziel dieser Verordnung ist die Reduktion des Eintrages von Blei in die Umwelt durch ein Verbot von Bleischrotmunition bei der Jagd auf Wasservögel.

**Verbot**

§ 2. (1) Die Verwendung von Bleischrotmunition bei der Jagd auf Wasservögel ist verboten.  
(2) Wasservögel gemäß Abs. 1 sind die in der Anlage angeführten Vögel.

**Inkrafttreten**

§ 3. Diese Verordnung tritt mit 1. Juli 2012 in Kraft.

**Informationsverfahren**

§ 4. Diese Verordnung ist unter Einhaltung der Bestimmungen der Richtlinie 98/34/EG, mit der das Informationsverfahren auf dem Gebiet der Normen und technischen Vorschriften nach der Richtlinie 83/189/EWG, ABI. EG Nr. L 109 vom 26. April 1983, in der Fassung der Richtlinien 88/182/EWG und 94/10/EWG kodifiziert wird, der Europäischen Kommission notifiziert worden (Notifikationsnummer 2010/800/A).

Berlakovich



Auf jeder Flinte muss ein Beschuss-Zeichen angebracht sein. Dieses gibt Auskunft über „Normal-Beschuss“ oder „Stahlschrot-Beschuss“.

1

Suche das Stahlschrot-Beschusszeichen !

1



JA! IHRE FLINTE HAT  
STAHLSCROT-BESCHUSS!



Die bleifreien Schrotpatronen müssen genau betrachtet und klassifiziert werden, denn es gibt zwei unterschiedliche „Ladungen“ mit unterschiedlichem Gasdruck!

2

Schau auf die „bleifreie“ Patrone!

2

3a

Patrone hat die Aufschrift „Steel Shot“

3a

3b

Auf Patronen steht: „Steel Shot - High Performance“ !!!  
(1050 bar Gasdruck)

3b



Folgende Beschränkungen sind zu beachten:

| Kaliber | Chokebohrung            | Maximale Größe der Stahlschrote |
|---------|-------------------------|---------------------------------|
| 12/70   | Max. Halbchoke (0,5 mm) | keine Einschränkung             |
| 12/70   | ¾ und Vollchoke         | 4 mm                            |
| 12/76   | Max. Halbchoke (0,5 mm) | keine Einschränkung             |
| 12/76   | ¾ und Vollchoke         | 4 mm                            |
| 20      | Max. Halbchoke (0,5 mm) | keine Einschränkung             |
| 20      | ¾ und Vollchoke         | 3,25 mm                         |
| 16/70*) | Max. Halbchoke (0,5 mm) | keine Einschränkung             |
| 16/70*) | ¾ und Vollchoke         | 3,5 mm                          |

\*) bisher keine C.I.P. Regelung

1

Suche das Stahlschrot-Beschusszeichen !

1



NEIN! IHRE FLINTE HAT KEINEN  
STAHLSCROT-BESCHUSS!



Die bleifreien Schrotpatronen müssen genau betrachtet und klassifiziert werden, denn es gibt zwei unterschiedliche „Ladungen“ mit unterschiedlichem Gasdruck!

2

Schau auf die „bleifreie“ Patrone!

2

3a

Patrone hat die Aufschrift „Steel Shot“

3a



Folgende Beschränkungen sind zu beachten:

Welche Choke-Bohrung hat die verwendete Flinte  
oder welcher Wechsel-Choke wird verwendet?

bei Chokes bis Größe „Halb-Choke“:

| Kaliber | Gasdruck maximal bar | Maximale Größe der Stahlschrote |
|---------|----------------------|---------------------------------|
| 12/70   | 740                  | 3,25 mm                         |
| 16/70*) | 780                  | 3 mm                            |
| 20/70   | 830                  | 3 mm                            |

\*) bisher keine C.I.P. Regelung



bei „Dreiviertel-Choke“ oder Voll-Choke“:

ACHTUNG! Patronen in dieser Flinte nicht verwenden !!!



Auf Patronen steht: „Steel Shot - High Performance“ !!!  
(1050 bar Gasdruck)

ACHTUNG! Patronen in dieser Flinte nicht verwenden !!!



4

Suche im Zweifelsfall den Büchsenmacher oder das Beschussamt zur Beratung auf !!!

4

4

Suche bei Dreiviertel- oder Vollchoke jedenfalls den Büchsenmacher oder das Beschussamt zur Beratung auf !!!

4



Anlage gemäß § 2 Abs. 2

| lateinisch          | deutsch                   | Familie           |
|---------------------|---------------------------|-------------------|
| <b>Wildenten</b>    |                           |                   |
| Anas penelope       | Pfeifente                 | Anatidae          |
| Anas strepera       | Schnatterente             | Anatidae          |
| Anas crecca         | Krickente                 | Anatidae          |
| Anas platyrhynchos  | Stockente                 | Anatidae          |
| Anas acuta          | Spießente                 | Anatidae          |
| Anas querquedula    | Knärente                  | Anatidae          |
| Anas clypeata       | Löffelente                | Anatidae          |
| Aythya ferina       | Tafelente                 | Anatidae          |
| Aythya fuligula     | Reiherente                | Anatidae          |
| Bucephala clangula  | Schellente                | Anatidae          |
| Mergus merganser    | Gänsesäger                | Anatidae          |
| <b>Wildgänse</b>    |                           |                   |
| Anser fabalis       | Saatgans                  | Anatidae          |
| Anser albifrons     | Bläßgans                  | Anatidae          |
| Anser anser         | Graugans                  | Anatidae          |
| Branta canadensis   | Kanadagans                | Anatidae          |
| <b>Schwäne</b>      |                           |                   |
| Cygnus olor         | Höckerschwan              | Anatidae          |
| <b>Kormorane</b>    |                           |                   |
| Phalacrocorax carbo | Kormoran                  | Phalacrocoracidae |
| <b>Reiher</b>       |                           |                   |
| Ardea cinerea       | Graureiher (Fischreiher)  | Ardeidae          |
| <b>Möwen</b>        |                           |                   |
| Larus ridibundus    | Lachmöwe                  | Laridae           |
| <b>Schnepfen</b>    |                           |                   |
| Gallinago gallinago | Bekassine (Sumpfschnepfe) | Scolopacidae      |
| <b>Rallen</b>       |                           |                   |
| Fulica atra         | Bläßhuhn                  | Meleagrididae     |

Bleischrotverbot bei der Wasserwildjagd ab 1. Juli 2012

Der Österreichische Gesetzgeber hat im Oktober beschlossen, dass ab dem kommenden Jahr die Verwendung von Bleischrotmunition bei reinen Wasserwildjagden verboten ist. Diese Verordnung tritt mit 1. Juli 2012 in Kraft.

Um auf diese Zeit und jene Jagd vorbereitet zu sein, werden bereits jetzt die Verordnung sowie ein Merkblatt der Zentralstelle der Österreichischen Landesjagdverbände veröffentlicht.



Merkblatt Stahlschrotpatronen  
Stand 01/2011

Was sind Stahlschrotpatronen?

In Stahlschrotpatronen wird als Ersatz für Blei der Werkstoff Weicheisen verwendet. Es ist grundsätzlich zwischen Stahlschrotpatronen mit normaler Ladung „Steel Shot“ – je nach Kaliber bis 830 bar Gasdruck – und Hochleistungs-Stahlschrotpatronen „Steel Shot – High Performance“ – 1050 bar Gasdruck – zu unterscheiden.

Wann suche ich den Büchsenmacher oder das Beschussamt unter Mitnahme der Waffe auf?

Vor dem Verschießen von Stahlschrotpatronen aus Flintenläufen mit unbekanntem Beschuss, aus Flintenläufen mit normalem Beschuss mit Dreiviertel

und Vollchoke oder aus Flinten mit unbekanntem Chokeverlauf.

Gibt es Sicherheitsregeln für die Verwendung von bleifreiem Schrot?

- Die Waffen müssen in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand sein.
- Waffen dürfen nur entsprechend ihrer Beschussprüfung verwendet werden (siehe Tabellen).
- Die unterschiedlichen Verwendungsbereiche von Stahlschrotpatronen „Steel Shot“ und Hochleistungs-Stahlschrotpatronen „Steel Shot – High Performance“ sind strikt zu beachten.
- Die Abprallwinkel von Stahlschroten sind im Vergleich zu Bleischrot wesentlich größer. Achtung erhöhte Gellergefahr!
- Die weidgerechte Schussdistanz liegt bei etwa 30 Meter.
- Bei technischen Fragen wenden Sie sich an den Büchsenmacher Ihres Vertrauens oder an das Beschussamt.

Gibt es Möglichkeiten, die Flinte für Stahlschrot zu verändern?

Der Büchsenmacher hat unter Umständen die Möglichkeit, die Läufe auf Halb Choke „aufzuhohlnen“ oder „aufzufräsen“. Diese Beratung kann nur ein Büchsenmacher oder das Beschussamt durchführen.

Was passiert, wenn kein Beschusszeichen zu finden ist?

Die Flinte darf dann – bis zum Beschuss durch ein Beschussamt – nicht weiter verwendet werden, da jede Schusswaffe einem Beschuss unterzogen werden muss.





## Hubertus-Bildstock ziert Schlosspark

Pünktlich zum Jahrestag des Todes von LJM-Stv. Dr. Karl Wiesinger wurde im Schlosspark zu Hohenbrunn ein stilvoller Hubertus-Bildstock zum ehrenvollen Gedächtnis an verstorbene Funktionäre des OÖ. Landesjagdverbandes im Rahmen einer würdevollen Feierstunde und im Beisein der Familie Wiesinger sowie zahlreicher Ehrengäste von Landesjägerpfarrer Konsistorialrat Hermann Scheinecker gesegnet. Umrahmt wurde der Weiheakt mit festlicher Jagdmusik, vorgetragen von der Jagdhornbläsergruppe St. Florian.



In der Verbands-  
geschäftsstelle  
**kostenlos**  
erhältlich:



## Journaldienst während der Weihnachtsfeiertage

Während der Weihnachtsfeiertage ist das Verbandsbüro vom **27. Dezember 2011** bis **5. Jänner 2012** mit einem Journaldienst besetzt.

# Jägersprache

VON **AZ**  
bis

Erstellt von  
LJM-Stv. BJM Kons.  
Gerhard Pömer

### Anfeuchten

Raubwild oder Hund markieren mit ihrem Harn Steine oder Bäume.

### Einfahren

Wild fährt (kriecht) in den Bau ein.

### Flügelbug

Ellbogen beim Vogelflügel.

### Individuum

Biologisch für einzelnes Lebewesen.

### Jagdeethik

Geregeltes sittliches Handeln gegenüber Wild und deren Lebensraummitbewohnern.

### Jagdkameradschaft

Heute zunehmend in Vergessenheit geratendes ehrenhaftes Handeln der Jäger untereinander.

### Leseholz

Geringwertiges, liegengebliebenes Abfallholz, das Sammlern gegen geringfügiges Entgelt überlassen wird.

### Mungg

Ausdruck für Murmeltier in der Schweiz.

### Passen

Raubwild abpassen, am Pass ansitzen: Fuchspassen.

### Rutschen

Der Hase rutscht langsam ein Stück weiter.

### Standruhe

Besitz der Jagdhund (oder nicht) auf dem Stand neben seinem Herrn.

### Trophäe

Erinnerungsstück an erlegtes Wild und an Jagderlebnis, das der Jäger u.a. als Dekorationsstück aufbewahrt oder als Schmuck verwendet.

### Viole

Talgdrüse an der Oberseite der Fuchslunte.

### Waldlehrpfad

Mit Lehrtafeln bestückter Wanderpfad für Waldbesucher.





Schloss  
Hohenbrunn

Abbalgen und Abschwarten

Ein Gerber und ein Tierpräparator zeigen in diesem hochinteressanten Seminar die Behandlung von Bälgen und Schwarten mit Objekt-Beispielen aus der Praxis

- Termin:
- Freitag, 27. Jänner 2012  
Beginn 14.00 Uhr  
im Schloss Hohenbrunn
- Referenten:
- Gerbermeister Rudolf Artner  
Tierpräparator Georg Haselhofer
- Seminarleiter:
- LJM-Stv. BJM  
Kons. Gerhard Pömer
- Kursbeitrag:
- EUR 15,-
- Anmeldeschluss:
20. Jänner 2012

Die richtige Tierfotografie

Tipps und Vorschläge zum Gelingen wunderschöner Tier- und Jagdfotos mit Beispielen aus und in der Natur

- Termin:
- Freitag, 9. März 2012  
Beginn 9.00 Uhr  
im und um das  
Schloss Hohenbrunn
- Referenten:
- Kons. Josef Limberger
- Seminarleiter:
- LJM-Stv. BJM  
Kons. Gerhard Pömer
- Kursbeitrag:
- EUR 15,-
- Anmeldeschluss:
2. März 2012

Anmeldung

Anmeldungen schriftlich per Anmeldekarte, auf [www.oeljv.at](http://www.oeljv.at) oder per e-Mail an [office@oeljv.at](mailto:office@oeljv.at) Teilnehmer werden nach dem Anmeldeeingang angenommen. Begrenzte Teilnehmerzahl!

ANMELDUNG

Abbalgen und Abschwarten  
JBIZ Schloss Hohenbrunn · Freitag, 27. Jänner 2012

|                          |  |              |  |              |  |
|--------------------------|--|--------------|--|--------------|--|
| Titel, Vor- und Nachname |  | Geburtsdatum |  | Beruf        |  |
|                          |  |              |  |              |  |
| Telefon                  |  | E-Mail       |  |              |  |
|                          |  |              |  |              |  |
| Straße                   |  | PLZ          |  | Wohnort      |  |
|                          |  |              |  |              |  |
| Datum                    |  |              |  | Unterschrift |  |
|                          |  |              |  |              |  |

ANMELDUNG

Die richtige Tierfotografie  
JBIZ Schloss Hohenbrunn · Freitag, 9. März 2012

|                          |  |              |  |              |  |
|--------------------------|--|--------------|--|--------------|--|
| Titel, Vor- und Nachname |  | Geburtsdatum |  | Beruf        |  |
|                          |  |              |  |              |  |
| Telefon                  |  | E-Mail       |  |              |  |
|                          |  |              |  |              |  |
| Straße                   |  | PLZ          |  | Wohnort      |  |
|                          |  |              |  |              |  |
| Datum                    |  |              |  | Unterschrift |  |
|                          |  |              |  |              |  |



# Prüfen Sie Ihr Wissen!

Erstellt von  
GF Helmut Sieböck

## 1 Was versteht man unter einer kurzen Seitenwaffe?

- a Pistole
- b Hirschfänger
- c Revolver
- d Knicker
- e Standhauer

## 2 Wer darf im Revier streunende Katzen töten?

- a der Jagdleiter
- b der Jagdgast
- c das Jagdschutzorgan
- d der Berufsjäger
- e der stille Teilhaber
- f der Jagdausübungs-berechtigte

## 3 Welche Tierarten können Wildschäden verursachen?

- a Rotwild
- b Biber
- c Dachs
- d Höckerschwan
- e Bisamratte
- f Elch

## 4 In welcher Entfernung dürfen Katzen vom nächst gelegenen bewohnten Haus getötet werden?

- a 300m
- b 160m
- c 200m
- d mehr als 200m
- e mehr als 300m

## 5 "Gerechte" Holzarten für Brüche sind:

- a Eiche
- b Almrausch
- c Eberesche
- d Preisel- und Rotbeere
- e Buche

Die Lösungen finden Sie auf **Seite 73**.



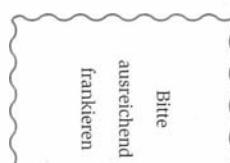
**OÖ. Landesjagdverband**  
Schloss Hohenbrunn

Hohenbrunn 1  
4490 St. Florian



**OÖ. Landesjagdverband**  
Schloss Hohenbrunn

Hohenbrunn 1  
4490 St. Florian







## LEBENSRAUMGESTALTUNG.



Landesrat Hiegelsberger:

### Waldland Oberösterreich vergibt den Oö. Waldpreis 2012

Zum siebenten Mal wird der Oö. Waldpreis vergeben. Gesucht sind herausragende Leistungen in der Wald- und Holzwirtschaft.

„Optimale Waldnutzung heißt, auf Nachhaltigkeit für kommende Generationen zu achten, aber auch bestehende Potenziale als Rohstoff- und Energielieferant zu nutzen.“, sagt Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. „Das Waldland Oberösterreich steht für naturnahe Waldbewirtschaftung, innovative Holzverarbeitung und regionale Wertschöpfung. Die Bedeutung der Wälder als Grüne Lunge und Wasserspeicher wird dabei nicht vergessen. Der Oö. Waldpreis soll beispielgebend und ein Ansporn für andere Waldbesitzer/innen sein.“

sonen, die sich um eine vorbildhafte Waldbewirtschaftung, besonders innovative Projekte in der Wald- und Holzwirtschaft oder im Bereich der energetischen Nutzung von Holz verdient gemacht haben.

Die Einreichungen können grundsätzlich **alle Bereiche der Forst- und Holzwirtschaft** einschließlich der energetischen Nutzung von Holz umfassen, wie z.B. naturnahe Waldbewirtschaftung, Wertholzpflege, Erfolge in der Wald-Wild-Frage, besonderes Engagement im Schutzwald, Innovationen (technische Erfindungen, Dienstleistungen, neue Produkte oder Märkte), Steigerung der Holznutzung im Kleinwald, Zusammenschlüsse und Kooperationen sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Die Auswahl der Preisträger/innen erfolgt durch eine Jury, die aus je einem Vertreter des Oö. Landesforstdienstes, der Oö. Landwirtschaftskammer, der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort/Gmunden und der Land- und Forstbetriebe Oberösterreichs sowie einem Medienvertreter besteht.

Nähere Informationen zu dieser Auszeichnung des Landes Oö. erhalten sie unter:

0732-7720-14661 oder im Internet unter [www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at) (Themen > Land- und Forstwirtschaft > Forstwirtschaft > Waldpreis des Landes Oberösterreich)

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 15. Dezember 2011 an:

**Amt der Oö. Landesregierung**  
Abteilung Land- und Forstwirtschaft  
z.H. Landesforstdirektor  
DI Dr. Walter Wolf  
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz,  
E-mail: [lfw.post@ooe.gv.at](mailto:lfw.post@ooe.gv.at)



Foto: Killinger

Mit dem **Oö. Waldpreis 2012** werden bereits zum siebenten Mal herausragende Leistungen in der Wald- und Holzwirtschaft gewürdigt. Die drei Waldpreise sind mit je 1.500,- Euro dotiert. Ausgezeichnet werden Waldbesitzer und Per-



Stundenlang konnte Kurt Sonnleitner diesen **Auerhahn** am 30. Oktober auf der „Sonnenwiese“ beobachten und sogar ganz nahe herangehen.



### TIPP

#### Wild-Lebensräume

Habitatqualität – Wildschadenanfälligkeit – Bejagbarkeit

Friedrich Reimoser, Susanne Reimoser, Erich Klansek, alle Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien

136 Seiten, 260 Fotos, viele Grafiken und Tabellen, € 14,00

Erhältlich am OÖ Landesjagdverband oder unter [www.oeljv.at](http://www.oeljv.at) (shop)



## *kleine Naturkunde. Wissenswertes über Fauna und Flora.*

### **Das Große Wiesel oder Hermelin**

(*Mustela erminea*)



Früher waren von den weißen Winterbälgen des Hermelins gefertigte Mäntel eine beliebte Festtagskleidung weltlicher und kirchlicher Würdenträger. Da sich meist nur diese Personen einen derart kostbaren Mantel leisten konnten, war dies auch Ausdruck von Macht.

#### **Merkmale und Aussehen**

Das zur Familie der Marder gehörende Hermelin hat einen für diese Tierart typischen schlanken geschmeidigen Körper, der von Kopf bis zum Rutenansatz etwa gleich dick erscheint. Die Gesamtlänge einschließlich Rute bewegt sich zwischen 30 und 40 cm, wobei die Fähe etwas kleiner ist als der Rüde. Auf dem kleinen Kopf sitzen seitlich die ebenfalls kleinen rundlichen Ohren. Die Beine sind kurz und dünn, die Sohlen zwischen den Zehenballen behaart, an den Zehen befinden sich spitze scharfe Krallen. Das Haarkleid wird im Frühjahr und Herbst gewechselt. Beim Sommerbalg weist die Oberseite eine rötlich-braune, die Unterseite und die Kehle eine schmutzig-weiße Farbe auf. Die Rute ist im Gegensatz zu der des Mauswiesels in ihrem letzten Drittel schwarz gefärbt. Dieses Unterscheidungsmerkmal zum Mauswiesel bleibt dem Hermelin auch in seinem meist weißen Winterhaarkleid erhalten. Die Losung ist fast immer ein 4-6 mm dickes, gedrehtes Röllchen von annähernd schwarzer Färbung, welches Federn, Haare und Knochenreste von Beutetieren enthält. Sie wird häufig an erhöhten Stellen abgesetzt.

Entsprechend der meist hüpfenden Fortbewegung gleicht die Spur des Hermelins (Paartritt) der des Marders, wenngleich sie auch wesentlich kleiner ist. Der Abstand von Paartritt zu Paartritt beträgt etwa 30-40 cm. Der einzelne

Brantenabdruck ist meist undeutlich, da die Zehenballen behaart sind.

#### **Lebensraum, Lebensweise, Nahrung**

Das Große Wiesel bewohnt eine Reihe verschiedener Landschaftstypen von der Ebene bis ins Gebirge. Auch in Seehöhen von bis zu 3.000 m ist es noch anzutreffen. Bevorzugt werden strukturreiche Landschaften mit Hecken, Feldgehölzen, Rändern von Laubwäldern und Streuobstwiesen. Aber auch in Siedlungsgärten fühlt es sich wohl; geschlossene Wälder hingegen werden gemieden. Die eher ungeselligen Hermeline sind hauptsächlich tag- und dämmerungsaktiv. Oft verschlafen sie auch viele Tagesstunden in Erdlöchern, hohlen Baumstämmen, Felsspalten, aber auch in Steinhäufen und auf Scheunenböden, die ihnen als Deckung und Unterschlupf dienen. Ihre Nester, von denen sie oft mehrere in ihrem Revier haben, kleiden sie mit trockenem Gras, Haaren und Federn – meist von Beutetieren – aus. Das lebhafteste Hermelin bewegt sich sehr flink. Auch die Seher und Ohren sind in ständiger Bewegung. Es läuft, springt und klettert sehr gewandt und es schwimmt auch äußerst gut. Das Hermelin ist sei-

nen Fressfeinden gegenüber, zu denen vor allem Fuchs, Marder, Iltis, Habicht, Bussard oder Uhu gehören, sehr mutig. Es kann bis zu acht Jahre alt werden, die durchschnittliche Lebenserwartung im Freiland beträgt aber meist nur ein bis zwei Jahre. Bei der Nahrungssuche orientiert sich das Große Wiesel vor allem über Geruchs- und Gehörsinn und macht dabei oft „Männchen“. Nachdem die Beute erkannt wurde, pirscht es sich an und tötet sie schnell und überraschend durch einen Biss in den Nacken. Bei der Jagd sucht das Hermelin seinen Lebensraum sorgfältig ab. Die Hauptnahrung besteht vor allem aus Mäusen, Ratten, Fröschen, Schlangen und aus Eidechsen. Aber auch Jungwild, bodenbrütende Vögel und deren Gelege werden nicht verschont.

#### **Fortpflanzung**

Ranzzeit und Tragzeit sind beim Hermelin sehr variabel (Spätwinter bis Frühsommer), wobei die Hauptpaarungszeit in die Monate Februar und März fällt. Findet die Paarung später statt, tritt eine Keimruhe bis in das nächste Frühjahr ein. Die Fähe wirft einmal im Jahr zwischen April und Anfang Juni meist vier bis sieben blinde Junge, die erst nach fünf bis sechs Wochen die Augen öffnen und der Mutter folgen, bis sich im Herbst der Familienverband auflöst. Die Jungen werden ausschließlich vom Weibchen versorgt und betreut und bei Gefahr von diesem andernorts in Sicherheit gebracht.

#### **Allgemeines**

Vor der großflächigen Ausbreitung der Hauskatze waren auf vielen Bauernhöfen Hermeline wegen ihres Mäusefanges sehr beliebt. Teilweise werden sie auch heute als Haustiere gehalten.





## Kinder und Jäger als Waldschützer unterwegs

Eine ganz besondere Aktion hat sich die Jägerschaft von Redlham einfallen lassen: gemeinsam mit 65 Buben und Mädchen des Kindergartens haben die Weidmänner unter J.L. Ewald Muckenschnabel entlang der Baggerseen Bäume gepflanzt. Damit machten die Jäger die

„kleinen Forstleute“ auf spielerische und spannende Art auf den Wert des Lebensraumes Wald für Menschen und Tiere aufmerksam.

„So bekommen die Kinder eine echte Beziehung zum Wald“, erklärte Alt-Jagdleiter Fredl Holzleitner.



PR

## Exkursionen im Nationalpark Kalkalpen – ein ideales Weihnachtsgeschenk

Mit den Führungen zur „Hirsch- und Gamsbrunft“, zur „Hirschfütterung“, zur „Birkhahnbalz“, „Im Morgengrauen in's Gamsgebirg“ und „Zur Rotwildfamilie“ können Sie das ganze Jahr mit Nationalpark Jägern der Bundesforste Wildtiere beobachten. Die jährlichen Fixtermine für Einzelanmeldungen gibt es unter

[www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at) bei den Veranstaltungen. Buchung und Information in allen Nationalpark Infozentren und im Nationalpark Hotel Villa Sonnwend. Alle Führungen sind auch in Form von Gutscheinen verschenkbar und tragen positiv zur regionalen Wertschöpfung bei.



**Konrad Langer**, Mitbetreuer der Greifvogel- und Eulenstation OAW Linz, erhielt am 7. September von einem Jäger einen jungen abgemagerten **Wespenbussard**, der in Plesching bei Linz aufgefunden wurde. Mühevoll wurde dieser Nahrungsspezialist aufgefäpelt und konnte am 23. September mit einem Satelliten-sender versehen in die Freiheit entlassen werden. Mit diesem „Rucksack“ kann nun dieser Zugvogel auf seiner Reise in das Winterquartier in Westafrika von Dr. Anita Gamauf (Naturhistorisches Museum Wien) überwacht werden.



Einstände sind für unser Wild lebensnotwendig. Daher bemüht sich die **Jägerschaft aus Brawinkl (Bad Zell)** Aufforstungen, die dem Äser entwachsen sind, durch Beseitigung der Zäune dem Rehwild wieder als Lebensraum zur Verfügung zu stellen. Diese Maßnahme vermindert auch den Verbissdruck im angrenzenden Wald. Wenn mehrere Personen zusammenhelfen, ist diese schweißtreibende Arbeit in einigen Stunden erledigt. Und der Einsatz einer **Zaunwickelmaschine** macht die Wiederverwertung fast des gesamten Zaunes möglich. Der Landmaschinenmechaniker und Nebenerwerbsbauer Franz Hölzl, auch Mitglied des Jagdausschusses, konstruierte eine Wickelmaschine, die hydraulisch arbeitet; das erleichtert die Arbeit natürlich ungemein.

Dr. Gottfried Gruber



# „Geocacher sind keine wilden Horden“

Jäger und Geocacher trafen sich in Steyr zum gegenseitigen Informationsaustausch.

Das Verhältnis zwischen Jägern und Geocachern (das ist eine Art „Schatzsuche“ mittels GPS-Geräten, vgl. DER OÖ JÄGER, Nr. 132, Sept. 2011, S.54) ist vielerorts nicht das Beste. In Bayern etwa hat es bereits handfeste Streitereien und sogar tätliche Übergriffe gegeben, in der Schweiz fahren vereinzelt Jäger eine regelrechte Internet-Kampagne gegen die neue Randsportart. Damit es in Oberö-

den Rahmen eines Spazierganges in der Regel nicht überschreitet. Seitens der Jäger baten der Bezirksjägermeister von Steyr, Rudolf Kern, und Wildbiologe und Geschäftsführer-Stv. des OÖ Landesjagdverbandes Mag. Christopher Böck um die Rücksicht auf die Tiere, die den Wald als Lebensraum benötigen. Böck ersuchte die Geocacher, nach Möglichkeit auf den Wegen zu bleiben, um diese nicht weiter als höchstens 20 oder 30 Meter zu verlassen, sowie Futterstellen generell zu meiden. Spezielle Rücksicht auf Jungtiere sei vor allem in den Monaten Mai und Juni angezeigt. Dipl.-Ing. Johannes Wall von der Landwirtschaftskammer OÖ ergänzte aus forstlicher Sicht die Rücksichtnahme auf den Jungwald, den man nicht betreten darf. Des Weiteren erläuterte er, unter welchen Bedingungen

geschrieben ist. Dass die Umwelt den Cachern ein Anliegen ist, zeigen auch spezielle Veranstaltungen, bei denen Cacher ganze Landstriche vom Abfall säubern und als Andenken einen Cache hinterlassen. Eine solche hat jüngst in Steyr stattgefunden. Bei vereinzelt Cachern, die sich dennoch scheinbar rücksichtslos verhalten, ortet Temper nicht Vorsatz, sondern schlicht ein Wissensmanko über das korrekte Verhalten im Wald, an dem es durch genau solche gemeinsame Veranstaltungen zu arbeiten gelte. Zudem gebe es ein starkes Selbstregulativ in der Geocaching-Community, bei dem Cacher sich gegenseitig auf Fehlverhalten hinweisen. Caches, die beispielsweise offensichtlich in den Lebensraum des Wildes eingreifen, können gesperrt werden.

Von allen Beteiligten wurde die konstruktive Grundhaltung des Dialoges gelobt. Weitere Veranstaltungen sollen folgen.

Der Autor (38) ist Journalist und aktiver Geocacher. Er lebt in Wien und Steyr.



sterreich gar nicht erst soweit kommt und mögliche Probleme schon im Ansatz gelöst werden können, gab es Anfang Oktober in Steyr eine Veranstaltung zum gegenseitigen Meinungsaustausch zwischen Jägern und Geocachern. Der Veranstalter des Oberösterreichischen Geocacher-Stammtisches, der Offizier Heinz Saurugg, lud Vertreter der Jagd, des Forstes und des Geocachings dazu ein, vor etwa 50 Geocachern auszuloten, wie Jäger und Geocacher den Lebensraum Wald gemeinsam möglichst schonend nutzen können. Die Veranstaltung war exzellent besucht, der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt. Sogar eine Warteliste musste geführt werden, da sich so viele OÖ Geocacher aus erster Hand informieren wollten.

Seitens aller Teilnehmer wurde klargestellt, dass Geocaching im Wald eine legitime Freizeitbeschäftigung ist, die

Waldflächen gesperrt werden können und wie diesbezügliche Verbotsschilder aussehen.

Aus Sicht der Geocacher räumte Roman Temper, einer der für Österreich zuständigen „Reviewer“ der größten Geocaching-Plattform im Internet, mit Klischees auf: „Geocacher sind keine wilden Horden, die massenweise durch den Wald laufen.“ In Oberösterreich gebe es maximal 400 bis 500 Geocacher, die das Hobby sehr aktiv betreiben. Das Hobby ist also ein einzelner Randsport – und keineswegs ein Massenphänomen wie etwa Mountainbiken oder Reiten. Der Löwenanteil der Cacheverstecke befindet sich zudem im verbauten Gebiet, Caches im Wald sind eher die Ausnahme. Der überwiegende Teil der Cacher verhält sich respektvoll im Umgang mit der Natur, wie dies auch in den offiziellen Richtlinien des Geocachings vor-

## Fallenbau Weißer

Original Schwarzwälder Handschmiedarbeit

Inh. Klaus Weißer  
Schoren 4, D-78713 Schramberg  
Tel. (0 74 22) 81 99 · Fax 5 23 93  
www.fallenbau-weisser.de

Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!

**Einschub Rohrfallen System**  
Magnetauslöser, selbstarretierend nach Auslösung. Rohrfallen System einfach in vorhandene Rohrdurchlässe einschieben.

**Holzkastenfälle** für Lebenfang. Massivholz von 0,50 m bis 2,00 m Länge. Drahtgitterfallen.

Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen: System Wildmeister Arthur Amann und System Dr. Heinrich Spittler. Conibear-Fallen, sowie Schutzkiste für Abzugesen.

Fuchs-Welpen-Abfangfalle



Text &amp; Foto

Dipl.-Ing. Andreas Teufer  
BFZ- Bäuerliche Forstpflanzenzüchter,  
4264 Grünbach, Helbetschlag 30,  
www.bfz-gruenbach.at

# Wertvolle Sträucher im Revier.

## Gemeine Hasel

(*Corylus avellana*)

Die Gemeine Hasel, auch Haselstrauch oder Haselnussstrauch genannt, gehört zur Familie der Birkenengewächse (*Betulaceae*) und unter diesem zur Gattung der Hasel (*Corylus*). Der Gemeine Haselstrauch hat zwei Brüder, den Lambertsnussstrauch, auch Lambertshasel genannt (*Corylus maxima*), mit länglicheren Fruchthüllen und viel längeren Nüssen als bei der Gemeinen Hasel; und der türkischen Hasel, auch Baumhasel genannt (*Corylus colurna*), die sich von der Strauchgestalt befreit hat und als Baum mit korkiger Rinde in unseren Gärten und Parkanlagen wächst. Die heute im Handel erhältlichen „Haselnüsse“ sind allerdings meist die Nüsse der Lambertshasel.

Das Wort „avellana“ bezieht sich auf die antike italienische Stadt Abella, heute Avella, in der heutigen Provinz Avellino in Kampanien nahe dem Vesuv. Die Region ist für ihren Haselnussanbau schon seit dem Altertum bekannt.

### Verbreitung und Beschreibung

Der eigentliche Vertreter des Haselgeschlechtes auf deutschem Boden ist aber unser Gemeiner Haselstrauch. Die Hasel wächst in der Regel als vielstämmiger, aufrechter Strauch von fünf bis sechs Metern Höhe. Sie ist sommergrün und bildet Stockausschläge. Der Stammdurchmesser (BHD) kann 15 bis 18 Zentimeter erreichen und das Höchstalter liegt bei 80 bis 100 Jahren. Die Blätter stehen zweizeilig wechselständig an den Trieben. Die Blattform ist rundlich bis verkehrt eiförmig. Der Blattrand ist grob doppelt gesägt. Die Blattoberseite ist zerstreut behaart und deutlich dunkler als

die Unterseite. Im Herbst vergilben die Blätter vom Rand her, bevor sie abfallen. Die Hasel ist monözisch, d.h. es gibt weibliche und männliche Blüten, jedoch an ein und demselben Strauch. Die Hasel hat ihre Blütezeit im Februar/März vor dem Laubaustrieb und ist somit als Frühblüher ein wichtiger Pollenlieferant für Honigbienen. (An warmen, sonnigen Wintertagen werden allerdings nur die männlichen Kätzchen angeflogen, da die weiblichen Blüten weder duften noch Nektar anbieten.)

Die Hasel ist in großen Teilen Europas sowie in Kleinasien und im Kaukasus verbreitet. Im Norden reicht die Hasel z.B. in Norwegen bis zum Polarkreis hinauf und im Süden bis Nordafrika und Syrien.

Bevorzugt wächst die Hasel in ozeanischem und subozeanischem Klima in sommerwarmen Lagen. Sie ist eine Lichtpflanze, verträgt aber auch mäßigen Schatten.

### Nutzung und Nutzen im Revier

Forstwirtschaftlich hat die gemeine Hasel wenig Bedeutung. Es werden vorwiegend starke junge Ruten als Stöcke, Gitterwerk, Blumenstäbe etc. verwendet. Das Holz ist weich und gut spaltbar, aber nicht sehr haltbar. Früher diente die Kohle als Zeichenkohle, aber auch zur Herstellung von Schießpulver. Die Frucht der Gemeinen Hasel, auch „Ha-

selnuss“ genannt, hat vor allem als Nahrung im Tierreich Bedeutung. Speziell durch Kleinsäuger (Eichhörnchen, Mäuse) und Vögel (Kleiber und Häher) werden die Nüsse verbreitet. Diese nutzen die Nüsse als Nahrung, durch verlorene Nüsse und vergessene Nahrungsreste sorgen sie gleichzeitig auch für die Ausbreitung der Samen.

Weiters gibt es eine Unzahl verschiedener Insektenarten, die sich unter anderem von den Blättern, Früchten oder dem Saft der Gemeinen Hasel ernähren.

### Kulturelle Bedeutung

Die Hasel ist ein Symbol für Lebens- und Liebesfruchtbarkeit, Unsterblichkeit, Frühling und glückhaften Beginn, Wunscherfüllung und Glück. Haselzweige waren häufig Teil von heidnischen wie auch christlichen Grabfunden. Als Glücksbringer und Fruchtbarkeitssymbol wurden in Rom, in England und in Südwestdeutschland der Braut bei der Hochzeit ein Korb mit Haselnüssen geschenkt, oder man bewarf das Brautpaar mit Haselnüssen.







## SCHULE & JAGD.

# Dank an die oberösterreichische Jägerschaft für die Veranstaltungen in der Öffentlichkeit



Foto: Hans Sallmann

Ein für die OÖ Jägerschaft sehr erfolgreiches und mit vielen Höhepunkten ausgestattetes Jahr neigt sich dem Ende. Die vom JBIZ Schloss Hohenbrunn angebotenen Veranstaltungen verzeichneten einen großen Besucherstrom – die Seminare werden zunehmend angenommen und zeigen den Willen sich fortzubilden sowie das fachliche Wissen zu erweitern auf. In diesem Frühjahr wurde z.B.

schon das fünfte Seminar „Schule und Jagd“ durchgeführt. Die stets steigende Zahl der Veranstaltungen im Rahmen von „Schule und Jagd“ zeigt, dass in vielen Jagdgesellschaften diese Aktion bereits fester Bestandteil des jagdlichen Jahres ist. Immer wieder kommen neue Mitarbeiter dazu. Vielfach wird in das Ferienprogramm der Gemeinden die Jägerschaft regelmäßig einbezogen.

Auch die Jagdhornbläsergruppen sind bei den örtlichen Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Etliche erfuhren einen steten Qualitätsanstieg, der bei den unterschiedlichsten (internationalen) Wettbewerben belohnt wurde.

Maiandachten, Hubertusmessen, Adventmärkte und Umzüge sind ohne uns Jäger, Sänger sowie Jagdhornbläsergruppen nicht mehr vorstellbar.

Ferner ist das „Fest der Natur“ mitten in Linz neben anderen städtischen Veranstaltungen immer wieder eine Möglichkeit, bei der der OÖ Landesjagdverband die Wildtiere, deren Lebensräume und die Jagd bestens der Bevölkerung präsentieren kann.

Wildbretvermarktung, Kochkurse und vermehrtes Angebot von Wildbret in der heimischen Gastronomie runden als „Nahrung aus der Natur“ die Öffentlichkeitsarbeit ab.

Allen Jägerinnen und Jägern sei bei dieser Gelegenheit ein kräftiges Weidmannsdank für die geleistete Arbeit gesagt.

LJM ÖR Sepp Brandmayr

SR Jörg Hoflehner



**Komponist Ing. Franz Kastenhuber** überreichte anlässlich einer gemütlichen Feier seinem ehemaligen Lehrer **SR Jörg Hoflehner** die Partitur, des von ihm komponierten Stückes „In der Au“, das auch auf der neuen CD „Jagdhornfantasien“ der „Jagdhornbläsergruppe Bad Wimsbach-Neydharting“ zu finden ist. Der Geehrte ist seit vielen Jahren Unterstützer der Gruppe bei der Berichterstattung über viele Veranstaltungen, die sie im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit bestreitet. Außerdem sind drei Jagdhornbläser ehemalige Schüler von ihm ...



Verschiedenste Spiele mit ihren Jägern im Wald machten den Buben und Mädchen aus **Wallern** großen Spaß. Jagdleiter Johann Kieslinger organisierte mit seinen Jägern wieder eine lustige und lehrreiche Ferienpassaktion mit dem Jugendausschuss unter der Leitung von Ursula Aigner.





Eine große Kinderschar wurde von den Jägern der JG **Andorf** über die Zusammenhänge in der Natur informiert. Dabei erfuhren die Kinder, wie man sich im Wald verhält, damit Stresssituationen für das Wild vermieden werden. Auch Jagdeinrichtungen, Tierpräparate und Jagdhunde wurden bestaunt und von den Jägern erklärt. Die Jäger waren übrigens von den aufmerksamen und interessierten Kindern hellauf begeistert.



Unter der Betreuung von Mag. Christopher Böck und SR Jörg Hoflehner sowie JL Erhard Mayerbäurl wurden die angehenden Volksschüler des **Kindergartens Hofmeindlweg in Linz** zu einem Rundgang im nahe gelegenen Wald eingeladen. Tierpräparate, Spiele, der Rucksack des Jägers und Wissenswertes über Natur und Umwelt begeisterten die jungen Teilnehmer.



60 Kinder nahmen bei der Ferienscheckaktion der JG **Ternberg** teil. Schwerpunkt war heuer die Zubereitung von Wildbret als hochwertiges Lebensmittel, das sie als Miniwildburger gleich selbst kosten konnten. Weitere Infos über Wildkunde, den sicheren Umgang mit Waffen sowie über jagdliches Brauchtum wurden mit großem Interesse aufgenommen.



Am 5. August freuten sich zahlreiche Kinder, denn da fand der Aktionstag der Jagdgesellschaft **Schalchen** „Mit den Jägern im Revier“ statt. Unter der fachkundigen Leitung des Jagdleiters Franz Priewasser wurde ein lehrreicher Spaziergang mit den Jägern unternommen. Und wer dabei gut aufpasste, konnte bei verschiedenen Spielen Punkte sammeln und am Abend das „kleine Jägerdiplom“ erlangen.



Seit nunmehr 15 Jahren ein alljährlich herbeigesehnter Fixpunkt an der VS **Puchenau** ist dieser von den Jägern unter JL Karl Grubmüller gestaltete Tag, wo naturnaher Unterricht im Revier abgehalten und den Kindern viel über die Arbeit im Revier erklärt wird.



Im Rahmen des Ferienpasses in **Wels** wurden Jugendliche in die naturkundliche Station Traunleithen zu einem Naturerlebnistag eingeladen. Werner Forstinger, JL Gerhard Samhaber, Horst Huber und Jörg Hoflehner gaben bei verschiedenen Stationen Einblick in Jagd, Natur, Wild und Fischerei.





Um der Jugend Natur und Jagd etwas näher zu bringen, waren 36 Enzenkirchner Kinder von der Jägerschaft **Enzenkirchen** mit Jagdleiter Alois Starzengruber am 20. August im Rahmen der Ferienpassaktion eingeladen. Nach einem ausführlichen interessanten Reviergang zeigte eine Gruppe Falkner des OÖ Landesfalknerverbandes verschiedene Greifvogelarten und ließ diese sogar ihre Flugkünste zeigen.



Bei der schon bewährten Ferienaktion in **Oberneukirchen** organisierten am 9. August die Jäger der JG Oberneukirchen I+II für rund 40 Kinder und Eltern einen spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag im Revier. Der Pirschgang, die jagdlichen Spiele und Abenteuer sowie die vielfältigen Informationen über Jagd, Wald und Wild wurden mit großem Interesse und Begeisterung aufgenommen.



„Spurensuche im Schnee“ lautete das Thema des Kindergartens **Selker**, worauf sich die Jägerschaft mit ihnen auf den Weg machte. Ronald Lindner zeigte den Kindern wie sich die Spuren voneinander unterscheiden.



Mit begeisterten und interessierten Kindern der Volksschule **Mining** unternahm Siegfried Kreil in der letzten Schulwoche eine Führung durch das Jagdrevier, um ihnen den Wald, das Wild und die Jagd näher zu bringen.



Die JG **Nussbach** unter JL Hermann Hornhuber und einem sehr guten Team hatte die Veranstaltung „Schule und Jagd“ bestens vorbereitet. Die einzelnen Schülergruppen besuchten verschiedenste Stationen, wo über Jäger, Forst, Wildtiere, Jagdhunde und Natur viel gezeigt wurde.



Im Rahmen der Ferienaktion wurde mit den sechs- bis zwölfjährigen Schülern aus **Fischlham** am frühen Morgen des 30. Juli ein Pirschgang mit Jagdleiter Fritz Mandl und seinen Weidkameraden in kleinen Gruppen durchgeführt. Die Kinder zeigten viel Interesse und waren auch bereit ganz leise zu sein, um einen „Anblick“ zu erleben, der dann auch tatsächlich gelang!



Am Pfingstdienstag, den 14. Juni fand wieder unsere alljährliche Auwaldwanderung statt. Gemeinsam mit dem Astener Jagdschutzorgan Adolf Mayer und seiner Hündin Anka durchwanderten 26 Hortkinder und vier Hortpädagoginnen die Donauau bei Raffelstetten in **Asten**. Adolf Mayer erzählte den Kindern viel Interessantes über Fauna und Flora, informierte über das Ökosystem „Wald“ und machte die Kinder mit Verhaltensregeln im Wald vertraut. Bei einer Rast verwöhnte uns der Jäger mit Salzstangerl und Kipferl. Mit allen Sinnen wurde der Wald erforscht und erlebt.

Renate Lempradl, Gemeindehort Asten



Erstmalig lud die JG **Kleinreifling** mit JL Josef Ahrer und einer großen Mannschaft Kinder zur Ferienaktion in einen schön gelegenen Revierteil ein. Nach der Begrüßung durch die Jagdhornbläsergruppe startete die Wanderung. Jeder Teilnehmer, ausgerüstet mit einem Bergstock, freute sich schon auf diesen Ferientag. Bei einer kleinen Jägerhütte stärkte man sich und anschließend wurde noch ein Geschicklichkeitsspiel durchgeführt. Im Ort angekommen, wurden die Jugendlichen zu einer Ausstellung über die heimische Tierwelt geführt. Eine Reihe von Präparaten zeigte die Vielfalt der heimischen Tierwelt. Ebenso konnten die Teilnehmer das Schlüpfen junger Wachteln miterleben. Die anschließende Flugvorführung von Paul Hofer auf freiem Feld, war für die Teilnehmer ein schönes Erlebnis. Diese Veranstaltung war ein ausgezeichnete Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit.



# GRATIS

## JAGD-KATALOG

### Jetzt anfordern!

**Askari**  
Jagd · Angeln · Outdoor  
Herbst/Winter 2011/2012

**GRATIS**

HervorJagend  
www.askari-jagd.de  
Europaweit bekanntes Spezial-Versandhaus

Stammkunden erhalten  
alle Kataloge automatisch!

### Europaweit bekanntes Spezial-Versandhaus

#### il Lago Softshell Jacke PRESTIGE

Bequeme und vor allem leichte Funktionsjacke, die durch Atmungsaktivität und gleichzeitige Wind- und Wasserfestigkeit besticht. Moderne Materialien ermöglichen den optimalen Tragekomfort. Im 2farbigen Design. 2 Einschubtaschen und je eine Tasche mit Reißverschluss im Brustbereich sowie im Innenteil der Jacke bieten genügend Stauraum. Saumweite über Stopper und Gummikordel regulierbar. Farbe: braun/oliv. Material: 100 % Polyester. Größen: M-3XL.  
**Bestell-Nr. 138953.70.012**  
bisher € 89,99  
jetzt € 40,00



#### SOFTSHELL JACKE

INTERNET  
**360°**  
ANSICHT

Hochwertige  
Ausstattung

~~89,99~~  
**nur 40,-**

Tel.: (01) 3 10 06 20

www.askari-jagd.at

Askari Sport GmbH  
Austria Paket System GmbH  
Fischerweg 10  
A-4063 Hörsching

Telefon (01) 3 10 06 20  
www.askari-jagd.at  
E-mail: service@askari-jagd.at

Amtsgericht Coestfeld, eingetragen HRB/6840 - Geschäftsführer: Paul Brüggemann, Heike Wagner, Rüdiger Walter

Porto- und Verpackungskosten bei Kreditkarten/Bankeinzug € 5,95. Bei Nachnahmesendungen zzgl. Nachnahmegebühren. (Bonität vorausgesetzt). Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter [www.askari-jagd.at](http://www.askari-jagd.at). Dieser Artikel ist nur über den Versand erhältlich, nicht in den Läden! Lieferung solange der Vorrat reicht!





Bei idealen Bedingungen konnten die 1. Klasse Volksschule **Lasberg** mit 21 Kindern und ihre Klassenlehrerin Anna Schweiger auf Spurensuche mit den Lasberger Jägern Leo Lengauer, Gerhard Ott, Martin Eitzstorfer und Manfred Riepl gehen. Die Kinder interessierte natürlich alles, was im Wald vorgefunden und erklärt wurde, wobei die erklärten Lieblinge die zwei mitgeführten Jagdhunde waren.



Über 40 Kinder aus **Wilhering** konnten einen Nachmittag lang „auf die Pirsch“ gehen. „Mit dem Jäger unterwegs“ lautete das Motto der Ferienpassaktion, zu der sich JL Peter Öhlinger und seine Mannschaft einiges einfallen haben lassen: Bestaunen von heimischen Wildtieren, kennenlernen von Baum- und Straucharten, lesen von Fährten, den Umgang mit dem Feldstecher üben sowie Jagdhunde bei der Arbeit beobachten, uvm.



Schüler der 2. Klassen der Volksschule **Weißkirchen/Traun** unternahmen im Sommer einen Wandertag zu JL-Stv. Johann Thallinger. Gemeinsam mit dem Jagdhund „Isa“ erkundeten die Kinder das Jagdrevier, wobei sie die Aufgaben des Jägers kennenlernten und auch freudig bei einem Waldquiz mitmachten.



Schwerpunkt der heurigen Ferienaktion in **Steinerkirchen a. d. Traun** war eine wunderbare Vorführung der Falkner mit verschiedenen Greifvögeln. Die Jagdgesellschaft Steinerkirchen stellt immer ein umfangreiches Ferienprogramm zusammen, das von den Jugendlichen gerne angenommen wird.



Die alljährliche Ferienaktion wurde von der JG **Neumarkt/Hausruck** unter JL Hans Reizl und seinem Team bei einer Wanderung durchgeführt. Jagdhornblasen, Jagdhunde, Präparate und jagdliche Einrichtungen boten den Jugendlichen einen Einblick in den Alltag des Jägers. Würstelgrillen und Spiele rundeten diesen schönen Ferientag ab.



Die JG **Peilstein** mit JL Johann Kübelböck war auf einem Rundgang mit dem Kindergarten unterwegs. Bei einigen Stationen wurde über Wald, Tiere und Jäger berichtet. Das Buch „Kathi und Florian“ rundete diese gelungene Veranstaltung ab.



# Jagdkurse 2011/2012

## Bezirk Gmunden

### VORBEREITUNGSKURS FÜR DIE JUNGJÄGERPRÜFUNG

im Bezirk Gmunden

**Seit Mitte Oktober 2011**

Kursort: Jagdlicher Lehrsaal der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort/Gmunden.  
Anmeldung bei: Astrid Sammer,  
Tel. 07612/792-516 oder bei Ing. Othmar Schmidinger, Tel. 07618/8259

### VORBEREITUNGSKURS FÜR DIE JAGDHÜTERPRÜFUNG

im Bezirk Gmunden

**Beginn: Anfang Jänner 2012**

Kursort: Jagdlicher Lehrsaal der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort/Gmunden.  
Anmeldung bei:  
Astrid Sammer, Tel. 07612/792-516 oder bei Ing. Othmar Schmidinger,  
Tel. 07618/8259

## Bezirk Freistadt

Der VORBEREITUNGSKURS für die Jagdprüfung beginnt im Bezirk Freistadt am **Montag, 9. Jänner 2012** in der Landwirtschaftlichen Fachschule Freistadt um 19,00 Uhr. Kurse jeweils montags und mittwochs um 19,00 Uhr bis zur Prüfung im Mai 2012 sowie Praxiseinheiten nach Vereinbarung. Im Kurs inkludiert ist auch die Vorbereitung auf den Sachkundenachweis für die Jagdhundeführung. Anmeldungen an: Dr. Robert Oberreiter, 4232 Hagenberg, Dr. Oberreiter-Str. 10, Tel. 07236/6706.

## Bezirk Grieskirchen

### JAGDKURS FÜR JUNGJÄGER UND SPEZIALKURS FÜR JAGDSCHUTZ-ORGANE

Sachkundeausbildung für Jagdhundeführung; **Beginn: Mittwoch, 11. Jänner 2012, 19 Uhr**, Grieskirchen, Veranstaltungszentrum Manglbürg; vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Auskunft: Josef Weidenholzer, Tel.: 0650/41 11 600; Gerhard Humer, Tel.: 07248/603-455

## Bezirk Kirchdorf

### JAGDKURS FÜR JUNGJÄGER UND SPEZIALKURS FÜR JAGDSCHUTZ-ORGANE mit Sachkundeausbildung für Jagdhundeführung

**Beginn: Montag, 9. Jänner 2012,**

**19 Uhr**, Kirchdorf, Gasthaus Redtenbacher, „Goldenes Lamm“  
Anmeldungen an GF Helmut Sieböck, Tel.: 0676/5380500, e-mail: h.sieböck@oeliv.at oder Johann Hornhuber, Tel.: 0664/73530954

## Bezirk Linz + Linz-Land

### JUNGJÄGER- UND JAGDHÜTERKURS der Bezirksgruppe Linz mit Sachkundeausbildung für Jagdhundeführung

**Beginn: Montag 9. 01. 2012, 19 Uhr und Dienstag 10. 01. 2012, 19 Uhr**

Kursort: Schützenverein LHA – Linz, Wienerstraße 441, 4030 Linz  
Anmeldung und Anfragen: OÖ Landesjagdverband, Tel. 07224/20083

## Bezirk Schärding

### KURS FÜR ANGEHENDE JAGDSCHUTZORGANE IM BEZIRK SCHÄRDING

**Beginn: Montag, 9. Jänner 2012,**

**19 Uhr**; Wo: Gasthaus Feichtner, Dorfwirt in Andorf; Anmeldung bei: Andreas Priller, Tel. 0660/2113901, E-Mail: andreas\_priller@baumax.com; Alois Wallner, Tel. 0676/9049911, alois\_wallner@schaerding.volksbank.at

## Bezirk Urfahr

### JAGDKURS BEZIRK URFahr UMGEBUNG FÜR JUNGJÄGER UND JAGDHÜTER

**Beginn: 9. Jänner 2012, 18 Uhr**

Ort: Gasthaus Hermann Hofinger, Kirchschlag; Informationsabend: 13. 12. 2011, 19 Uhr, Gasthaus Hofinger, Kirchschlag  
Anmeldungen bei: BJM Franz Burner, Tel. 0664/2455740, E-mail: franz.burner@aon.at

## KURIOSES.

### Gams im Innviertel

Nicht schlecht staunte JL Gerhard Schöberl aus Pramet (Bezirk Ried) bei der Auswertung der Bilder, die seine Revierkamera an einer Schwarzwildkürung Anfang August kurz vor 8 Uhr morgens aufgenommen hat: Zu sehen ist eindeutig eine Gams. Das Foto entstand auf der Innviertler Seite des Hausruckwalds auf einer Seehöhe von rund 600 Metern. Ältere Prameter Jäger erinnern sich, dass vor rund 35 Jahren schon einmal ein Stück Gamswild im walddreichen Gebiet der Genossenschaftsjagd Pramet in Anblick kam.



### Kapitaler Hirsch aus Kraftwerk Losenstein geborgen

Dieser kapitale ungerader 18-Ender wurde am 12. Oktober aus dem Rechen des Enns-Kraftwerkes Losenstein geborgen. Bisweilen ist die Herkunft des reifen Hirsches unbekannt. Bitte um Kontaktaufnahme mit Bezirksjägermeister Rudolf Kern: 0664/632 13 77





# HUNDEWESEN.



**WELSER  
JAGDHUNDE  
PRÜFUNGSVEREIN**

Obmann: Mf. Gerhard Kraft,  
Wimsbacher Straße 1, 4651 Stadl-Paura  
Mobil: 0699/116 55 159,  
E-Mail: gerhardkraft@gmx.net

## Junghundekurs des Welser Jagdhundeprüfungsverein „WJPV“

Nach Abschluss der Welpenseminare im Sommer und Herbst 2011 führt nun der Weg über die Anlagenprüfung zur Feld- und Wasserprüfung. Unter der bewährten Kursleitung von Mf. Helmut Erbler findet der erste Kurstag am Samstag, den 14. Jänner 2012 um 14:00 Uhr beim Gasthaus „Übleis“ in 4623 Gunskirchen, Strassern 1, statt.

Bei Interesse bitte bei Mf. Helmut Erbler 0664/9218973 oder Mf. Gerhard Kraft 0699/11655159 melden.



## ÖSTERREICHISCHER FOX TERRIER – KLUB

gegründet 1895  
Präsidentin: Mag.ª Brigitte Horky-Haas  
Schriftführerin: Mag.ª Ingrid Gatterbauer  
[www.foxterrierklub.at](http://www.foxterrierklub.at)

Die Anlagenprüfungen 1. und 2. Teil wird im Raum Oberösterreich voraussichtlich im Mai abgehalten – nähere Informationen erhalten Sie bei Florian Schmidbauer 07224/70 59 und Gerhard Kastl 0664/12 08 007

Unsere Homepage wurde neu gestaltet und steht bald zur Gänze im neuen Glanz zur Verfügung: <http://www.foxterrierklub.at/>

Text LHR Bernhard Littich

## Der Jagdhund in Oberösterreich **Jagdhundebericht 2010**



In Oberösterreich sind derzeit 2.298 Jagdhunde nach §58 OÖ Jagdgesetz gemeldet, wobei 1.858 die Brauchbarkeitsprüfung abgelegt haben und 324 in Ausbildung sind. Davon sind 895 Rüden und 993 Hündinnen.

### Jagdhunde in den Bezirken

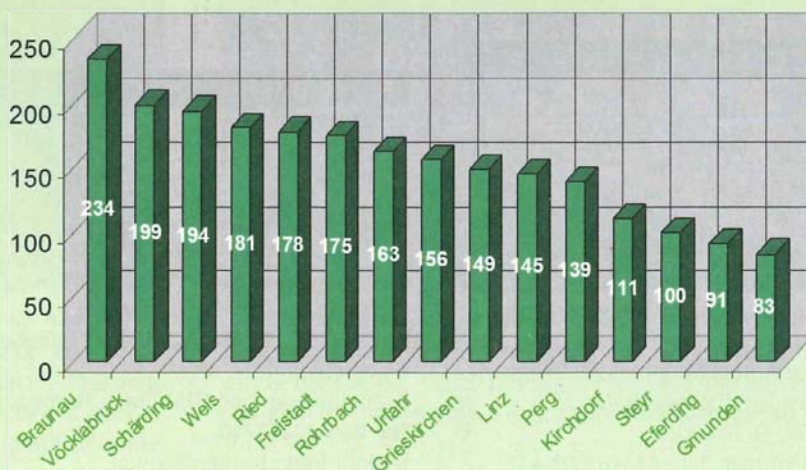
Die Aufteilung nach Bezirken ist nicht nur von der Größe der Bezirke abhängig. Die meisten Hunde, nämlich 234, sind im Bezirk Braunau gemeldet. Es folgen Vöcklabruck, mit 199 gemeldeten Hun-

den, und Schärding mit 194. Gmunden ist Schlusslicht mit 83 Jagdhunden (siehe Abbildung).

### Aufteilung der Jagdhunde nach Rassegruppen in Oberösterreich

Die Vorstehhunde als „Allrounder“ sind in Oberösterreich die mit Abstand meistgeführte Rassegruppe. Exakt 1.234 Vertreter oder 64% gehören dieser Gruppe an. Es folgen die Erdhunde mit 409 oder 23% und die Apportierhunde mit 117 Tieren, das sind 7%.

**Jagdhunde in OÖ nach Bezirken Stand 2010**





# Aufschlüsselung aller in OÖ gemeldeten Jagdhunderassen

In der nachstehenden Tabelle sind die unterschiedlichen Rassen sowie deren Anzahl ersichtlich, die in Oberösterreich geführt werden.

Tabelle: Unterschiedliche Jagdhunderassen in OÖ.

| Vorstehhunde       |      |         |     |        | Erdhunde                   |       |     |     |        |
|--------------------|------|---------|-----|--------|----------------------------|-------|-----|-----|--------|
| Rasse              | Abk. | Hü      | Rü  | Gesamt | Rasse                      | Abk.  | Hü  | Rü  | Gesamt |
| D.Drahthaar        | DK   | 204     | 185 | 389    | Foxterrier glatt           | FT    | 11  | 9   | 20     |
| D.Kurzhaar         | DK   | 157     | 138 | 295    | Foxterrier rau             | FT    | 5   | 5   | 10     |
| D.Langhaar         | DL   | 69      | 47  | 116    | D. Jagdterrier             | JGDT  | 100 | 81  | 181    |
| D.Stichelhaar      | DSTH | –       | –   | –      | Jackrussel Ter.            | JRT   | 7   | 7   | 14     |
| Ep.Breton          | EPG  | 4       | 2   | 6      | Parson Russel T            | PRT   | 2   | 2   | 4      |
| Englisch Setter    | ES   | 2       | 2   | 4      | Welsh Terrier              | WSHT  | 13  | 8   | 21     |
| Griffon            | G    | 2       | 1   | 3      | Kurzh. Dachsh.             | KD    | 24  | 21  | 45     |
| Gr.Münsterländer   | GrMü | 17      | 31  | 48     | Langh Dachshund            | LD    | 12  | 12  | 24     |
| Gordon Setter      | GS   | 7       | 3   | 10     | Rauh. Dachshund            | RD    | 48  | 42  | 90     |
| Irisch Setter      | IS   | 1       | 3   | 4      | Summe                      |       | 222 | 187 | 409    |
| Kl.Münsterländer   | KIMü | 74      | 65  | 139    | Laufhunde (Bracken)        |       |     |     |        |
| Pointer            | P    | 4       | 8   | 12     | Basset Hound               | BSDGV | –   | –   | –      |
| Pudelpointer       | PP   | 20      | 27  | 47     | Basset Griffon             | BASH  | –   | –   | –      |
| Ung.Kurzhaar       | UNGK | 45      | 46  | 91     | Beagle                     | BGL   | 3   | 3   | 6      |
| Ung.Drahthahaar    | UNGR | 5       | 7   | 12     | Brandlbracke               | BRBR  | 10  | 13  | 23     |
| Weimaraner Kurz    | WK   | 11      | 17  | 28     | Istrianerbracke            | ISTBR | –   | –   | –      |
| Weimaraner Lang    | WL   | 11      | 7   | 18     | Schweizer Laufhund         | SLH   | –   | –   | –      |
| Czesky Fousek      | CF   | 7       | 5   | 12     | Steir.Rauhaarbracke        | STRBR | 2   | 3   | 5      |
| Korthals Griffon   | KG   | –       | –   | –      | Tirolerbracke              | TIBR  | 7   | 11  | 18     |
| Summe              |      | 640     | 594 | 1234   | Dachsbracke                | DBR   | 5   | 7   | 12     |
| Stöberhunde        |      |         |     |        | Summe                      |       | 27  | 37  | 64     |
| Deut. Wachtel      | DW   | 16      | 13  | 29     | Schweißhunde               |       |     |     |        |
| Cocker Spaniel     | CS   | 2       | 2   | 4      | Bayrischer Gebirg.         | BGS   | 9   | 14  | 23     |
| E. Springer Span.  | ESSP |         | 1   | 1      | Hanoverscher Schw.         | HS    | 3   | 2   | 5      |
| Welsh Spring. Spa. | WSS  | 1       | 1   | 2      | Summe                      |       | 12  | 16  | 28     |
| Summe              |      | 19      | 17  | 36     | Apportierhunde             |       |     |     |        |
| Hunde in OÖ        |      |         |     |        | Labrador Retriever         | Lret  | 38  | 27  | 65     |
| Größe in ha        |      | 1168124 |     |        | Golden Retriever           | Gret  | 23  | 11  | 34     |
| Hunde – Soll       |      | 1028    |     |        | Flatcoated Retriever       | Fret  | 10  | 5   | 15     |
| Hunde – Ist        |      | 2298    |     |        | Chesapeake Bay Ret.        | Cret  | 2   | 1   | 3      |
| Mit Brauchbarkeit  |      | 1858    |     |        | Curly Coated Ret.          |       |     |     |        |
| In Ausbildung      |      | 324     |     |        | N.Scotia Duck Tolling Ret. |       |     |     |        |
| Rüden              |      | 895     |     |        | Summe                      |       | 73  | 44  | 117    |
| Hündinnen          |      | 993     |     |        |                            |       |     |     |        |

# Abgelegte Brauchbarkeitsprüfungen in Oberösterreich 2009

Insgesamt haben 2009 bei 13 Prüfungen 155 Hunde die Brauchbarkeitsprüfung in Oberösterreich abgelegt. Die meisten

Hunde wurden in diesem Jahr im Bezirk Wels geprüft. Seit 1998 wurden in Oberösterreich übrigens 2.002 Brauchbarkeitsprüfungen abgelegt!



Österr. Welsh Terrier-Klub  
ÖWTK

Präsident: Mag. Karl Viertbauer  
Kerblweg 2, 4663 Laakirchen,  
Tel.: 07613 3761 od. 0650 6916147

## Vollgebrauchsprüfung

Am 17. September fand in Neumarkt im Mühlkreis die diesjährige Vollgebrauchsprüfung statt. Bei herrlichem Prüfungswetter konnten drei Hunde in die Preise kommen. Ein Hund wurde während der Prüfung zurückgezogen.

### Ergebnisse:

**I.a Preis:** Zatan v. Agaziny, Prüfungssieger, 209 Punkte, BF Walter Lederhaas

**II.a Preis:** Dolli v.d. Summerau, 164 Punkte, BF Thomas Narnleitner

**III.a Preis:** Aika v. Forstamt, 153 Punkte, BF Andreas Hochstöger

Prüfungsleiter: Ofö Ing Erich Gassner, Richterobmann: Ehrenpräsident Walter Wagner, Richter: Johann Pichler, Erich Gassner, Walter Wagner, Richteranwälter: Friedl Paireder.

Wir bedanken uns bei den Revierinhabern Max Brandstätter und Johann Pichler für die Zurverfügungstellung des Prüfungsreviers und Revierführer Christian Klafp für die umsichtige Abwicklung der Prüfung.



INNVIERTLER  
JAGDGEBRAUCHS-  
HUNDEKLUB

Geschäftsstelle:  
Adolf Hellwagner,  
4680 Haag am Hausruck,  
Leiten 8, Telefon: 0 77 32/20 16,  
E-Mail: doris.hoefler@aon.at

## Ergebnis der SSP/SPoR vom 2. Juli 2011 in Burghkirchen

### SSP:

**Ia;** LRet. Brady v. d. Königsburg; F: Stadlhuber Barbara / **Ib;** DDr Kai v. Kirchbergerholz; F: Pointner Franz / **Ic;** GRet Enki's Elly v. Bauernhirschtal; F: Pointner Ingrid / **IIa;** LRet Frederico v. d. Atterseewelle; F: Seitner Alexandra / **IIa;** DDr Xena v. Hochschacher; F: Ringer Markus / **IIb;** DK Ester v. Innviertel; F: Priemaier Johann / **IIIc;** KIMü Asta v. Marienberg; F: Gruber Irmgard

### SPoR:

5 Verw.pkt. in 50 Min.; LRet Yrena v. Brunnerzwinger; F Gatterbauer Anna  
Wir bedanken uns recht herzlich bei der Jägerschaft Burghkirchen für die Bereitstellung des schönen Waldreviers.



INNVIERTLER JAGDGEBRAUCHS-HUNDEKLUB (Fortsetzung)

Feld- und Wasserprüfung  
vom 27. August 2011 in Uttendorf

Feld- u. Wasserprüfung:

| Preis | Name des Hundes                 | Hundeführer         | Pkt. |
|-------|---------------------------------|---------------------|------|
| Ia    | PP Emmi v. alten Rennplatz      | Karl Faschang       | 308  |
| Ib    | KIMü Wero v. d. Ursprungsquelle | Harald Holzner      | 306  |
| Ic    | DL Zilla v. Minatal             | Josef Bachleitner   | 298  |
| Ila   | DDr Zera v. Hochschacher        | Alfred Kriechbaumer | 299  |
| Ilb   | DDr Lupo v. Kirchbergerholz     | Mario Langmayer     | 287  |
| Ilc   | DL Astor v. Zaunmoos            | Werner Kager        | 284  |
| Ild   | KIMü Sissi v. Elchenheim        | Mag. Dagmar Bind    | 280  |
| Ile   | DK Ennis v. Oberbergham         | Peter Hangweier     | 278  |
| Ilf   | WL Coco v. Schellenberg         | Adolf Wurm          | 273  |
| Ilg   | DL Birka v. Waldviertler Forst  | Alois Breinesberger | 265  |
| Ilh   | DDr Oxana v. d. Möhringerleiten | Dietmar Greul       | 263  |

Wir danken den Jagdleitern von Uttendorf, Burgkirchen und Auerbach recht herzlich für die Bereitstellung der Reviere.

Wasserprüfung:

| Preis | Name des Hundes                  | Hundeführer         | Pkt. |
|-------|----------------------------------|---------------------|------|
| Ia    | DDr Lara v. Kirchbergerholz      | Josef Reitsberger   | 76   |
| Ib    | DDr Ora v. d. Möhringerleiten    | Michaela Ottensamer | 76   |
| Ic    | DDr Ondora v. d. Möhringerleiten | Franz Lengauer      | 72   |
| Id    | DL Lissi v. Imhof                | Tobias Kreil        | 69   |
| Ila   | DK Eyk v. Oberbergham            | Franz Jetzinger     | 68   |

Feldprüfung:

|      |                          |                   |     |
|------|--------------------------|-------------------|-----|
| Ila  | GrMü Flora v. Tannermoor | Günther Angermayr | 198 |
| Illa | DK Elvis v. Oberbergham  | Karl Pramendorfer | 213 |



ÖSTERREICHISCHER  
DACHSHUNDEKLUB

Präsident und Sitz: Dr. Hans Leopold Ostermann, 4820 Bad Ischl,  
Marie Louisenstr. 9; Tel./Fax: 06132/29460, e-mail: dr.ost@aon.at, www.dachshundeklub.at, www.dackel.at

Anlagenprüfung Sektion  
Oberösterreich am 17. September  
2011 in Lichtenberg/OÖ

PL+LR: H. Traxl; LR: G. Märzinger;  
LRA: R. Kehrer;

1. Preis: 100 P./J: Armin v. Windbichl  
F: A. Schedlberger; Lore v. Steinhügel F:  
E. Harb; 100 P. Hippy v.d. Kanisfluh F:  
J. Gstöttner;

2. Preis: 86 P./J: Olivia v. Lindnergrund  
F: K. Wolfgruber; 74 P./J: Birko v.  
Tennengebirge F: Mag. Y. Welz; Laura  
v. Steinhügel F: E. Mauthner; Britta v.  
Tennengebirge F: Dr. W. Welz; 3. Preis:  
73 P./J: Tara v.d. Wirsitzer Eichen F: F.  
Schedlberger;



Spurlautprüfung der Sektion  
Oberösterreich am 24. September  
2011 in Tumeltsham

PL: Ing. H. Barbl; LR: S. Hochradl; Mag.  
N. Mayr, F. Salhofer; LRA: R. Kehrer;

1. Preis: 100 P./J. Olivia v. Lindnergrund  
F: K. Wolfgruber; Armin v. Windbichl F:  
A. Schedlberger; Alies v. Höllntal F: Mag.  
T. Bredenfeldt; 100 P. Laura v. Steinhügel  
F: E. Mauthner; Xaver v. Rauhenfeld F:  
P. Dolecek; Lore v. Steinhügel F: E. Harb;  
Nino v. Masovia F: A. Kolbitsch; Hippy  
v.d. Kanisfluh F: J. Gstöttner;

2. Preis: 75 P./J Adele v.d. Rauhhaar-  
meute F: M. Dolecek;

ÖSTERREICHISCHER DEUTSCH-LANGHAARKLUB

Ergebnis der VGP am 17. September  
2011 in Waizenkirchen.  
PL.: Adolf Hellwagner, PLStv.: Alois  
Breinesberger

Es sind 15 Hunde zu Prüfung angetreten  
und 8 Hunde haben bestanden. Wir be-  
danken uns beim Jagdleiter Herrn Josef  
Rabeder und bei der Jägerschaft für die

Bereitstellung des wunderschönen Re-  
viers sowie bei Dr. Aigner in Alkoven für  
das Wasserrevier.



| Preis | Name des Hundes            | Hundeführer         | Pkt. |
|-------|----------------------------|---------------------|------|
| 1a    | DL-Rü. Amigo Waldjägers    | Leopold Kalteis     | 406  |
| 1b    | DL-Rü. Ferro v. Kraxberg   | Franz Raab          | 391  |
| 2a    | DL-Rü. Astor v. Zaunmoos   | Werner Kager        | 348  |
| 3a    | DL-Hü. Beluna v. Waidbosch | Johann Sinzinger    | 394  |
| 3b    | DL-Hü. Yllona v. Minatal   | Emmerich Schedl     | 378  |
| 3c    | DL-Hü. Finni v. Kraxberg   | Helmut Erbler, jun. | 340  |

Außer Konkurrenz:

|    |                                   |                 |     |
|----|-----------------------------------|-----------------|-----|
| 1. | DK-Rü. Karo v. Amesberg           | Johann Esibauer | 400 |
| 1. | DDr-Hü. Nira v.d. Möhringerleiten | Günther Hangler | 391 |





## ÖSTERREICHISCHER KLUB FÜR DRAHTHAARIGE UNGARISCHE VORSTEHUNDE (ÖKDUV)

Präsident – Geschäftsstelle und Welpenvermittlung: Magister Rudolf Broneder  
1230 Wien, Franz-Asenbauer-Gasse 36 A,  
Telefon: 0699/11 58 76 94  
E-Mail: mag.broneder@utanet.at  
www.oekduv.at

### Feld- und Wasserprüfung

Die diesjährige Feld- und Wasserprüfung fand am 27. August im Revier Hippersdorf und Umgebung statt. Weidmannsdank der Jagdleitung für die Möglichkeit der Abhaltung dieser Prüfung in dem hervorragend besetzten Niederwildrevier. Prüfungsleiter Mag. Rudolf Broneder konnte mit seinen Richtern zehn von elf gemeldeten Hunden erfolgreich durchprüfen. Der ÖKDUV gratuliert den Hundeführern zu diesen Erfolgen.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

#### Ergebnis Feldprüfung:

MVD 370, Anka von Steiningerleiten, Hündin, WT.: 8. Okt. 2007, Eigentümer und Führer KommR. MSc. Dr. Wilhelm Philipp Wilfinger, 189/0 = 189 Punkte III. Preis.

#### Ergebnisse Wasserprüfung:

MVD 346, Csatar Szenasi, Rüde, WT.: 7. Juli 2004, Eigentümer und Führer Ing. Christian Seidler, 0/69 = 69 Punkte I. Preis, MVD 373, Ferri vom Steinberg, Rüde, WT.: 28. April 2008, Eigentümer Friedrich Minnich und Führer Ulrike Minnich, 0/54 = 54 Punkte III. Preis.

#### Ergebnisse Feld- und Wasserprüfung:

MVD 385, Baron vom Stifterkogel, Rüde, WT.: 20. Juni 2009, Eigentümer und Führer Manfred Eisner, 209/66 = 275 Punkte II.b Preis, MVD 384, Arina von der Bartelmühle, Hündin, WT.: 30. Mai 2009, Eigentümer und Führer Dr. Ulla Heindl, 232/76 = 308 Punkte I.a Preis, MVD 404, Cili Fördöhazi, Hündin, WT.: 21. September 2009, Eigentümer und Führer Friedrich Mikulics, 217/70 = 287 Punkte II.a Preis, MVD 398, Anka vom Margarethner Moos, Hündin, WT.: 19. April 2010, Eigentümer und Führer Thomas Haltschuster, 236/66 = 302 Punkte I.b Preis.

#### Außer Konkurrenz Wasserprüfung:

MVK 2596, Barbara von der Falkenhau-  
be, Hündin, WT.: 19. Mai 2009, Eigen-

tümer und Führer Roland Baumgartner, 0/63 = 63 Punkte II. Preis, DL 5748, Franco von Poppenforst, Rüde, WT.: 31. Dezember 2009, Eigentümer und Führer Martin Kogelnik, 0/64 = 64 Punkte II. Preis.

#### Außer Konkurrenz Feld- und Wasserprüfung:

DL 5750, Fürst von Poppenforst, WT.: 31. Dezember 2009, Eigentümer und Führer Johann Aldrian, 224/68 = 292 Punkte I. Preis.

### Präsident Mag. Rudolf Broneder – ein 70er

Im Oktober d. J. feierte Präsident Mag. Broneder seinen 70. Geburtstag. Er ist seit 1977 Mitglied des ÖKDUV, 1979 wurde er zum Ausstellungsreferenten gewählt, seit 1981 ist er als Geschäftsführer tätig, 1984 wurde er zum Vizepräsident und Geschäftsführer gewählt und seit 1995 ist er sowohl als Präsident als auch als Geschäftsführer im Vorstand beschäftigt. Der umtriebige Präsident organisiert im Klub sämtliche Vorstehhundeprüfungen und ist Prüfungsleiter, hält Vorbereitungs- bzw. Schulungskurse für alle Vorstehhunderassen ab und hat im Jahr 2000 die NÖ. – Hubertusprüfung gegründet, welche als Schweißprüfung ohne Richterbegleitung und Bringtreueprüfung offen für alle Jagdhunderassen durchgeführt wird und heuer zum 11. Mal veranstaltet wurde. Über all diese Zeit setzte er sich mit einer unvergleichbaren Passion für die Rasse des drahthaarigen Ungarischen Vorstehhundes ein. Herzliche Gratulation, ein kräftiges Weidmannsheil und Weidmannsdank für alles.

### VGP 2011

Die diesjährige VGP fand am 2. September im Revier Hippersdorf und Umgebung statt. Weidmannsdank der Jagdleitung für die Möglichkeit der Abhaltung dieser Prüfung. Prüfungsleiter war Mag. Rudolf Broneder. Zu dieser Prüfung haben sieben Hundeführer ihre Hunde gemeldet, wobei vier bestanden haben.

#### Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

MVD 364, Attila von Steiningerleiten, Rüde, WT.: 8. Oktober 2007, Eigentümer und Führer Josef Koller, 176/66/130 = 372 Punkte II. Preis

#### Außer Konkurrenz:

WK 3274, Lux Josef vom Gstettenhof, Rüde, WT.: 07. April 2007, Ei-

gentümer und Führer Helene Göbel, 176/76/154 = 406 Punkte I. Preis  
DL 5559, Anka vom Wadenthal, Hündin, WT.: 26. November 2007, Eigentümer und Führer Walter Nimmervoll, 159/76/154 = 389 Punkte I. Preis  
DL 5488, Zoff vom Poppenforst, Rüde, WT.: 10. März 2007, Eigentümer und Führer Ing. Walter Kois MBA, 176/76/157 = 409 Punkte I. Preis



## ÖSTERREICHISCHER CLUB FÜR DEUTSCHE JAGDTERRIER

Obmann: Franz Gruber,  
Schildbach 14, 8230 Hartberg,  
e-mail: franz.p.gruber@aon.at,  
www.jagdterrier.at

Jagdterrier aus fähigen Linien als verlässliche Jagdbegleiter. Hilfe bei der Ausbildung und bei der Einarbeitung in das Revier.

#### Auskünfte bei:

Obm. Ing. Christian Grill  
0664/4248166 und  
Landeszuchtwart Werner Weglehner  
Neumarkt i.M., Telefon 07941/8297,  
0664/1066320

### Jagdhund-App:

## Ausbildung per Handy



Eine neue Applikation (App) für iPhone, iPod oder iPad bietet Hundeführern zahlreiche Übungsanleitungen für Ihren Jagdhund. Der niederländische Entwickler und Jagdhundexperte Paul de Vos hat in dieser App über 50 Übungen bereitgestellt, die endlos variiert werden können. Von Grundgehorsamsübungen für Anfänger bis hin zu Apportierübungen für Fortgeschrittene bietet die „Jagdhund“-App zahlreiche Möglichkeiten. Unter den Suchbegriffen „Paul de Vos“ oder „Jagdhund“ ist die Anwendung im App-Store kostenlos erhältlich.



# Verbands-Vollgebrauchsprüfung 2011 im Innviertel

Das 60-jährige Bestandsjubiläum des Innviertler Jagdgebrauchshundeklubs war Anlass zur Ausrichtung der Verbands-VGP für Vorstehhunde 2011. Mittelpunkt bei dieser Veranstaltung am 3. und 4. September war das GH Kollmann in Senftenbach. Aufgrund des enormen Andrangs der Hundeführer zur anspruchs-

aich, Franz Mayr, Weilbach, Ludwig Ortmaier und Mining, Karl Seeburger. Jagdhundeprüfungen in solchen Niederwildrevieren auszurichten ist eine besondere Freude für alle beteiligten Funktionäre und Hundeführer. Ein großer Dank gilt auch den Revierführern! Herzlicher Dank ebenso dem Richterkollegium!



Prüfungssieger Egon Lind mit seinem Münsterländer-Rüden Franko v. Mayr i.d.Bruck flankiert von LJM-Stv. Rudolf Wagner (3.v.r.) und Prüfungsleiter LHR Bernhard Littich (r.). Es gratulierten u.a. BHR Del. Horst Haider, Gen.Sekr. des ÖJGV Brigitte Fröschl und LHR-Stv. Max Brandstetter (v.l.).

vollen VGP, die erstmals mit Übernachtfährte veranstaltet wurde, wurde die Prüfung für 28 Hunde unter dem Ehrenschutz von LJM ÖR Sepp Brandmayr, ÖJGV Präsident OFö. Ing. Alexander Prenner und LJM-Stv. BJM Wagner Rudolf ausgerichtet. Prüfungsleiter LHR Bernhard Littich und Siegfried Kreil, Obmann des Innviertler Jagdgebrauchshundeklubs, konnten in den wildreichen und gepflegten Revieren im Innviertel die Prüfung bei schwierigen Witterungsverhältnissen ohne Probleme abhalten. Mit der Entsendung einer hochrangigen Delegation des Österreichischen Jagdgebrauchshundverbandes (ÖJGV) unter der Führung von Generalsekretärin Brigitte Fröschl unterstrich auch der ÖJGV den hohen Stellenwert der VGP. Weidmannsdank den Jagdleitern der Reviere Andrichsfurt, Josef Landlinger, Auroldsmünster, Franz Mayerböck, Gurten, Manfred Schabetsberger, Lambrecht, Alois Kobelstätter, Mühlheim, BJM-Stv. Josef Grahmer, Ort i.I., Johann Weilhartner, Reichersberg, Hubert Ibinger, Senftenbach, Johann Kollmann, Utzen-

Von den 28 gemeldeten Hunden traten 26 zur Prüfung an, 16 Hunde konnten die Prüfung bestehen. Zwei Führer konnten sich im ersten Preis platzieren, vier im zweiten. Es mag auch an der sehr heißen Witterung und an der erstmals als Übernachtfährte gelegten Schweißarbeit gelegen haben, dass am ersten Tag bei der Wald- und Wasserarbeit zehn Hunde die geforderte Leistung nicht erbringen konnten und ausschieden.

Aufgrund der schwierigen Verhältnisse wird die Leistung jener Hunde, die diese Prüfung bestanden haben, enorm aufgewertet. Der Spruch, „Der dritte Preis ist gut, der zweite Preis ist sehr gut und der erste Preis ist Glück“, hat Berechtigung. Herzliche Gratulation den erfolgreichen Hundeführern für die gewissenhafte Einarbeitung der Hunde. Schwierige Prüfungen sind erforderlich, um den kommenden Ansprüchen im Jagdbetrieb gerecht zu werden. Bei der am Samstagabend abgehaltenen Hubertusmesse, die von der JHBG Innkreis musikalisch umrahmt wurde, erinnerte Diakon Alois Mairinger, selbst Richter und Hundeführer daran, welchen hohen Stellenwert das Hundewesen im Jagdbetrieb hat und die moralische Verpflichtung jedes einzelnen, krankes Wild schnellstmöglich zur Strecke zu bringen. Anschließend an die Messe fand im Prüfungslokal der grüne Abend statt. Der Sonntag stand im Zeichen der Feldarbeit. Erstmals wurde bei einer VGP das Fach „Paarsuche“ geprüft, bei der zwei Hunde gleichzeitig eine Feldsuche absolvieren müssen, ohne sich nicht gegenseitig zu stören. Bei der Preisverteilung bedankte sich LJM-Stv. Rudolf Wagner bei allen für den reibungslosen Verlauf der Veranstaltung und gratulierte den Hundeführern. Dank auch dem Innviertler Jagdgebrauchshundeklub für 60 Jahre hervorragende Arbeit im Hundewesen. Die JHBG Innkreis unter Hornmeister Ludwig Ortmaier schloss die Prüfung mit Hörnerklang.

LHR Bernhard Littich

| Preis | Name des Hundes            | Rasse | Führer                               | Punkte |
|-------|----------------------------|-------|--------------------------------------|--------|
| 1 A   | Franko v. Mayr i. d. Bruck | KIMü  | Egon Lind, Ebensee                   | 414    |
| 1 B   | Jakob v. Pittental         | DK    | Herbert Rammer, Freistadt            | 377    |
| 2 A   | Zappis Falk                | DDr   | Heinrich Floss, Kirchheim            | 385    |
| 2 B   | Gerry v. Maria Theresia    | PP    | MR Dr. Gottfried Gruber, Bad Zell    | 379    |
| 2 C   | Daisy v. Grimsing          | KIMü  | Georg Kühberger, Rossbach            | 366    |
| 2 D   | Gora v. Jägerhaus          | WL    | Johann Stallinger, St. Roman         | 359    |
| 3 A   | Hera v. Schwarzenbach      | DDr   | Johann Winkler, Ried/Riedmark        | 396    |
| 3 B   | Nora v. Gannhof            | KIMü  | Anton Gann, Pischelsdorf             | 383    |
| 3 C   | Waldjägers Amigo           | DL    | Leopold Kalteis, Waizenkirchen       | 379    |
| 3 D   | Afra v. Watzen             | DDr   | Georg Weber, Lambrecht               | 379    |
| 3 E   | Amor v. Maienberg          | KIMü  | Erwin Bichl, Weilbach                | 374    |
| 3 F   | Bexter v. Lengauertal      | UNGK  | Herbert Hartl, St. Veit i. Mühlkreis | 362    |
| 3 G   | Kastor v. Kirchbergerholz  | DDr   | Frank Doll, St. Peter a. Hart        | 358    |
| 3 H   | Gina v. d. Maurerleithen   | DK    | Gerhard Partinger, Peterskirchen     | 347    |
| 3 I   | Lexa v.d.Haagerleithen     | DL    | Adolf Hellwagner, Haag               | 340    |
| 3 J   | Khan v. Kirchbergerholz    | DDr   | Josef Wimmer, Gurten                 | 336    |





Österreichischer Jagdgebrauchshunde-Verband

Präsident: Mf. Ofö Ing. Alexander Prenner,  
Mitterwald 33, A-7350 Stoob-Süd, 02612/438 54,  
0664/817 00 52, president@oejgv.at

Schweißsonderprüfung des ÖJGV  
in Stainz, Steiermark

Am 22. Oktober fand die Schweißson-  
derprüfung des Österreichischen Jagdge-

brauchshundeverbandes statt, wobei 22  
Gespanne gemeldet waren. 19 sind ange-  
treten, 18 kamen in die Preise:

| Preis | Name des Hundes                | Rasse | Führer                 | Punkte |
|-------|--------------------------------|-------|------------------------|--------|
| 1 A   | EASY v. Wildenkar              | BGS   | Mf. Konrad Bratengeyer | 64     |
| 1 B   | FRANKO v. Mayr in der Bruck    | KLMU  | Egon Lind              | 64     |
| 1 C   | ASCHA v. Waldviertler Forst    | DL    | Helmut Reitter         | 64     |
| 1 D   | CORA v. Schilcherland          | GRMU  | Richard Walitsch       | 64     |
| 1 E   | AGARTHA Amery                  | LD    | Otmar Feistritzer      | 60     |
| 2 A   | ARI v.d. Schlieffau            | STRBR | Martin Würger          | 58     |
| 2 B   | CARADOC CWN Annwn              | PRT   | Franz Schreiber        | 48     |
| 2 C   | YRENA v. Brunnerzwinger        | LRET  | Anna Gatterbauer       | 48     |
| 2 D   | RETT-RIJOF                     | WSHT  | Roland Mayr            | 44     |
| 2 E   | ENKI'S ELLY v. Bauernhirschtal | GRET  | Ingrid Pointner        | 40     |
| 2 F   | YENA v. Hochschacher           | DDr   | Markus Ringer          | 36     |
| 3 A   | FETTERLESS FALCO Silver Faith  | WK    | Günther Kosztolanyi    | 42     |
| 3 B   | CONNY v.d. Schirnitzbaurhütte  | TirBR | Karl Kaiser            | 32     |
| 3 C   | WOTAN v. Obermayerhofen        | DJTR  | Johann Paugger         | 32     |
| 3 D   | BASKJA v.d. Steinwandhöhe      | WL    | Andreas Streit         | 28     |
| 3 E   | IRA v. Aichegg                 | RD    | Evelin Komar           | 26     |
| 3 F   | PARA v. Zenos                  | DK    | Peter Gaschinger       | 22     |
| 3 G   | AVALON v. Speiserhof           | BRBR  | Thomas Schober         | 18     |



ÖSTERREICHISCHER CLUB FÜR DEUTSCHE JAGDTERRIER

Obmann: Franz Gruber, Schildbach 14, 8230 Hartberg,  
e-mail: franz.p.gruber@aon.at, www.jagdterrier.at

PRÜFUNGSBERICHT von der VGP

am 1. Oktober 2011 bei Freistadt

Angetreten: 18 Hunde; durchgeprüft: 16 Hunde

Prüfungsleiter: Werner Weglehner

Richterobmann: LJM Mf. Gerhard Pömer

Leistungsrichter: Buder Kurt, Gerstlohner Anton, Hochhauser  
Anton, Huber Josef jun., Mf. Franz Lang, Schanda Walter,  
Mf. Schlipfinger Rainer, Stöttner Otto, Zotter Christian, Auer  
Christian, Birklbauer Normen, Hammer Ewald, Nimmervoll An-  
dreas, Schriebl Hubert

| Preis | Name des Hundes              | Hundeführer          | Pkt. |
|-------|------------------------------|----------------------|------|
| 1.    | CENT vom Quirlbachtal        | Christian Heger      | 272  |
|       | PEPE vom Lindenwald          | Jakob Lang           | 255  |
| 2.    | BESSI von Obermayerhofen     | Leo Grenl            | 273  |
|       | LORD vom Sternholz           | Kurt Gittmaier       | 265  |
|       | KORA vom Zeissberg           | Matthias Meingast    | 251  |
|       | JANKA von Stattenberg        | Alexander Scheiber   | 251  |
|       | JENNY von Stattenberg        | Ludwig Haaser        | 246  |
|       | AMBRA vom Loisingerhof       | Roswitha Zellhofer   | 236  |
|       | AREX vom Hütteneck           | Bernhard Schlager    | 235  |
| 3.    | BALU vom Stadelholz          | Othmar Lechner       | 258  |
|       | FRANZISKA vom Gietzingermoos | Peter Eppensteiner   | 250  |
|       | LEO vom Sternholz            | Peter Schneglbberger | 248  |
|       | DOROTHEA vom Glantalboden    | Verena Prenter       | 245  |
|       | CONNY zur Koglerau           | Rupert Weidinger     | 243  |

PRÜFUNGSBERICHT von der ANLAGENPRÜFUNG

am 1. Oktober 2011 bei Freistadt

Angetreten: 15 Hunde; durchgeprüft: 14 Hunde

Prüfungsleiter: Wolfgang Leitner

Richterobmann: LJM Mf. Gerhard Pömer, Hannes Dörfler

Leistungsrichter: Mf. Anton Prünster, Mf. Franz Pusch, Franz  
Moser, Franz Silmbroth

| Preis | Name des Hundes           | Hundeführer               | Pkt. |
|-------|---------------------------|---------------------------|------|
| 1.    | ULRIKA vom Hochkuchelberg | Markus Weilhartner        | 136  |
|       | UNA vom Hochkuchelberg    | Friedrich Bögl            | 136  |
|       | ULF vom Hochkuchelberg    | Walter Neuhauser          | 136  |
|       | ULLY vom Hochkuchelberg   | Franz Wimmer              | 136  |
|       | ULAN vom Hochkuchelberg   | Ing. Siegfried Birngruber | 136  |
|       | UTA vom Hochkuchelberg    | Markus Buchbauer          | 136  |
|       | FALK von der Pyrau        | Karl Mascher              | 131  |
|       | LISSA vom Sternholz       | Mf. Friedrich Gruber      | 131  |
|       | FANNY von der Pyrau       | Gottfried Pachinger       | 131  |
|       | CIKO von Obermayerhofen   | Ernst Witzani             | 130  |
|       | BENDA vom Mittergraben    | Josef Siedler             | 128  |
| 3.    | BORA von der Fuchskralle  | Christin Witzelnig        | 118  |
|       | NATZ von der Oberwiese    | Gerhard Meisterl          | 111  |
|       | ILKA von der Nordkette    | Rino Hopfgartner          | 108  |





## WELSER JAGDHUNDE PRÜFUNGSVEREIN

Obmann: Mf. Gerhard Kraft, Wimsbacher Straße 1, 4651 Stadl-Paura  
Mobil: 0699/116 55 159, E-Mail: gerhardkraft@gmx.net

### Vollgebrauchsprüfung

vom 1.10. – 2.10.2011 in Gunskirchen OÖ,  
alle angetreten 10 Hunde bestanden die Prüfung;  
Prüfungsleiter Franz Mühlechner

| Preis | Name des Hundes           | Rasse | Hundeführer           | Pkt. |
|-------|---------------------------|-------|-----------------------|------|
| I.    | Holle v. Schwarzenbach    | DDR   | Karl Schinagl         | 413  |
| II.a  | Lussi v. Römerbach        | DK    | Franz Schlager        | 402  |
| II.b  | Hera vom Schwarzenbach    | DDR   | Mf. Johann Winkler    | 390  |
| II.c  | Erf v. Wiedental          | DK    | Mf. Gerhard Huemer    | 379  |
| II.d  | Donna v. Almersberg       | DK    | Franz Waldl           | 375  |
| II.e  | Eico vom Pöchlarnfeld     | KIMü  | Willi Rathmayr        | 371  |
| II.f  | Dario v. Traunwald        | KIMü  | Gerhard Hamner        | 346  |
| II.g  | Boris v. Enns-Donauwinkel | KIMü  | Reinhold Schmalwieser | 314  |
| III.a | Hasso v. Schwarzenbach    | DDR   | Johann Winkler jun.   | 392  |
| III.b | Freya v. Mayr i.d. Bruck  | KIMü  | Karl Reiter           | 356  |



Weidmannsdank der Jagdgesellschaft Gunskirchen, Steinerkirchen, Pennewang, Schlatt, Niederthalheim und Wasserrevier Redlham für die Revierbereitstellung sowie allen LR und LR-Anwärter!



Geschäftsführer:  
Johannes Gruber, Kurzenkirchen 12  
Telefon: 0676 / 721 45 66  
E-Mail: gruber-johannes@direkt.at  
[www.jagdhunde-club.at](http://www.jagdhunde-club.at)

### Feld- und Wasserprüfung

10. September 2011 · Revier: St. Marienkirchen · Prüfungsleiter:  
Rainer Schlipfinger

| Preis | Name des Hundes           | Rasse | Hundeführer          | Pkt. |
|-------|---------------------------|-------|----------------------|------|
| 1.    | Lola ze Strazistsky Lesu  | PP    | Josef Pötzl          | 310  |
|       | Gustl von der Burg Wettin | PP    | Rudolf Auinger       | 309  |
|       | Cuno von Lindnblick       | DDR   | Josef Gahbauer       | 308  |
|       | Caro v. d. Teufelau       | DDR   | Günther Dürnberger   | 308  |
|       | Schnepfenjägers Fee       | PP    | Günther Haslinger    | 305  |
| 2.    | Burschi vom Fundergut     | DK    | Franz Stelzhammer    | 302  |
|       | Julie vom Hubertusstein   | DK    | Magdalena Froschauer | 290  |
|       | Carlo vom Linderblick     | DDR   | Johann Badegruber    | 264  |
| 3.    | Gisi Zappi's              | DDR   | Dr. Walter Müllner   | 300  |
|       | Fill vom Brückhof         | DL    | Gottfried Stadler    | 298  |
|       | Divva v. d. Teufelau      | DDR   | Günther Botschafter  | 292  |
|       | Indra v. Lengthaler Forst | DDR   | Max Zorbach          | 279  |
|       | Jana vom Hubertusstein    | DK    | Alois Froschauer     | 242  |

#### Feldprüfung

|    |                     |     |                    |     |
|----|---------------------|-----|--------------------|-----|
| 1. | Cora vom Lindnblick | DDR | Gerhard Badegruber | 234 |
|----|---------------------|-----|--------------------|-----|

### Feld- und Wasserprüfung

am 17.09.2011 in Oberndorf bei Schwanenstadt OÖ, angetreten  
sind 21 Hunde, durchgeprüft wurden 19 Hunde; Prüfungsleiter  
Mf. Ing. Horst Hellmich

| Preis | Name des Hundes            | Rasse | Hundeführer                | Pkt. |
|-------|----------------------------|-------|----------------------------|------|
| I.a   | Leni v. Imhof              | DL    | DI Friedrich Hinterleitner | 301  |
| I.b   | Akira v. Schloss Rothenhof | DDR   | Gerhard Grafeneder         | 295  |
| I.c   | Lussi v. Römerbach         | DK    | Franz Schlager             | 295  |
| II.a  | Mona v.d. Naarnleiten      | DK    | Mf. Josef Schober          | 302  |
| II.b  | Banny v. Eckhof            | DK    | Johann Kaltenböck          | 288  |
| II.c  | Zappis Gerry               | DDR   | Wolfgang Rohrer            | 286  |
| II.d  | Birko v.d. Antheringer Au  | DK    | Karl Pabst                 | 285  |
| II.e  | Loni v. Imhof              | DL    | Franz Uttenthaler          | 282  |
| II.f  | Elas v. Hofamt             | DK    | Friedrich Mandl            | 275  |
| II.g  | Quinn v.d. Morgenpirsch    | DDR   | Gerhard Samhaber           | 273  |
| III.a | Peggy v.d. Morgenpirsch    | DDR   | Herbert Hofer              | 286  |
| III.b | Dag v. Dorf an der Grenze  | KIMü  | Sokic Mladen               | 285  |
| III.c | Ella v. Oberbergham        | DK    | Johann Wagner              | 280  |
| III.d | Yola v. Wulkaboden         | DDR   | Matthias Winkler           | 267  |
| III.e | Dino v. Hebenstreit        | DDR   | Hubert Wimmer              | 226  |

#### Nur Feldprüfung

|    |                |    |              |     |
|----|----------------|----|--------------|-----|
| I. | Lotte v. Imhof | DL | Hermann Mayr | 234 |
|----|----------------|----|--------------|-----|

#### Nur Wasserprüfung

|     |                        |      |                     |    |
|-----|------------------------|------|---------------------|----|
| I.a | Ares v. Gumprechtsberg | GrMü | Josef Wakolbinger   | 70 |
| I.b | Basko v. Zaunermoss    | DL   | August Bogendorfer  | 69 |
| II. | Cessi II v. Innviertel | DK   | Mf. Josef Bohninger | 68 |



Weidmannsdank der Jagdgesellschaft Hofkirchen, Oberndorf, Neukirchen/Lambach, Gunskirchen, Kematen, Niederthalham und Redlham für die Revierbereitstellung sowie allen LR und LR-Anwärter!

### Vollgebrauchsprüfung

1. Oktober · Revier: Rainbach bei Schärding · Prüfungsleiter:  
Johannes Gruber

| Preis | Name des Hundes            | Rasse | Hundeführer        | Pkt. |
|-------|----------------------------|-------|--------------------|------|
| 1.    | Dolly v. d. Draustadt      | DDR   | Roland Nötstaller  | 409  |
|       | Asta von Maienberg         | KLMü  | Irmgard Gruber     | 409  |
|       | Yana vom Hochschacher      | DDR   | Alois Hauer        | 409  |
|       | Afra vom Watzen            | DDR   | Georg Weber        | 404  |
|       | Caro v. d. Teufelau        | DDR   | Günther Dürnberger | 397  |
|       | Nira v. d. Möhringerleiten | DDR   | Günther Hangler    | 381  |
| 2.    | Flora Zappi's              | DDR   | Johann Eschlböck   | 406  |
|       | Yena vom Hochschacher      | DDR   | Markus Ringer      | 365  |
| 3.    | Gina von der Mauerleithen  | DK    | Gerhard Partinger  | 357  |





ÖSTERREICHISCHER  
VEREIN FÜR GROSSE  
UND KLEINE  
MÜNSTERLÄNDER

Geschäftsstelle:  
Vizepräsident Michael Carpella  
Böhmer Straße 14, 4190 Bad Leonfelden  
Handy: 0664/2621856, e-mail: geschaeftsstelle.oevmue@aon.at

Feld- und Wasserprüfung des Bereiches West  
am 10. September in Weng, OÖ

Bei morgendlichem Nebel aber schneller Erwärmung mit Temperaturen bis 30 Grad wurde in den Revieren rund um Weng, die Feld – und Wasserprüfung abgehalten. Besonderer Dank ergeht an die jeweiligen Jagdleiter und die Revierführer. Als Prüfungsleiter fungierte BO Georg Kühberger. Die Leistungsrichter prüften gerecht und verantwortungsvoll die erbrachten Leistungen.  
Von den 34 gemeldeten Hunden sind 28 Gespanne angetreten und 27 Hunde konnten geprüft werden. Ein Dank ergeht auch an alle Hundeführer für ihr diszipliniertes Verhalten und für den guten Verlauf der Prüfung.

| Preis   | Name des Hundes             | Rasse | Hundeführer          | Pkt. |
|---------|-----------------------------|-------|----------------------|------|
| I. a.   | Dessa v. Dorfplatzl         | GRMÜ  | Roland Wieser        | 308  |
| I. b.   | Pranka v. Hubertus          | KLMÜ  | Harald Kronberger    | 306  |
| I. c.   | Xanto v. d. Ursprungquelle  | KLMÜ  | Friedrich Kromp      | 298  |
| I. d.   | Carlo v. d. Untermühle      | KLMÜ  | Alois Auinger        | 293  |
| I. e.   | Heidi v. d. Scheuchermühle  | GRMÜ  | Josef Lanzersdorfer  | 285  |
| I. f.   | Capo v. d. Tagwacht         | KLMÜ  | Johann Maiburger     | 283  |
| II. a.  | Barro v. Sindelburg         | KLMÜ  | Manfred Schimböck    | 306  |
| II. b.  | Perro v. Hubertus           | KLMÜ  | Rudolf Burghozer     | 303  |
| II. c.  | Ares v. Gumprechtsberg      | GRMÜ  | Josef Wachholbinger  | 296  |
| II. d.  | Betty v. Lohhügel           | GRMÜ  | Helga Angerer        | 287  |
| II. e.  | Bakira vom Teufelsgrat      | GRMÜ  | Stefan Preuer        | 279  |
| II. f.  | Dinka v. Grimsing           | KLMÜ  | Hermann Altendorfer  | 256  |
| III. a. | Dax v.d.Waldschnepfe        | GRMÜ  | Siegfried Feizlmayr  | 282  |
| III. b. | Pasca von Hubertus          | KLMÜ  | Michael Lehner       | 276  |
| III. c. | Dario v. Heiligwassergraben | KLMÜ  | Leopold Gstöttenmayr | 251  |
| III. d. | Aron vom Kaiserschlag       | KLMÜ  | Engelbert Mayr       | 250  |
| III. e. | Sam v. Elchenheim           | KLMÜ  | Edmund Pointner      | 244  |
| III. f. | Ator v. Sindelburg          | KLMÜ  | Thomas Neubauer      | 229  |

Nur Wasserprüfung

|      |                     |      |                   |    |
|------|---------------------|------|-------------------|----|
| I.   | Selim v. Elchenheim | KLMÜ | Marianne Lager    | 76 |
| III. | Cora v. d. Tagwacht | KLMÜ | Johann Rodleitner | 53 |

Ausser Konkurrenz

Feld- u. Wasserprüfung

|      |                        |      |                       |     |
|------|------------------------|------|-----------------------|-----|
| I.   | Leo v. Imhof           | DL   | Horst Hellmich        | 299 |
| I.   | Burgi v.Waldviertler   | DL   | Forst Ingeborg Gruber | 307 |
| I.   | Garo v. d. Segeberger  | DL   | Heide Anton Streif    | 306 |
| II.  | Armin v.Schleinz       | UNGK | Johannes Brandstetter | 284 |
| III. | Arax v. Schwarzsachtal | PP   | Georg Eiblmeier       | 259 |

Nur Wasserprüfung

|    |                             |    |               |    |
|----|-----------------------------|----|---------------|----|
| I. | Lotte v. Imhof              | DL | Hermann Mayr  | 76 |
| I. | Bruni v. Waldviertler Forst | DL | Martin Artner | 70 |

Vollgebrauchsprüfung im Bereich West  
17. – 18. September, Feldkirchen b. Mattighofen, OÖ

Bei sehr hochwertigen Revieren und gutem Suchenwetter konnte die VGP in Feldkirchen b. Mattighofen und im Wasserrevier in Auerbach durchgeführt werden. Am Samstagmorgen durfte Vizepräsident Michael Carpella als Prüfungsleiter alle 14 gemeldeten Hundeführer mit ihren Hunden sowie Richter, Jagdleiter, Revierführer und Jagdfreunde begrüßen. Weidmannsdank den Jagdleitern aus Feldkirchen und Auerbach, Herbert Kreuzeder

und Franz Pommer sowie an die Revierführer. Von 14 gemeldeten Hunden konnten acht durchgeprüft werden; Dank an die Richter, die fair und verantwortungsvoll geprüft haben.

| Preis | Name des Hundes            | Rasse | Hundeführer       | Pkt. |
|-------|----------------------------|-------|-------------------|------|
| I. a  | Daisy v. Grimsing          | KLMÜ  | Georg Kühberger   | 405  |
| I. b  | Nora v. Gannhof            | KLMÜ  | Anton Gann        | 405  |
| I. c  | Didl v. Ehrenhof           | GRMÜ  | Hannes Schönaauer | 404  |
| I. d  | Wero v. d. Ursprungquelle  | KLMÜ  | Harald Holzner    | 391  |
| I. e  | Asta v. Maienberg          | KLMÜ  | Irmgard Gruber    | 385  |
| II.   | Franko v. Mayr i. d. Bruck | KLMÜ  | Egon Lind         | 414  |

Ausser Konkurrenz

|      |                          |     |                      |     |
|------|--------------------------|-----|----------------------|-----|
| I.   | Aika v. Zaanmoos         | DL  | Adolf Stadler        | 397 |
| III. | Jenny v. Kirchbergerholz | DDR | Ferdinand Mahlknecht | 372 |



JAGDHUNDEPRÜFUNGSVEREIN  
LINZ

Obmann: Ing. Günther Schmiri  
Fasangasse 30, 4053 Haid  
Telefon: 07229/87590

Feld – Wasserprüfung am 17. 9. 2011 in Hofkirchen  
In den Genossenschaftsrevieren Hofkirchen, Hargelsberg, Enns und der Eigenjagd Aurevier Fischeing – Hohenlohe konnte bei prächtigem Wetter und gutem Wildbesatz die Feldwasserprüfung des Linzer Jagdhundeprüfungsvereines durchgeführt werden. Ein herzlicher Weidmannsdank ergeht an Frau Mag. Christa Segur Cabanac, Aurevier Fischeing – Hohenlohe, die J.L. Ewald Straßmayr, Hofkirchen, Karl Essl, Hargelsberg und Franz Brunner, Enns für die Bereitstellung der Reviere sowie an die hilfreichen Revierführer.

Hans Eckl



| Preis | Name des Hundes             | Rasse | Hundeführer             | Pkt. |
|-------|-----------------------------|-------|-------------------------|------|
| 1 A   | Carlo von der Untermühle    | KIMü  | BOFÖ Ing. Alois Auinger | 309  |
| 1 B   | Blackrock Court Jester      | P     | Elisabeth Hinterberger  | 304  |
| 1 C   | Barro von Sindelburg        | KIMü  | Manfred Schimböck       | 303  |
| 1 D   | Negro II von Isendorf       | DDR   | Mf Ing. Günther Schmiri | 294  |
| 2 A   | Arco von Weindl             | MVK   | Mf Klaus Wimmer         | 299  |
| 2 B   | Orex von der Möhringerleith | DDR   | Manfred Schartmüller    | 296  |
| 2 C   | Quinto von der Morgenpirsch | DDR   | August Rammerstorfer    | 292  |
| 2 D   | Caro von der Steinbrucken   | DK    | Karl Bolda              | 284  |
| 2 E   | Jasper vom Brunnmaigut      | MVK   | D.I. Michael Jungmeier  | 265  |
| 2 F   | Angy vom Lengautal          | MVK   | D.I. Mario Mostbauer    | 254  |
| 3 A   | Pora von der Morgenpirsch   | DDR   | Manfred Sturmberger     | 263  |
| 3 B   | Quaro von der Morgenpirsch  | DDR   | Karl Spachinger         | 259  |

Nur Wasserprüfung

|   |                          |    |                        |    |
|---|--------------------------|----|------------------------|----|
| 2 | Borka z Otmickeho Polesi | CF | Maximilian Demmelbauer | 64 |
|---|--------------------------|----|------------------------|----|



BBK RIED IM INNKREIS

Die Brauchbarkeitsprüfung 2011 wurde in der kleinsten und einer der schönsten Gemeinden des Bezirks Ried im Innkreis, in Geiersberg durchgeführt. Es sind zehn Hunde angetreten und alle haben die Prüfung bestanden. Allen Mitwirkenden der Prüfung und der Jägerschaft Geiersberg ein „herzliches Dankeschön“ für die tatkräftige Unterstützung.

**Ort:** Geiersberg; **Datum:** 15.10.2011; **Prüfungsleiter:** Adolf Hellwagner; **Richter:** Mf. Weber, LJMSt. Wagner, Mayr, Auinger, Baumann, Schöberl, Eschlböck, JL Reitböck, Hellwagner; **Revierführer:** Hellwagner



| Rasse | Name des Hundes            | Geschl. | Eigentümer                |
|-------|----------------------------|---------|---------------------------|
| P     | Benny v. Wiebogen          | Rüde    | Dr. Leopold Wiebogen      |
| PP    | Aron v.d. Hoferau          | Rüde    | Johann Brückl             |
| PP    | Akira v.d. Hoferau         | Hündin  | Michael Dollberger        |
| DDr   | Carlo v. Lindenblick       | Rüde    | Johann Badegruber         |
| DL    | Sissi v. Imhof             | Hündin  | Tobias Kreil              |
| DK    | Elvis v. Oberbergham       | Rüde    | Karl Pramendorfer         |
| FTG   | Gloria v Trattnachursprung | Hündin  | Friedrich Seiringer       |
| FTG   | Gini v Trattnachursprung   | Hündin  | Gottfried Ornetsmüller    |
| DDr   | Zappi's Gringo             | Rüde    | Hans-Peter Schrattenecker |
| DDr   | Cora v. Lindenblick        | Hündin  | Gerhard Badegruber        |

BBK SCHÄRDING

Alle angetretenen zwölf Hunde haben bei regennasser Witterung das Prüfungsziel erreicht! Die Hunde waren optimal vorbereitet worden! Dies konnte BHR Rainer Schlipfing im Suchenlokal Hubinger in Esternberg dem stellvertr. Bezirksjägermeister Leopold Wiesinger berichten. Fünf Vorstehhunde absolvierten die gesamte Prüfung. Vier Vorstehhunde hatten bereits die Feld- und Wasserprüfung bestanden und mussten nur noch auf der Wundfährte geprüft werden. Dass kleinere Jagdhunde auch „Großes“ leisten können, zeigten die drei Rauhaardackel, welche die gespritzte Schweißfährte souverän meisterten. Schlipfing und Wiesinger bedankten sich bei Jagdleiter Alois Langbauer und den Esternberger Pächtern für die Bereitstellung des Prüfungsrevieres, den Hundeprüfern für ihr faires Richten, den Helfern für die Unterstützung und den Hundeführern für die Disziplin. Schlipfing betonte, dass es sich zu Beginn der Herbstjagden bezahlt macht, so gut abgeführte Hunde in den Revieren zu haben. Die erfolgreichen Hundeführer bekamen die Urkunden mit einem reflektierenden Hunde-Signalband überreicht.

**Ort:** Esternberg; **Datum:** 8.10.2011; **Prüfungsleiter:** BHR Rainer Schlipfing; **Richter:** Rainer Schlipfing, Herbert Ringer, Alois Hauer, Franz Pusch, Siegfried Demmbelbauer, Hedi Ritzberger, Witzenecker; **Revierführer:** Litzlbauer, Kuffner, Edelman, Huber

BBK STEYR-LAND

Am 9. Oktober fand im Revier Garsten die Brauchbarkeitsprüfung Steyr-Nord und Steyr-Süd statt. Dabei haben alle zehn angetretenen Hundeführer mit ihren vierbeinigen Jagdgefährten die Prüfung bestanden. Weidmannsdank den Revierinhabern von Garsten für die zur Verfügungstellung der Reviere sowie bei Revierführer Johann Lumplecker für die vorbildliche Vorbereitung. Als Prüfungsokal stand das Gasthaus Weidmann ganztägig zur Verfügung, wo alle bestens verpflegt wurden.

**Ort:** Garsten; **Datum:** 9.10.2011; **Prüfungsleiter:** Roland Wieser; **Richter:** BJM Rudolf Kern, BHR Josef Pfarl, Reinhard Kram, BHR Roland Wieser; **Revierführer:** Hans Lumplecker, Johann Buchberger



| Rasse | Name des Hundes                     | Geschl. | Eigentümer             |
|-------|-------------------------------------|---------|------------------------|
| KLMÜ  | Cora v.d. Tagwacht                  | Hündin  | Johann Rodleitner      |
| DDr   | Coco v. Lindenblick                 | Hündin  | Friedrich Schmidhuber  |
| DDr   | Faro v. Steinerkirchen              | Rüde    | Gerald Offenthaler     |
| DDr   | Birco v. Wallia                     | Rüde    | Leopold Offenthaler    |
| KLMÜ  | Carlo v.d. Untermühle               | Rüde    | Alois Auinger          |
| WK    | Lexa v. Winterberger                | Hündin  | Peter Demberger        |
| DDr   | Fera v. Steinerkirchen              | Hündin  | Albin Mairpeter        |
| P     | World's End Black Rock Court Jester | Rüde    | Elisabeth Hinterberger |



| Rasse | Name des Hundes            | Geschl. | Eigentümer                 |
|-------|----------------------------|---------|----------------------------|
| DDr   | Dino v. Teufau             | Rüde    | Manfred Pillinger          |
| DDr   | Cuno v. Lindenblick        | Rüde    | Josef Gahbauer             |
| RD    | Hippy v. Kanisfluh         | Rüde    | Johann Gstöttner           |
| RD    | Lore v. Steinhügel         | Hündin  | Egon Harb                  |
| RD    | Laura vom Steinhügel       | Hündin  | Eduard Mauthner            |
| DK    | Tina v. Hörzberger Schachl | Hündin  | Johann Zahlberger          |
| DK    | Julie v. Hubertusstein     | Hündin  | Maria Magdalena Froschauer |
| DK    | Jana v. Hubertusstein      | Hündin  | Alois Froschauer           |
| DDr   | Indra v. Lengthaler-Forst  | Hündin  | Ing. Max Zorbach           |
| KLMÜ  | Anka v. Maienberg          | Hündin  | Hubert Hamedinger          |
| DK    | Bia v. Eckhof              | Hündin  | Josef Hölzl                |
| DK    | Jenny v. Hubertusstein     | Hündin  | Herbert Froschauer         |



BBK URFAHR

Die Prüfung konnte bei schönem Herbstwetter in den Revieren Ottenschlag und Engerwitzdorf abgehalten werden. Besten Dank den Richter-Kollegen, den Revierführern und den Jagdleitern sowie Besitzern der Prüfungsreviere.

**Ort:** Engerwitzdorf; **Datum:** 26.09.2011; **Prüfungsleiter:** BJM Franz Burner; **Richter:** Franz Wolfmayr, Margit Fölser, Ing. Siegfried Birngruber, Christian Reindl; **Revierführer:** Helmut Pichler, Erich Lehner

| Rasse | Name des Hundes             | Geschl. | Eigentümer           |
|-------|-----------------------------|---------|----------------------|
| DDr   | Flora v. Steinerkirchen     | Hündin  | Karl Wöckinger       |
| BGS   | Anton v. Notlendkar         | Rüde    | Georg Ruttinger      |
| EF    | Borko Otmickeho Polesi      | Hündin  | Max Demelbauer       |
| FCR   | Asko v. Schloss Eidendorf   | Rüde    | Günter Reiter        |
| DDr   | Quinto v.d. Morgenpirsch    | Rüde    | August Rammersdorfer |
| Br-Br | Centa v. Schoberkogel       | Hündin  | Hans Haiböck         |
| GRMÜ  | Heidi v.d. Scheuchermühle   | Hündin  | Josef Lanzersdorfer  |
| PRF   | Kattluns Globetrotters      | Rüde    | Jörg Waldhäusl       |
| KLMÜ  | Dario v. Heiligwassergraben | Rüde    | Leopold Gstöttenmayr |
| WK    | Ina II v. Forst             | Hündin  | Alois Scharreiter    |
| DDr   | Zico v. Hochschacher        | Rüde    | Josef Reiter         |
| DK    | Quitt v.d. Zista            | Rüde    | Friedrich Gartner    |
| MVK   | Jimmi v. Staatzer-Berg      | Rüde    | Otto Ziegler         |
| KLMÜ  | Sam v. Elchenheim           | Rüde    | Edi Pointner         |
| KLMÜ  | Aron v. Kaiserschlag        | Rüde    | Engelbert Mayr       |
| KLMÜ  | Passa v. Hubertus           | Hündin  | Michael Lehner       |
| FCR   | Gillan's Choice Abigail     | Hündin  | Georg Poszy          |
| MV    | Dsango v. Mertseetal        | Rüde    | Josef Rabmer         |

BBK BRAUNAU

Bei schönem Suchenwetter konnten im Revier Handenberg alle 15 angetretenen Hunde durchgeprüft werden. Besonderer Dank gebührt den Richtern Raimund Reiter, Peter Friedl, Stefan Gamperer, Adolf Eisenmann, Karl Schaber und Anton Gann für ihr objektives Richten. Weiters wird den Revierführern Gerhard Reschenhofer, Josef Holzner, Hubert Ortner und Roman Weilbuchner für ihr engagiertes Helfen gedankt. Ein aufrichtiges Dankeschön auch an Handenbergs Jagdleiter Siegfried Rahm für die Bereitstellung des Reviers. Ein Weidmannsdank der Jagdhornbläsergruppe Adenberg für die musikalische Umrahmung. BJM Kager bedankte sich bei den Hundeführern für den unermüdlichen Einsatz.

**Ort:** Handenberg; **Datum:** 15.10.2011; **Prüfungsleiter:** BHR Franz Baier; **Richter:** Franz Baier, Anton Gann, Raimund Reiter, Peter Friedl, Stefan Gamperer, Karl Schaber, Adolf Eisenmann; **Revierführer:** Gerhard Reschenhofer, Josef Holzer, Hubert Ortner, Roman Weilbuchner



BBK FREISTADT

Äußerst gute Leistungen prägten den Ablauf der Brauchbarkeitsprüfung, welche auch heuer wieder in den Revieren Neumarkt-Matzelsdorf und Hagenberg abgehalten wurde. Gemeldet waren 14 Hunde, zur Prüfung angetreten sind 13. Von den angetretenen Hunden konnten zehn mit zum Teil sehr guten Leistungen bestehen. Unter Umrahmung durch eine Jagdhornbläsergruppe wurde die Prüfung durch BJM-Stv. Rudolf Primetzhofer feierlich eröffnet und gestaltete sich bei gutem Suchenwetter wieder zu einem großartigen Erlebnis für alle Teilnehmer. Dank den Leistungsrichtern, Jagdhornbläsern und Revierführern für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung dieser Prüfung sowie den Jagdgesellschaften Matzelsdorf und Hagenberg für die Reviere. Die Hunde waren gut vorbereitet, wodurch die Prüfung bereits gegen Mittag abgeschlossen werden konnte. Mit der Vergabe der Bescheinigungen durch BJM-Stv. Rudolf Primetzhofer im Gasthaus Ochsenwirt, nahm die Prüfung einen gemütlichen Ausklang.

**Ort:** Neumarkt-Matzelsdorf; **Datum:** 08.10.2011; **Prüfungsleiter:** Max Brandstetter; **Richter:** BJM-Stv. Rudolf Primetzhofer, Wolfgang Leitner, Rudolf Freudenthaler, Max Brandstetter, Johann Pichler und Herbert Rammer; **Revierführer und Wildträger:** Karl Kuttner und Rudolf Reiter



| Rasse | Name des Hundes             | Geschl. | Eigentümer          |
|-------|-----------------------------|---------|---------------------|
| JGDT  | Ferro v.d. Pyrau            | Hündin  | Horst Haider        |
| RD    | Gabi                        | Hündin  | Hubert Affenzeller  |
| JRT   | Justy                       | Rüde    | Franz Keferböck     |
| Lret  | Scholly's Endeavour         | Rüde    | Hans Eckl           |
| DL    | Birka v. Waldviertler Forst | Hündin  | Alois Breinesberger |
| DDr   | Oxana v.d. Möhringerleiten  | Hündin  | Dietmar Kreul       |
| DDr   | Dora v.d. Teufelau          | Hündin  | Wilhelm Schäfler    |
| DDr   | Costa v. Weigstattgraben    | Rüde    | Willi Preinfalk     |
| DDr   | Ora v.d. Möhringerleiten    | Hündin  | Michaela Ottensamer |
| DDr   | Ondora v.d. Möhringerleiten | Hündin  | Franz Lengauer      |

| Rasse | Name des Hundes              | Geschl. | Eigentümer             |
|-------|------------------------------|---------|------------------------|
| DDr   | Bonzo v. Stocksberg          | Rüde    | Gottfried Glück        |
| DL    | Zilla v. Minatal             | Hündin  | Josef Bachleitner      |
| DDr   | Lupo v. Kirchbergerholz      | Rüde    | Mario Langmayer        |
| DK    | Domianszegi Vadasz Anna      | Hündin  | Josef Bleierer         |
| KLMÜ  | Ciara v.d. Tittmoninger Burg | Hündin  | Herbert Kainzbauer     |
| DDr   | Lars v. Kirchbergerholz      | Rüde    | Hans Georg Graf        |
| DDr   | Lara v. Kirchbergerholz      | Hündin  | Josef Reitsberger      |
| DL    | Fill v. Brückhof             | Rüde    | Gottfried Stadler      |
| WL    | Coco v. Schellenberg         | Hündin  | Adolf Wurm             |
| DDr   | Gero Zappi's                 | Rüde    | Gottfried Rettenbacher |
| PP    | Cina v. Köstersteg           | Hündin  | Hubert Naumann         |
| KLMÜ  | Xanto v.d. Ursprungsquelle   | Rüde    | Friedrich Kromp        |
| RD    | Ossi Loidl's                 | Rüde    | Josef Gottfried        |
| KLMÜ  | Bessy v. Kremnitzbach        | Hündin  | Alois Fischereder      |



# BBK GRIESKIRCHEN

Die weiße Fahne konnte bei der diesjährigen Brauchbarkeitsprüfung des Bezirkes Grieskirchen in Gaspoltshofen gehisst werden. Zehn Hunde aus fünf Rassen trafen sich im Prüfungslokal GH Wirlander, um die jagdliche Brauchbarkeit ihrer Hunde nachzuweisen. Sieben Hunde hatten nur mehr die Schweißprüfung zu absolvieren und drei die gesamte Prüfung. Dem bewährte Richterteam Julius Bremberger, DI Ingo Reifberger, August Aumayr, Gotthart Weingartner und Adolf Hellwagner wurden durchwegs gut vorbereitete Hunde vorgestellt und deshalb konnten auch alle Hunde die Prüfung trotz sehr schlechter Witterungsverhältnisse bestehen. BJM Rudolf Kapsammer bedankte sich zum Abschluss der Prüfung bei JL Walter Anzengruber und den Revierführern Fritz Gründlinger, Hubert Aigner und Walter Anzengruber jun. für das gepflegte Revier und die Revierführertätigkeit.

LHR Bernhard Littich



| Rasse | Name des Hundes         | Eigentümer          |
|-------|-------------------------|---------------------|
| GrMü  | Flora v. Tannenmoor     | Günter Angermayr    |
| DDr   | Zero v. Hochschacher    | Thomas Anzengruber  |
| KIMü  | Sissi v. Elchenheim     | Dagmar Bind         |
| GrMü  | Bessy v. Schneebergland | Franz Brandner      |
| DK    | Diana v. Innviertel     | Gabriele Buttinger  |
| DK    | Ennis v. Oberbergham    | Peter Hangweier     |
| DDr   | Zera v. Hochschacher    | Alfred Kriechbaumer |
| DDr   | Danny v. Hebebstreit    | Hubert Kronberger   |
| DK    | Burschi v. Fundergut    | Franz Stelzhammer   |
| Lret  | Gilla v.d.Eisenwurz     | Rudolf Wimmer       |

# BBK ROHRBACH

Die Brauchbarkeitsprüfung, die am 8. Oktober im Revier Sprinzenstein stattfand, nahmen 14 Führer mit deren Hunden teil, wobei 12 bestanden. Die Jagdhornbläsergruppe Böhmerwald umrahmte die Überreichung der Prüfungszeugnisse durch BJM Dr. Hieronymus Spannocchi, der den Hundeführern und den Leistungsrichtern seinen besonderen Dank aussprach.

Ort: Sprinzenstein; Datum: 08.10.2011; Prüfungsleiter: BHR Manfred Leitner

| Rasse | Name des Hundes             | Geschl. | Eigentümer            |
|-------|-----------------------------|---------|-----------------------|
| KD    | Blacky v. Jagerholz         | Rüde    | Stefan Lindorfer      |
| RD    | Urs v. Jagerholz            | Rüde    | Waltraud Ecker        |
| RD    | Winner v. Moosbachtal       | Rüde    | Rupert Ehrenguber     |
| PRT   | Baika v. Mollmannsreith     | Hündin  | Christian Baumgartner |
| PRT   | Beno v. Mollmannsreith      | Rüde    | Franz Deutschbauer    |
| FTD   | Caesar v. Ruprechtshofen    | Rüde    | Edwin Wojta           |
| DDr   | Fee v. Steinerkirchen       | Hündin  | Klaus Pühringer       |
| DDr   | Otella v.d. Möhringerleiten | Hündin  | Jörg Oberngruber      |
| MKV   | Beff v. Weindl              | Rüde    | Ernst Bauer           |
| MKV   | Bedai Utas                  | Hündin  | Emil Stögmüller       |
| MKV   | Bedai Ulti                  | Rüde    | Erwin Schlägel        |
| WL    | Elessa v.d. Lärchenwiese    | Hündin  | Josef Eder            |

# BBK WELS

29 Hunde waren angemeldet, 28 zur Prüfung angetreten; alle Hunde waren extrem gut auf die Prüfung vorbereitet und haben bestanden. Beste Prüfungsbedingungen dank des Wetters und des Revieres Sipbachzell. Aufgrund der zahlreichen Nennungen mußte die Prüfung auf drei Tage ausgedehnt werden, um eine ausreichende und gleichmäßige Durchprüfung aller Hunde zu ermöglichen. BJM ÖR Alexander Biringer gratulierte allen zur bestandenen Brauchbarkeitsprüfung und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass so viele Hundeführer sich dem Jagdhundewesen mit viel Idealismus widmen.

Ort: Sipbachzell; Datum: 13., 14. und 15. Oktober 2011; Prüfungsleiter: Mf. Gerhard Kraft; Richter: BJM, Ök.Rat Alexander Biringer, MF Kraft Gerhard, Mf Kurz Alfred, Mühllehner Franz; Revierführer: JL Weinbergmair Alfred, Gallnböck Markus



| Rasse    | Name des Hundes               | Geschl. | Eigentümer              |
|----------|-------------------------------|---------|-------------------------|
| DL       | Leo vom Imhof                 | Rüde    | Karl Romanoski          |
| DK       | Ella von Oberbergham          | Hündin  | Johann Wagner           |
| DK       | Elsa vom Hofamt               | Hündin  | Friedrich Mandl         |
| DK       | Banny vom Eckhof              | Hündin  | Josef Kaltenböck        |
| DDR      | Quinn von der Morgenpirsch    | Rüde    | Gerhard Samhaber        |
| KIMü     | Dag vom Dorf a.d.Grenze       | Rüde    | Mladen Sokic            |
| GrMü     | Ares von Gumprechtsberg       | Rüde    | Josef Wacholbinger      |
| DDR      | Peggy v.d.Morgenpirsch        | Hündin  | Herbert Hofer           |
| EP       | Candy v.d.Postschwaige        | Hündin  | Demiraka Kemal          |
| DDR      | Dino von Hebenstreit          | Rüde    | Hubert Wimmer           |
| DDR      | Yola vom Wulkaboden           | Hündin  | Matthias Winkler        |
| CBR      | Sur le Quivive                | Hündin  | Dr. Enrica Seltenhammer |
| CBR      | Port West Indiana Jones       | Rüde    | Alfons Humer            |
| DDR      | Flora von Steinerkirchen      | Hündin  | Harald Niederhametner   |
| Grif     | Cira vom Sprengendergut       | Hündin  | Norbert Lehner          |
| DK       | Mercy v.d.Paura-Leithen       | Hündin  | Johann Edlmayr          |
| DK       | Mars v.d.Paura-Leithen        | Rüde    | Christian Sobert        |
| DK       | Mississippi v.d.Paura-Leithen | Rüde    | Manuel Kraft            |
| DK       | Matador v.d.Paura-Leithen     | Rüde    | Gerhard Kraft           |
| DK       | Maske v.d.Paura-Leithen       | Hündin  | Franz Lanzinger         |
| DK       | Manitu v.d.Paura-Leithen      | Rüde    | Walter Neuhofer         |
| DK       | Mystic v.d.Paura-Leithen      | Hündin  | Rudolf Emathinger       |
| DK       | Melody v.d.Paura-Leithen      | Hündin  | Madaras Robert          |
| DL       | Basko vom Zaunmoor            | Rüde    | Bogendorfer August      |
| DK       | Cäsar v.d.Steinbrucken        | Rüde    | Steinbrückner Franz     |
| FlatCotR | Aron von Schloss Eidendorf    | Rüde    | Langeder Christian      |
| LabRetr  | Ten Oakes Dilara-Donna        | Hündin  | Lettner Peter           |
| DK       | Birko v.d.Antheringer Au      | Rüde    | Papst Karl              |





BBK LINZ-LAND

Bei nasskaltem windigem Wetter sind neun Hundeführer mit ihren Hunden zur Brauchbarkeitsprüfung angetreten. Die Prüfung erfolgte im Revier St. Florian und der Eigenjagd Fischeing. Alle Hunde waren von ihren Führern gut vorbereitet und konnten daher die Prüfung erfolgreich ablegen.

BJM Engelbert Zeilinger und BHR Alois Auinger betonten anlässlich der Überreichung der Prüfungsbescheinigungen die Wichtigkeit von ausreichend gut ausgebildeten und durchgeprüften Hunden und dankten den Hundeführern für die Arbeit mit ihren Hunden und den Verantwortlichen der Reviere.

**Ort:** St. Florian; **Datum:** 8.10.2011; **Prüfungsleiter:** Ing. Alois Auinger; **Richter:** Franz Kraxberger, Klaus Wimmer, Gerhard Dobetsberger, Ing. Günther Schmir, Manfred Zachhuber



| Rasse | Name des Hundes           | Geschl. | Eigentümer           |
|-------|---------------------------|---------|----------------------|
| LRet  | Alpin Hunter's Aymie      | Hündin  | Charlotte Füreder    |
| LRet  | Eisbär v. Sperberbrünnl   | Rüde    | Klaus Kirchmeir      |
| DDr   | Quero v. d. Morgenpirsch  | Rüde    | Franz Krawinkler     |
| DDr   | Quaro v.d. Morgenpirsch   | Rüde    | Karl Spachinger      |
| MVK   | Jasper v. Brunnmairgut    | Rüde    | DI Michael Jungmeier |
| DDr   | Pora v.d. Morgenpirsch    | Hündin  | Manfred Sturmberger  |
| KLMÜ  | Aiko v. Römerberg         | Rüde    | Alfred Mayr          |
| LRet  | Lady z Czafikovho dvora   | Hündin  | Karl Schutti         |
| LRet  | Phönix v. Heinrichsbründl | Rüde    | Dr. Rudi Matheis     |

BBK PERG

Bei trockenem und etwas windigem Suchenwetter wurde im Suchenlokal Gasthaus Kuchlmühle in Perg vom BHR Horst Haider 14 Jagdhundeführer und das Richterkollegium begrüßt. 13 Hunde konnten die Prüfung bestehen. BJM Dr. Ulf Krückl überreichte den Jagdhundeführern die Bescheinigung für die bestandene Prüfung. Er bedankte sich bei den Führern für die Vorbereitung ihrer Hunde zur Prüfung. BHR Horst Haider bedankte sich bei den Revierinhabern, bei den Richtern und bei den Führern.

**Ort:** Perg; **Datum:** 15.10.2011; **Prüfungsleiter:** BHR Horst Haider; **Richter:** Alfred Steiner, Josef Kühberger, Josef Schober, Hubert Reumann, Leopold Buchmayr, Liesl Neubauer, Ernst Froschauer, Horst Haider



BBK VÖCKLABRUCK

Zur Prüfung waren 20 Hunde gemeldet, drei Hundeführer sind nicht zur Prüfung angetreten. Ein Hund hat die Prüfung nicht bestanden. Von vier Vorstehhunden, einem Labrador und einem Golden Retriever wurde die gesamte Prüfung absolviert. Von zehn Hunden war nur die Schweißarbeit abzunehmen, da diese bereits eine erfolgreich abgelegte Feld- und Wasserprüfung gemacht haben. Alle Arbeiten erfolgten zur Zufriedenheit der Richter und Führer.

Die Vergabe der Bescheinigung über die bestandene Prüfung wurde nach Abschluss der Prüfung von Landesjägermeister ÖK Sepp Brandmayr, dem Bezirkshundereferent und Prüfungsleiter Rudi Sonntag und den Leistungsrichtern durchgeführt. Weidmannsdank allen Beteiligten.

*BHR Rudolf Sonntag*

**Ort:** Oberndorf; **Datum:** 15.10.2011; **Prüfungsleiter:** BHR Rudolf Sonntag; **Richter:** Mf. Karl Heimpl, Mf. Gerhard Huemer, BHR Rudi Sonntag, Mf. Fritz Gruber, Erwin Schwindsackl; **Revierführer:** Alois Riepler



| Rasse | Name des Hundes             | Geschl. | Eigentümer            |
|-------|-----------------------------|---------|-----------------------|
| DDr   | Zappi's Gerry               | Rüde    | Wolfgang Rohrer       |
| BGS   | Axel v. Gleißnerweg         | Rüde    | Josef Großwindhager   |
| KLMÜ  | Romeo v. Eichenheim         | Rüde    | Franz Ennsberger      |
| HS    | Parko v.d. Waldeben         | Rüde    | Wolfgang Neuhofer     |
| PP    | Aslan v. Schwarzachtal      | Rüde    | Wolfgang Fürthauer    |
| DK    | Barack v.d. Antheringer Au  | Rüde    | Jonathan Dorfinger    |
| UngK  | Ibo v. Herzen des Wulkatals | Rüde    | Fritz Gramlinger      |
| DL    | Lotte v. Imhof              | Hündin  | Hermann Mayr          |
| DDr   | Yanka v. Hochschacher       | Hündin  | Berthold Meiringer    |
| RET   | Mi of Carinthia             | Hündin  | Fö.In Richard Sturm   |
| WK    | Dina kann Trace             | Hündin  | Kom. Erwin Angelbauer |
| DDr   | Zappi's Gisi                | Hündin  | Dr. Walter Müllner    |
| DDr   | Cora v. Neudorfberg         | Hündin  | Dr. Bernhard Beer     |
| Lret  | Coffee of green Mountain's  | Hündin  | Hermann Laher         |
| KLMÜ  | Pranka v. Hubertus          | Hündin  | Harald Kronberger     |
| DDr   | Lord v. Kirchbergerholz     | Rüde    | Manfred Kletzl        |

| Rasse | Name des Hundes              | Geschl. | Eigentümer             |
|-------|------------------------------|---------|------------------------|
| DDr   | Ossy v.d. Möhringerleiten    | Rüde    | Johannes Edtbauer      |
| KLMÜ  | Jimmy v. Grünen Kreuz        | Rüde    | Johann Prömmmer        |
| WK    | Asta v. d. Bäckermühle       | Hündin  | Franz Stadlbauer       |
| LR    | Frederico v.d. Atterseewelle | Rüde    | Alexandra Seitner      |
| CBR   | Chesdale Aron                | Rüde    | Siegfried Schützeneder |
| BGS   | Aila v. Edelweißboden        | Hündin  | Kurt Aichhorn          |
| DL    | Burgi v. Waldviertler Forst  | Hündin  | Hans Konrad Payreder   |
| DDr   | Cora v. Weigstattgraben      | Hündin  | Johann Stumptner       |
| DJT   | Aida v. Loisingerhof         | Hündin  | Johann Jakob           |
| MVK   | Belos v. Weindl              | Rüde    | Andreas Fraundorfer    |
| KLMÜ  | Barro v. Sindelburg          | Rüde    | Manfred Schimböck      |
| DDr   | Dora v. Jura-Grund           | Hündin  | Alfred Reindl          |
| MVK   | Britta v. Weindl             | Hündin  | Max Lettner            |





## BRAUCHTUM & JAGDKULTUR.

### Hegeringmesse – Hegering VII des Bezirks Vöcklabruck

Am Sonntag den 14. August hielt der Hegering VII des Bezirks Vöcklabruck seine alljährliche Jägermesse in Bruckmühl ab. Die Messe wurde von den beiden Konsistorialräten Pfarrer Mag. Enzenhofer und Diakon Alois Mairinger (am Bild in der Mitte) zelebriert.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Jagdhornbläsergruppe Niederthalheim mit ihrer Organistin Maria Aigner. Hornmeister Gerhard Huemer studierte mit seinen Mannen eine neue Jägermesse ein.

Nach der Messe gab es großen Beifall durch die Besucher des Festgottesdienstes in der Pfarrkirche Bruckmühl. Weiters gab es im Kienastenhof in Englfing die hegeringweite Trophäenschau mit gleichzeitiger Trophäensegung durch Diakon Mairinger und Mag. Enzenhofer.

Sehr angetan über die Trophäenqualität zeigten sich neben BJM LJM ÖR Sepp

Brandmayr (l.) auch noch die anwesenden BJM-Stv. Theodor Stimpfl-Abele und Franz Hofmanniger sowie der BJM-Stv. von Grieskirchen Gottfried Humer.

Hegeringleiter JL Reg.R. Ing. Franz Kirchberger (r.) lud im Anschluss noch zu einem gemeinsamen Frühschoppen.



### Präsentation des Sondermarkenblockes „Europa – Jahr der Wälder 2011“ an der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort/Gmunden

Erstmals in der mehr als 160-jährigen Geschichte der Österreichischen Briefmarke brachte die Österreichische Post AG einen Sondermarkenblock heraus, der Teil einer Papierhülle ist und Fichtensaatzgut beinhaltet.

Die Idee zur Herstellung dieses Postwertzeichens wurde anlässlich des internationalen Jahr der Wälder 2011 geboren. Präsentiert wurde die philatelistische Besonderheit am 8. September im Zuge eines Festaktes an der Forstlichen Ausbildungsstätte (FAST) im Landschloss Ort, den die Jagdhornbläsergruppe Laakirchen – am Foto mit dem Leiter der FAST, Dr. Wolfgang Jirikowski – umrahmte.

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Post AG und dem Gmündner Briefmarkensammlerverein wurde ein

Sonderpostamt eingerichtet, wo für Interessierte der Markenblock und ein Sonderpoststempel bereit standen.





## Jagdhornbläserkonzert im Kurpark Bad Wimsbach-Neydharteing

Alljährlich findet im Park der Kuranstalt Neydharting ein wunderschönes und abwechslungsreiches Konzert der Jagdhornbläsergruppe Bad Wimsbach statt. So auch heuer, wo Hornmeister Franz Kastenhuber in launiger Weise durch das Programm führte. Dabei erklärte er die Entstehung dieser Musik und ihre Be-

deutung für den Jagdbetrieb, auch heute noch. Viele Kurgäste haben damit erstmalig Zugang zur Jagdmusik und somit am Rande zur Jagd und erfreuen sich an dieser Musik.

Somit war diese Veranstaltung ein äußerst wertvoller Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit.



## Prof. Georg Viehböck – 30 Jahre Hornmeister

Georg Viehböck, Hornmeister der Florianer Jagdhornbläser, wurde bei der St. Florianer Hofjagd geehrt. Der Vollprofi am Horn hat das Wissen, das Können und das nötige Gefühl, darauf aufmerksam zu machen, worauf es ankommt. Der schöne musikalische Hörnerklang wird nicht dem Zufall überlassen.

Mit Parforce-Hörnern in Es führt Viehböck die Florianer Jagdhornbläser von Erfolg zu Erfolg. Seit 1991 nahm er mit „seinen“ Bläsern bei den Wettbewerben des Landesjagdverbandes teil und war von da an immer wieder bei nationalen und internationalen Wettbewerben vorne dabei. Besondere Freude bereitet ihm natürlich auch der Landesmeister-Titel seit dem Jahr 1991. Unter der Leitung von Georg Viehböck wurden obendrein zwei CDs aufgenommen.

Die Erfolge haben dazu beigetragen, dass der unermüdliche Jubilar mittlerweile auch Hornmeister bzw. deren



Stellvertreter bei drei weiteren Jagdhornbläsergruppen ist.

Und Dank seinem Fachwissen ist Prof. Viehböck bei Hornseminaren ein geschätzter und gesuchter Vortragender sowie ein beliebter Juror.



Ganz im Zeichen von Ehrungen stand die diesjährige **Jahreshauptversammlung der JHBG Maria Neustift**. Hornmeister Ferdinand Aigner, Walter Baumann, Herbert Infanger, Johann Kalkhofer, Rudolf Kalkhofer und Johann Rohrweck erhielten aus den Händen von Bezirksjägermeister und Obmann für das Jagdliche Brauchtum in O.Ö. Rudolf Kern das 25-jährige Abzeichen.

Kern dankte dabei der gesamten Gruppe für ihr beispielhaftes Wirken und ihren Einsatz als nichtmehr wegzudenkender wichtiger kultureller Bestandteil. Obmann Karl Vorderderfler gab einen Rückblick über das 25-jährige Wirken der Gruppe.



In den Tiroler Bergen, südlich von Innsbruck, beging der **Orden „Der Silberne Bruch“**, Orden zum Schutz von Wald, Wild und Flur und zur Förderung von weigerechtem Jagen, bei herrlichem Herbstwetter am 15. Oktober seinen 57. Ordenskonvent mit einer **Hubertusfeier**.

Über 230 Ordensbrüder und viele Gäste, unter Ihnen LH Günther Platter, fanden den oft weiten Weg ins schöne Igls.



## Wimbacher Jagdhornbläser stellten zweite CD vor

Die weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Jagdhornbläsergruppe „Bad Wimbach-Neydharting“ zeichnet sich nicht nur durch sehr hohes Können, sondern auch durch Kameradschaft und ge-

lebtes Brauchtum aus. Das musikalische Spektrum reicht von Traditionellem bis zum Modernen, wobei alle Stücke von Hornmeister Ing. Franz Kastenhuber komponiert wurden.

Zur Präsentation der zweiten CD, die in Zusammenarbeit mit der „AVE – Umwelt“ anlässlich einer Veranstaltung in der Mostschänke „Moar zu Grünbach“ in Gunskirchen vorgestellt wurde, fand sich eine große Zahl begeisterter Zuhörer ein. Zudem zeigte sich die Gruppe erstmalig in der neuen, sehr geschmackvollen Tracht. Die erfolgreichen Vertreter gelebter Jagdkultur, leisten mit ihrem Können und Einsatz ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit.

Die CD ist übrigens bei allen Wimbacher Jagdhornbläsern, Hornmeister Franz Kastenhuber ([franz.kastenhuber@jagdhorn.at](mailto:franz.kastenhuber@jagdhorn.at)), bei Obmann Harald Schmid ([harald.schmid@jagdhorn.at](mailto:harald.schmid@jagdhorn.at)) oder beim OÖ. Landesjagdverband erhältlich.



## Langjähriger Jagdhornbläserkollege der JHBG Laakirchen feiert Siebziger

Gründungsmitglied und langjähriger Bläserkollege Detlef Ahammer feierte am 31. August seinen Siebziger. Aus diesem Anlass brachte die JHBG Laakirchen ihrem ehemaligen Kollegen einen musikalischen Geburtstagsgruß.

Der Geehrte bedauerte, dass er auf Grund eines unverschuldeten Verkehrsunfalls nicht mehr in der Lage ist, die Jagd und die Jagdhornbläserei aktiv auszuüben. Jedoch betonte er, dass er noch manchmal das Horn zur Hand nimmt und einige Stücke wiedergibt ...



Zur **Streckenlegung der Ernteböcke**, umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe Königswiesen, konnte Jagdleiter Stefan Rudelstorfer am 5. August eine Vielzahl von Jägern der Jagdgebiete Königswiesen sowie aus den Nachbarsjagden begrüßen und den Erlegern symbolisch den Bruch überreichen.

An dem schon zur Tradition gewordenen Fest nahmen auch Dechant Hansjörg Wimmer und Vizebürgermeisterin Waltraud Haslhofer teil.



## Jagdhornbläsertreffen in der Rettenbachalm in Bad Ischl

Beim Fest der Almbauern auf der Rettenbachalm am 11. September ließen die Jagdhornbläser der fünf Gmundner Bezirksgruppen ihre Hörner weit über die Almböden erklingen.

Alle zwei Jahre veranstalten die Jagdhornbläser ein gemeinsames Treffen im Salzkammergut. Der Höhepunkt der heurigen Veranstaltung war das gemeinsame Spiel aller Bläser zur Begrüßung der Ehrengäste und der vielen Almwanderer vor dem Jagdhaus auf der Alm, wohin Dipl.-Ing. Ernst Spitzbart eingeladen hatte.

Der Bezirksobmann der Jagdhornbläsergruppen, Sepp Amering, konnte bei herrlichem Spätsommerwetter zahlreiche Ehrengäste begrüßen. An der regionalen Spitze BGM Hannes Heide aus Bad Ischl sowie Vize-BGM und Obmann der Bezirksbauernkammer Christian Zierler, welche die Bedeutung der Jagd im Salzkammergut und die gute Zusam-

menarbeit zwischen Bauern und Jägern würdigten.

Bezirksjägermeister ÖR Alois Mittendorfer und Brauchtumobmann Bezirksjäger-

meister Rudolf Kern aus Steyr betonten die wichtigen Aufgaben der Jagdhornbläser in der Öffentlichkeitsarbeit der Jagd.

Bei Köstlichkeiten der Almbauern fand das Treffen der Gruppen aus Vorchdorf, Gosau, Laakirchen, Viechtwang und Bad Ischl einen geselligen Ausklang.



BGM Hannes Heide, Bezirksbauernkammerobmann Christian Zierler, VOM Wilhelm Hörtenhuber, BJM Rudolf Kern, BJM ÖR Alois Mittendorfer (v.l.).

## Hubertusmesse der Jagdgebiete Großalm mit der Jagdhornbläsergruppe Laakirchen



Traditionell feierte die Jägerschaft der Jagdgebiete Großalm unter Mitwirkung der Jagdhornbläsergruppe Laakirchen in der historischen Hauskapelle der Fam. Wolfgruber (Gasthof Großalm) die Hubertusmesse 2011. Dank galt nicht nur der diesjährigen jagdlichen Ernte, sondern besonders den Grundeigentümern für die gute und gedeihliche Zusammenarbeit.

Das Foto zeigt die Jägerschaft der Jagdgebiete Großalm, Weidensbach, Krahberg, Rottenstein und Moosbach sowie die Jagdhornbläsergruppe Laakirchen mit den Ehrengästen BJM ÖR Alois Mittendorfer, Obmann des örtlichen Jagdausschusses Franz Pfifferling und Pfarrer KonsR Josef Mascherbauer.

### REDAKTIONSSCHLUSS

DER OÖ JÄGER März 2012

Mittwoch, 1. Februar 2012

## Prüfen Sie Ihr Wissen!

### Richtige Antworten:

1: b, d, e

2: a, c, d, f

(Der Berufsjäger wen er auch als Jagdschutzorgan bestellt und angelobt ist)  
(Der Jagdausübungsberechtigte = der Jagdgesellschaftler oder Konsorte)

3: a, c, d, f

(Der Wildschaden umfasst den innerhalb des Jagdgebietes von jagdbaren Tieren an Grund und Boden und an den noch nicht eingebrachten Erzeugnissen verursachten Schaden)

4: e

(als bewohnt gelten auch Wochenendhäuser)

5: a, b, d



## Gelebte Jagdkultur im Welser Land

Auf Initiative von BJM ÖR Alexander Biringner veranstaltete die Bezirksgruppe Wels des OÖ Landesjagdverbandes gemeinsam mit den Jagdhornbläsergruppen des Bezirkes ein Konzert am Hubertustag, den 3. November 2011. Die Stadthalle Wels war gefüllt und über 100 Mitwirkende standen auf der Bühne.

sondern zeigte seine Wirkung. Die Jagdhornbläsergruppen Bad Wimsbach-Neydharting, Gunskirchen, Sattledt, Sipbachzell und Wels zeigten im ersten Teil ihr Können. Zwischen den Bläsern sangen die Trauntaler Jaga und der Stephanuschor Bad Wimsbach Jagdlieder. Gefühlvoll, gekonnt, mit Übersicht und

Der letzte Programmpunkt war ein Gemeinschaftskonzert aller teilnehmenden Jagdhornbläsergruppen. Mit über 70 Bläsern wurden der Marsch „Welser Land“ Bezirksjägermeister Biringner gewidmet, sowie der Jagdruf und der „OÖ Jägermarsch“ gemeinsam vorgetragen. Zum Abschluss sangen und spielten alle Ak-



BJM ÖR Alexander Biringner mit Konsulent Walter Egger, Maria und Franz Kastenhuber sowie Gabi Kaindlstorfer (v.r.).



Die voll besetzte Welser Stadthalle mit zahlreichen Ehrengästen.

Die musikalische Gesamtleitung übernahm Franz Kastenhuber.

Alle Mitwirkenden wurden aktiv in die Planung und Durchführung dieser wertvollen Kulturveranstaltung der Jäger eingebunden und haben sich engagiert eingebracht, weshalb der Erfolg auch so beeindruckend war. Das Miteinander war also nicht nur ein Schlagwort,

Humor begleitete Konsulent Walter Egger durch das Programm.

Im zweiten Teil wurde das Jagdjahr im Bezirk Wels dokumentiert. Die Gruppen waren in der Stadthalle verteilt und das Jagdjahr im Bezirk Wels wurde mit Text, Bildern und Musik den Besuchern nähergebracht.

tiven auf der Bühne und die Besucher im Saal den neu komponierten Marsch „Auf, auf es grauet schon der kühle Morgen“; ein beeindruckendes Erlebnis.

Ein großer Dank gebührt allen Mitwirkenden, den Bläsern, Sängern und den Verantwortlichen des Bezirkes Wels für die großartige Idee und das Miteinander bei der „Jagdkultur im Welser Land“.

## ZWEIKLANG TRIFFT FLEXIBILITÄT

**MANNLICHER DUETT die ideale Lösung für gehobene Jagdansprüche:**

- Kaltgehämmerter, frei schwingender, justierbarer Kugellauf
- Optimale Balance
- Neues Handspannsystem mit Doppelschloss für mehr Sicherheit
- Edle Optik mit langen Seitenplatten

Info und Händlerverzeichnis: 06274 / 200 70 -0

**NEU**  
Die Kombinierte aus dem  
Hause Steyr Mannlicher



MANNLICHER DUETT Earl



**STEYR  
MANNLICHER**  
COUNT ON IT





## SCHIESSWESEN.

### Wurftaubenschießen Hegering Ottensheim

Bereits zum 36. Mal fand heuer das traditionelle Tontaubenschießen zu Ehren der Jubilare des Hegeringes Ottensheim statt.

Insgesamt 19 Mannschaften, darunter 23 Jubilare aus den Revieren Ottensheim, Puchenau, Walding, Feldkirchen, Goldwörth und St. Gotthard traten am 3. September gegeneinander an. Geschossen wurde in zwei Durchgängen mit jeweils zehn Tauben mit Jagdanschlag auf Abruf.

Den spannenden Teambewerb konnten die Schützen von Feldkirchen I (71/16) knapp vor Puchenau I (71/18) für sich entscheiden. Bei gleicher Trefferanzahl zählten die geringeren Doubletten zugunsten der Routiniers. Den dritten Platz sicherte sich die Mannschaft von St. Gotthard I mit 67 Treffern und 20 Doubletten.

In der Einzelwertung gewann Manuel Grubmüller aus Puchenau mit 18 Treffern und 4 Doubletten vor Manfred Kaiser aus Walding (18/5) und Egon Pusch aus Feldkirchen (17/1).

Eine besondere Ehre erwiesen uns die Jubilare August Lehner aus Feldkirchen sowie Franz Zellinger aus Ottensheim, die beide heuer ihren 85. Geburtstag feiern.



BJM Franz Burner, Christoph Pichler, Leopold Fischer, Jubilar August Lehner, Jubilar Franz Zellinger, Helmut Haudum, August Rammerstorfer und Hubert Füreder (v.l.).

### Ternberg gewinnt erneut Meisterschaft des Hegeringes III

Beim spannenden Hegeringschiessen am 3. September im LJV-Schiesspark in Viecht gaben sich die erfolgreichen Ternberger abermals keine Blöße.

Die Mannschaft Ternberg I mit Franz Buchberger, Günter Daucher, JL Johann Felbauer und Franz Zierer siegten souverän im kombinierten Schiessbewerb auf Wurftaube und 100m Kugelschuss auf die Rehbockscheibe vor den Mannschaften Aschach I und Garsten I.

Die Einzelwertung entschied mit einer beachtlichen Leistung (14 Treffer bei möglichen 15 Wurftauben und Höchstpunkte beim Rehbock) Walter Enöckl aus Garsten für sich. Besonders spannend gestaltete sich ein Stechen um

den 2. Rang, welches zu Gunsten von JL Johann Felbauer vor Franz Buchberger endete. Bei der abendlichen Siegerehrung erhielten die besten Schützen Sachpreise. Dem Tagessieger als auch der erfolgreichen Siegermannschaft konnte Hegeringleiter Johann Kern je eine herrliche Schützenscheibe überreichen. Mit gekonnter Jagdmusik der JHBG Ternberg fand die gelungene Veranstaltung einen gemütlichen Ausklang.



Franz Buchberger, Günter Daucher, Hegeringleiter Johann Kern, JL Johann Felbauer, Franz Zierer (v.l.)



## Österreichisches Jägerschaftsschießen 2011

# Oberösterreichs Mannschaft „vom Winde verweht“

Das 34. Österreichische Jägerschaftsschießen wurde am 26. und 27. August 2011 im Schießsportzentrum Burgenland Nord in Neusiedl/See ausgerichtet.

Es wurde als Kombinationsbewerb (jagdliche Büchse und Jagdparcours) durchgeführt. Da Tirol heuer am Öst. Jägerschaftsschießen nicht teilnahm, waren acht Landesjagdmannschaften anwesend. Sechs Schützen pro Mannschaft waren zugelassen.

Beim Büchsenbewerb musste jeder Schütze fünf Schuss auf eine zehnkreisige Rehbockscheibe, auf 200 m am fixen Bergstock stehend angestrichen, abgeben. Weiters waren fünf Schuss auf eine zehnkreisige Fuchsscheibe auf 100 m liegend frei, fünf Schuss auf eine zehnkreisige Keilerscheibe 100 m stehend angestrichen am frei stehenden Bergstock und fünf Schuss auf eine zehnkreisige laufende Keilerscheibe stehend frei auf 50 m abzugeben.

Beim Schrotbewerb (Jagdparcours) musste jeder 50 Ziele mit anstreichenden, abstreichenden sowie senkrecht und quer fliegenden Wurfscheiben bzw. Rollhasen auf zwei Parcoursständen als Einzelziele bzw. Doubletten beschießen.

Für die 20 Büchsenschüsse war das Punktemaximum 200 Punkte; 50 Wurfscheiben (à 4 Punkte) 200 Punkte; die maximale Punkteanzahl, die ein Schütze erreichen konnte, betrug somit 400. Die maximale Punkteanzahl der Mannschaft war 2.400.

Zugelassen waren Jagdwaffen handelsüblicher Bauart, Repetierbüchsen und Einzellader sowie kombinierte Waffen ab Kal. 222 Rem.

Im Vorjahr hat die oberösterreichische Mannschaft mit ihrem Mannschaftsführer Hans-Konrad Payreder den ersten Platz belegt. Heuer erreichte unsere Mannschaft den fünften Gesamtrang. Die Siegermannschaft kam aus Niederösterreich, gefolgt von Kärnten, Burgenland und Salzburg. Die Plätze 6 bis 8 belegten die Mannschaften aus Wien, der Steiermark und Vorarlberg.



Die Mannschaft aus Oberösterreich mit Mannschaftsführer Hans-Konrad Payreder (r.)

Die Mannschaftswertung Kugel gewannen die Niederösterreicher, zweite wurden die Burgenländer vor den Kärntnern; Oberösterreich belegte den vierten Rang. Den Schrotbewerb entschied Niederösterreich vor Salzburg und Kärnten für sich. Oberösterreich belegte im Mannschafts-Schrotbewerb den sechsten Rang.

In der Einzelwertung „Jagdliche Kugel“ belegte Christian Hanl den hervorragenden vierten Rang mit 187 Punkten; Thomas Ortner reihte sich auf Rang sechs mit 185 Punkten ein; Johann Linimayr belegte den achten Rang mit 183 Punkten; Peter Moser wurde 34. mit 166 Punkten; Hans-Jörg Bernhardt 37. mit 159 Punkten und Josef Reder 38. mit ebenfalls 159 Punkten.

Sieger im Kugelbewerb wurde Helmut Roskopf aus Niederösterreich mit 189 Punkten.

Im Einzelbewerb des Schrotschießens erreichte Christian Hanl den 18. Rang mit 43 Treffern, punktgleich mit Thomas Ortner. Johann Linimayr wurde mit 42

Treffern 24.; Hans-Jörg Bernhardt mit 40 Treffern 36.; Josef Reder mit 39 Treffern 38. und Peter Moser mit 38 Treffern 41. Das beste Ergebnis im Schrotbewerb erreichte Rudolf Rottner aus Niederösterreich mit 48 Treffern.

Dass es nach dem Vorjahressieg für die OÖ. Mannschaft heuer „nur“ zum 5. Gesamtrang reichte, war ein „Lospech“. Die Reihenfolge der Mannschaften für den Schrotbewerb wurde ausgelost und Oberösterreichs Schützen wurde als letzte Mannschaft gezogen.

Bis zur siebten Mannschaft war das Wetter halbwegs gut; zu Beginn des Bewerbes für unsere Schützen setzte plötzlich starker Wind, der Sturmstärke erreichte, ein. Deshalb war es extrem schwierig, die Wurftauben zu treffen. Tauben, die normalerweise hoch fliegen, wurden durch den Wind plötzlich zu Boden gedrückt und veränderten die Richtung gänzlich. Oberösterreichs Schützen belegten den fünften Rang mit einem Gesamtergebnis von 2.019 Punkten; die vierten, Salzburg, kamen auf 2.024 Punkte.



Die Jägerschaft Oberösterreichs ist stolz auf seine Schützen, die unser Bundesland im Burgenland würdig vertreten haben. So wie in den letzten Jahren hat Mannschaftsführer Hans-Konrad Payreder die öö. Mannschaft wieder gut vorbereitet.

Bei hoffentlich besseren Windverhältnissen wird im nächsten Jahr die öö. Mannschaft sicher wieder vorne mitmischen.

H.S.

Einzelwertung „Kombination“

| Rang | Name                | BL   | Kugel | WT/St. | WT/Pkt. | Punkte |
|------|---------------------|------|-------|--------|---------|--------|
| 1    | Rudolf Rottner      | NÖ-2 | 187   | 48     | 192     | 379    |
| 2    | Wolfgang Lagler     | NÖ-1 | 181   | 48     | 192     | 373    |
| 3    | Harald Brenner sen. | W-4  | 178   | 48     | 192     | 370    |
| 4    | Helmut Rosskopf     | NÖ-5 | 189   | 44     | 176     | 365    |
| 5    | Rudolf Haas         | NÖ-4 | 186   | 44     | 176     | 362    |
| 6    | Christian Hanl      | ÖÖ-2 | 187   | 43     | 172     | 359    |
| 9    | Thomas Ortner       | ÖÖ-4 | 185   | 43     | 172     | 357    |
| 14   | Johann Linimayr     | ÖÖ-3 | 183   | 42     | 168     | 351    |
| 39   | Hans Jörg Bernhardt | ÖÖ-1 | 159   | 40     | 160     | 319    |
| 40   | Peter Moser         | ÖÖ-6 | 166   | 38     | 152     | 318    |
| 43   | Josef Reder         | ÖÖ-5 | 159   | 39     | 156     | 315    |

Einzelwertung „Jagdliche Kugel“

| Rang | Name                | Bundesland | Kugel |
|------|---------------------|------------|-------|
| 1    | Helmut Rosskopf     | NÖ-5       | 189   |
| 2    | Hans-Peter Ritschel | B-5        | 188   |
| 3    | Rudolf Rottner      | NÖ-2       | 187   |
| 4    | Christian Hanl      | ÖÖ-2       | 187   |
| 5    | Rudolf Haas         | NÖ-4       | 186   |
| 6    | Thomas Ortner       | ÖÖ-4       | 185   |
| 8    | Johann Linimayr     | ÖÖ-3       | 183   |
| 34   | Peter Moser         | ÖÖ-6       | 166   |
| 37   | Hans Jörg Bernhardt | ÖÖ-1       | 159   |
| 38   | Josef Reder         | ÖÖ-5       | 159   |

Einzelwertung „Wurfscheiben“

| Rang | Name                | Bundesland | WT/St. |
|------|---------------------|------------|--------|
| 1    | Rudolf Rottner      | NÖ-2       | 48     |
| 2    | Wolfgang Lagler     | NÖ-1       | 48     |
| 3    | Harald Brenner sen. | W-4        | 48     |
| 4    | Rudolf Wiritsch     | K-1        | 47     |
| 5    | Johann Irausek      | S-6        | 45     |
| 18   | Christian Hanl      | ÖÖ-2       | 43     |
| 20   | Thomas Ortner       | ÖÖ-4       | 43     |
| 30   | Johann Linimayr     | ÖÖ-3       | 42     |
| 37   | Hans Jörg Bernhardt | ÖÖ-1       | 40     |
| 39   | Josef Reder         | ÖÖ-5       | 39     |
| 42   | Peter Moser         | ÖÖ-6       | 38     |

Mannschaftswertung „Jagdliche Kugel“

| Rang | Bundesland       | Kugel |
|------|------------------|-------|
| 1    | Niederösterreich | 1070  |
| 2    | Burgenland       | 1060  |
| 3    | Kärnten          | 1050  |
| 4    | Oberösterreich   | 1039  |
| 5    | Wien             | 1001  |
| 6    | Vorarlberg       | 983   |
| 7    | Salzburg         | 976   |
| 8    | Steiermark       | 969   |

Mannschaftswertung „Wurfscheiben“

| Rang | Bundesland       | WT  |
|------|------------------|-----|
| 1    | Niederösterreich | 271 |
| 2    | Salzburg         | 262 |
| 3    | Kärnten          | 259 |
| 4    | Burgenland       | 249 |
| 5    | Wien             | 247 |
| 6    | Oberösterreich   | 245 |
| 7    | Steiermark       | 236 |
| 8    | Vorarlberg       | 231 |

Mannschaftswertung „Kombination“

| Rang | Bundesland       | Kugel | WP/Pkt. | Punkte |
|------|------------------|-------|---------|--------|
| 1    | Niederösterreich | 1070  | 1084    | 21 54  |
| 2    | Kärnten          | 1050  | 1036    | 2086   |
| 3    | Burgenland       | 1060  | 996     | 2056   |
| 4    | Salzburg         | 976   | 1048    | 2024   |
| 5    | Oberösterreich   | 1039  | 980     | 2019   |
| 6    | Wien             | 1001  | 988     | 1989   |
| 7    | Steiermark       | 969   | 944     | 1913   |
| 8    | Vorarlberg       | 983   | 924     | 1907   |

BEGLEITETE JAGDREISE NACH NAMIBIA 2012

Für interessierte Jägerinnen und Jäger findet auch 2012 wiederum eine von mir begleitete Jagdreise nach Namibia statt. Bereits 2009 und 2011 konnte ich insgesamt 14 Teilnehmer zur Jagd begleiten. Da ich als Reiseleiter bereits 14 x dieses Land besucht und selber mehrmals zur Jagd dort war, kenne ich es daher sehr gut. Bis jetzt war es mir möglich, 14 verschiedene Wildarten dort zu erlegen. Die Jagdfarm hat eine Größe von 13.000 ha und beherbergt 30 Wildarten. Der große Wildreichtum und das leicht zu

begehende Gebiet ermöglicht es auch nicht mehr so fitten Jägern, dort problemlos zu jagen.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung: Organisator und Reisebegleiter:

Jörg Hoflehner, Telefon: 0676/4 97 97 98

E-Mail: joerg.hoflehner@gmx.at

Foto: Jörg Hoflehner und Jagdfarmbesitzer Jörg Engelhard mit einem Streifengnu.



Jörg Hoflehner



## Hegeringschießen in Viecht

Der Hegering I des Bezirkes Steyr-Land veranstaltete am 24. September mit Unterstützung der Betreiber der Schießanlage Viecht des OÖ Landesjagdverbandes einen spannenden Kombinationswettbewerb. Bei herrlichem Wetter konnte Hegemeister Franz Reindl sieben Mannschaften mit je vier Schützen begrüßen.



Geschossen wurde an zwei verschiedenen Jagdparcours auf je 15 Wurftauben und im Schießkanal drei Kugelschüsse stehend angestrichen bei 100 m Entfernung auf eine Rehbockscheibe.

### Die erfolgreichsten Mannschaften:

Waldneukirchen I am Foto mit HM Franz Reindl, H. Ganglbauer, Hans Ganglbauer (Holzner) Tagesbester, Hannes Pläß und Hans Pläß (v.l.) mit 179 Treffern vor Bad-Hall mit 175 Treffern und Rohr I mit 166 Treffern. Tagesbester wurde Hans Ganglbauer (Holzner) mit 51 von 60 möglichen Treffern. Hegemeister Franz Reindl bedankte sich bei allen Teilnehmern für die an den Tag gelegte Disziplin, bei Oberschützenmeister Reinhard Mayr und seinen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit bzw. für die zur Verfügung gestellte Anlage.

## Jagdliches Schießen in Weyer 2011

Zum jagdlichen Schießbewerb am Schießstand Almer von Rudolf Katzensteiner lud auch heuer wieder der Jagdschützenverein Weyer am 14. und 15. August ins Ennstal.

104 Schützen und Schützinnen aus den verschiedensten Teilen Österreichs ritterten beim 250m-Schießen auf die Gamsscheibe um wertvolle Preise. Beachtlich war das hohe Niveau der Schießergebnisse. Bei der abendlichen Siegerehrung konnte unter den Ehrengästen auch BJM Rudolf Kern begrüßt werden.

Die fünf besten Schützen in der Einzelwertung:

- 1) Josef Siebenbäck, Fohnsdorf
- 2) Werner Haselbauer, Ternberg
- 3) Franz Aigner, Göstling
- 4) Johann Kaiplinger, Garsten
- 5) Helga Beil, St. Wolfgang

Die Mannschaftswertung entschied die Gruppe Draxler mit den Schützen Siegfried Draxler, Karl Schiestl, Hannes Platzer und Helmut Platzer für sich.



BJM Rudolf Kern, die fünf besten Schützen und Schützenmeister Albert.

## SV-SCHIESSPARK „Salzkammergut“- VIECHT BENEFIZ(SAU) SCHIESSEN 2012

Alljährlich wird durch den Reinerlös einer Benefiz-Veranstaltung auf dem OÖ-LJV-Schießplatz – VIECHT in Not geratenen Menschen aus der näheren Umgebung geholfen. Diesmal wird versucht, in der Hoffnung auf zahlreiche Teilnahme, ein SOZIALPROJEKT in der Gemeinde OHLS-DORF zu unterstützen.

### Veranstaltungstage und Zeit:

Freitag, 6. und Samstag, 7. Jänner 2012, jeweils von 09.00 bis ca. 17.00 Uhr

- grundsätzlich können alle am Übungs- und Wertungsschiessen teilnehmen
- je Serie werden 15 Wurfziele beschossen
- alle Parcours stehen zum Schießen gleichermaßen zur Verfügung (der Schütze entscheidet selbst, wo er schießen will)
- die Serien sind beliebig wiederholbar
- Nenngeld: € 8,00 / Nachkauf: € 5,00
- Patronen der Kaliber 12/16/20 am Stand erhältlich – Flinten werden nach Bedarf kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Siegerehrung am Samstag, 7. Jänner nach dem Bewerb mit Jagdhornbläsern

### Wichtiges Motto für diese Veranstaltung:

Jeder Schütze hat die gleiche Gewinnchance und es ist für einen guten Zweck!

### Auswertung:

- Ab 5 Treffern kommt jeder Schütze automatisch in die Endwertung
- Bei der Siegerehrung wird aus den Trefferreihen 5 bis 14 eine Serie herausgelost, welche als Siegerserie bekannt gegeben wird.
- Anschließend werden von allen Schützen, die solche Gewinnserien besitzen die Wahlpreise 1 bis 10 verlost.
- Wenn ein Schütze die Gewinnserie öfter hat, ist er natürlich mit größerer Chance bei der Verlosung dabei, kann aber nur mit einem Preis berücksichtigt werden.
- Nach 10 Preisen einer Gewinnserie werden weitere Gewinnserien gezogen, bis die Preise aufgebraucht sind.

Der Veranstalter haftet für keinerlei Schäden! Der Schütze ist für seinen abgegebenen Schuss selbst verantwortlich und hat selber für ausreichenden Augen-, Ohren- und Kopfschutz zu sorgen! Den Anweisungen der Schießleitung ist unbedingt Folge zu leisten. Für Verpflegung ist gesorgt. Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.

Für mehr Information: 0699/11454933





## AUS DEN BEZIRKEN.



### Bezirksjägertag Freistadt

Am Sonntag, 16. Oktober 2011, fand in der Tierzuchthalle Freistadt der diesjährige Bezirksjägertag unter dem Tagungsmotto

**„Jagen heißt auch, eintreten für einen gesunden Lebensraum für Wildtiere und Menschen“** statt.

Zahlreiche **Ehrengäste** zeichneten mit ihrer Teilnahme den Jägertag aus:

Bundesrat Bgm. Mag. Christian Jachs, LABg. Maria Jachs, LABg. Johann Afenzeller. Landesjägermeister ÖR Sepp Brandmayr, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Alois Hochedlinger, Amtstierarzt HR Dr. Gottfried Diwold, ROFR Dipl.-Ing. Gerhard Füllinger, Bezirksbauernkammerobmann Josef Mühlbacher, Dir. Dip.-Ing. Josef Gossenreiter, die Bezirksjägermeister von Urfahr, Franz Burner, von Grieskirchen, Rudolf Kapsammer, von Zwettl, OSR Gottfried Kernecker und BJM-Stv. HR Dipl.-Ing. Josef Rathgeb von Urfahr; der Delegierte von Perg Horst Haider, der Wildbiologe des LJV Mag. Christopher Böck, die Bezirksobförster Ing. Horst Hebenstreit, Ing. Martin Speta und Ing. Christoph Reisinger, die Generalsekretärin des Österr. Jagdgebrauchshunde-Verbandes, Brigitte Fröschl, die Obmänner der Jagdausschüsse, stellvertretend Herr Obmann Stefan Horner, BJM-Stv. Oberst Rudolf Primetshofer und die Mitglieder des Bezirksjagdausschusses und Bezirksjagdbeirates, Bezirksjagdhundereferent Max Brandstetter und Jagdhornbläser-Bezirksobmann Karl Kuttner sowie Jagdverbands-Geschäftsführer Helmut Sieböck und Vertreter der Presse.

In einer **Gedenkminute** wurde der seit dem letzten Bezirksjägertag verstorbenen Weidgefährten gedacht:

Franz Kneidinger, Ehrenbezirksjägermeister Reg.Rat Max Siegl, Friedrich Kuttner, Max Punkenhofer, Johann Fischer,

Robert Mayrhofer, Franz Deibl, Franz Egger, Johann Weglehner-Pilgerstofer, MR Dr. Franz Witzmann, Franz Karlinger, Josef Löffler, Hans Schaschinger, Johann Haunschmiedt.

**Bezirksjägermeister LJM-Stv. Gerhard Pömer** erstattete folgenden Jahresbericht:

Die Jäger des Bezirkes Freistadt hatten den letzten zwölf Monaten folgendes Motto zu Grunde gelegt: „Jagen heißt auch, eintreten für einen gesunden Lebensraum für Wildtiere und Menschen“ und ihre Aktivitäten besonders in diese Richtung gesetzt. Heckenpflanzungen wurden vorgenommen, Ruhezeiten für die Wildtiere geschaffen, Wildäcker angelegt und Waldrandgestaltungen durchgeführt. Der Nist- und Brutstättenbau in Zusammenarbeit mit unserer Jugend war ebenso erfolgreich, wie die Aktionen Schule und Jagd und Grünes Klassenzimmer der Biologielehrer des Bezirkes unter der Leitung von HSOL Gisela Schaumberger sowie die zahlreichen Reviergänge mit naturbegeisterten Nichtjäger-Gruppen. Ergebnisse aus Tierbeobachtungen, wie jene des Luchses oder des Birk- und Auerwildes, des Uhus sowie des Bibers und des Wachtelkönigs wurden an offizielle Schutzgruppen weitergegeben.

Die Jungjägerausbildung in der Landwirtschaftlichen Fachschule Freistadt lag in den bewährten Händen des Kursleiters Dr. Robert Oberreiter und seiner Vor-

tragenden. Besondere Anerkennung und großer Dank gilt dem Leiter der Landwirtschaftlichen Fachschule Freistadt, Dir. Dipl.-Ing. Sepp Gossenreiter, der das Verständnis und die Dialogbereitschaft zwischen Bauern und Jägern vorbildlich fördert. Im kommenden Kurs werden erstmals Jungjägeranwärter aus unserer Landwirtschaftsschule eingebunden.

Zur Jagdprüfung im Mai d.J. waren 34 Kandidaten, davon sechs Landwirte, angetreten. 31 bestanden die Prüfung vor der Prüfungskommission der Bezirksverwaltungsbehörde.

Zum Rehwildabschuss wird berichtet, dass die von allen Beteiligten einvernehmlich festgelegten Abschusszahlen mit großer Disziplin erfüllt wurden. Von 48 Jagden im Bezirk befinden sich 43 in der positiven Verbiss-Stufe I.



Drei der vier neuen Träger der Ehrennadel für 60 Jahre Jagdausübung: Franz Lengauer, Josef Hölzl und Ofö i.R. Theo Gimbl mit LJM ÖR Sepp Brandmayr, LJM-Stv. Gerhard Pömer, Bez.-Bauernkammerobmann Sepp Mühlbacher und BH HR Mag. Alois Hochedlinger

Das Hochwildvorkommen beschränkt sich nach wie vor auf Wechselwild, die in den nördlichen Revieren unseres Bezirkes mit Rücksicht auf die Landeskultur entsprechend bewirtschaftet werden. Das Schwarzwild zählt seit vielen Jahren zu den ständigen Gästen in vielen Revieren, kann jedoch zur Zeit aufgrund gewisserhafter Bejagung im Griff gehalten



ten werden. Das Jagdhundewesen liegt in der bewährten Hand von **BHR JL Max Brandstetter**. Mit seinem Mitarbeiter Herbert Rammer und Jagdhunde-Leitungsrichtern steht er den Hundeführern und ihren vierbeinigen Gefährten mit Rat und Tat in hervorragender Weise zur Seite.

Besondere Anerkennung und Aufmerksamkeit verdienen die vier **Jagdhornbläsergruppen** und ihr verantwortlicher Leiter Bezirksobmann Karl Kuttner sowie die Jagdhornbläsergruppen Königswiesen mit Obmann Dr. Josef Brandstetter und Hornmeister Rainer Ebner, Aisttal mit Obmann DI Fritz Katzensteiner und Hornmeister Karl Kuttner sowie Prof. Georg Viehböck, Freiwald St. Leonhard mit Obmann Martin Stütz und HM Stefan Ellmer und Jägerrunde Freistadt mit Obmann Robert Wirthl und Hornmeister Hans Brunner. Weidmannsdank für ihre beispielhafte Nachwuchsarbeit.

Der Jagdhornbläsergruppe Aisttal sei ganz besonders gratuliert, weil sie beim Internationalen Bläserwettbewerb einmal mehr mit Gold ausgezeichnet wurde.

Die **Grußadressen** des Bezirkshauptmannes W.Hofrat Mag. Alois Hochedlinger als erste seit Amtsantritt, des

## Abschüsse aus dem Jagdjahr 2010/2011:

|                               | Abschuss |
|-------------------------------|----------|
| Rotwild                       | 36       |
| Schwarzwild                   | 193      |
| Rehwild                       |          |
| Böcke I                       | 365      |
| Böcke II                      | 806      |
| Böcke III                     | 1211     |
| Bockkitze                     | 1056     |
| Geißen                        |          |
| Altgeißen                     | 1363     |
| Schmalgeißen                  | 896      |
| Geißkitze                     | 1703     |
| Bockabschuss 2011             |          |
| Böcke I                       | 389      |
| Böcke II                      | 724      |
| Böcke III                     | 1251     |
| Federwild                     |          |
| Fasane                        | 359      |
| Rebhühner                     | 6        |
| Enten                         | 228      |
| Schnepfen                     | 36       |
| Wildtauben                    | 138      |
| Haarwild                      |          |
| Hasen                         | 954      |
| Füchse                        | 1156     |
| Dachse                        | 160      |
| Marder                        | 554      |
| Iltisse                       | 53       |
| Wiesel                        | 9        |
| Luchsbeobachtungen oder Risse | 2        |
| Elchsichtungen                | 2        |

Händen und das symbiotische Miteinander von Politik, Jagd und nichtjagender Bevölkerung in der Entwicklung des Bezirkes Freistadt.

## Tagungsreferat Landesjägermeister ÖkonR Sepp Brandmayr:

Der Landesjägermeister berichtete in einem vielbeachteten Referat über die Ansätze der Verwaltungsreform, des Bildungs- und Informationswesens und über die Arbeit der Verbandsorgane.

## Ehrungen und Auszeichnungen

### Ehrenzeichen in Bronze:

Bezirksstatistiker Anton Preinfalk

### Ehrung für besondere Verdienste um den Lebensraum:

Jagdausschussobmann Stefan Horner, Waldburg

### Goldener Bruch: 50 Jahre Jäger

Oberst i.R. Alfred Aichberger, Karl Beneder, Dr. Erich Berger, Franz Bodingbauer, Franz Grasböck, Johann Hackl, Gottfried Pichler, Ernest Pühringer, Dipl.-Ing. Rudolf Rinesch, Karl Röbl, Leopold Seyr.

### Ehrennadel 60 Jahre Jäger:

Johann Gattringer, Josef Hölzl, Franz Lengauer, Ofö. i.R. Theo Gimbl.

### Raubwildnadel: Für weidmännische und naturbezogene Kurzhaltung des Raubwildes:

Martin Aichhorn, Reinhold Glinser, Ernst Philipp, Reinhard Horner.

### Ehrung um Verdienste um die oö Jagd:

HSOL Gisela Schaumberger

### Rehbocktrophäen – Zeichen eines gesunden Wildbestandes:

**Gold:** Revier Grünbach, Hans Weinzing; **Silber:** Revier Rainbach, Hermann Röbl; **Bronze:** Revier Unterweikersdorf, Andreas Pfeifer.



Die frischgebackenen Träger des Goldenen Bruches feierten 50 Jahre Jagdausübung.

Bezirksbauernkammerobmannes Josef Mühlbacher, der insbesondere auf die Einhelligkeit in der Erfüllung der Abschusspläne und bei der Kurzhaltung des Schwarzwildes einging, hoben die Bedeutung und den Stellenwert einer geordneten Jagdausübung und -bewirt-

schaftung hervor und stellten den Jägerinnen und Jägern des Bezirkes ein sehr gutes Zeugnis aus.

**Festansprache Bundesrat Bgm. Mag. Christian Jachs:** Im Mittelpunkt stand die Bedeutung der Jagd in heimischen

# SAURIEGEL-JAGD KROATIEN

[www.riegeljagd-kroatien.at](http://www.riegeljagd-kroatien.at)



## BJM Kons. Hermann Kraft ein 70er!

Namens der Jägerschaft des Bezirkes Schärding gratulierte BJM-Stv. Leopold Wiesinger, namens der Gemeinde Bgm. Karl Einböck BJM Kons. Hermann Kraft zu dessen 70er. Die Innviertler Heimdichterin Hilde Neulinger aus Freinberg trug ein für den Jubilar großartig verfasstes Gedicht vor.

Landesjägermeister ÖR Sepp Brandmayr würdigte in seiner Laudatio das politische und jagdliche Leben von Hermann Kraft. Der Hornist der Pramtaler Jagdhornbläser, Sepp Sommer, komponierte einen Marsch für den Bezirksjägermeister.



## BJM Engelbert Zeilinger ein 60er!



Auch der Bezirksjägermeister des Bezirkes Linz-Land sowie Linz-Stadt und Vorstandsmitglied des OÖ Landesjagdverbandes, Engelbert Zeilinger, feierte heuer einen runden Geburtstag.

Die Familie und zahlreiche Gäste, darunter Größen aus der Kommunalpolitik, der Landwirtschaft, der Hagelversicherung und selbstverständlich der Jägerschaft, angeführt von LJM ÖR Sepp Brandmayr, gratulierten Bert Zeilinger (am Foto mit seiner Frau, LJM Brandmayr und Mag. Böck) zu seinem 60er, den er auf seinem Bauernhof in Neuhofen a.d. Krems beging.

## Unser Angebot an Wildäsungsmischungen

**ein- und mehrjährige Mischungen für  
Frühjahrs- und Sommeranbau**

- Dickicht
- Leckerbissen
- Wildackermischung Dr. Gatteringer
- Federwildweide
- Wildacker einjährig
- Wildackereintopf nach OFö Rauwolf

## Wildwiesenmischungen für mittlere und hohe Lagen

- mit Kräuteranteil
- ohne Kräuteranteil

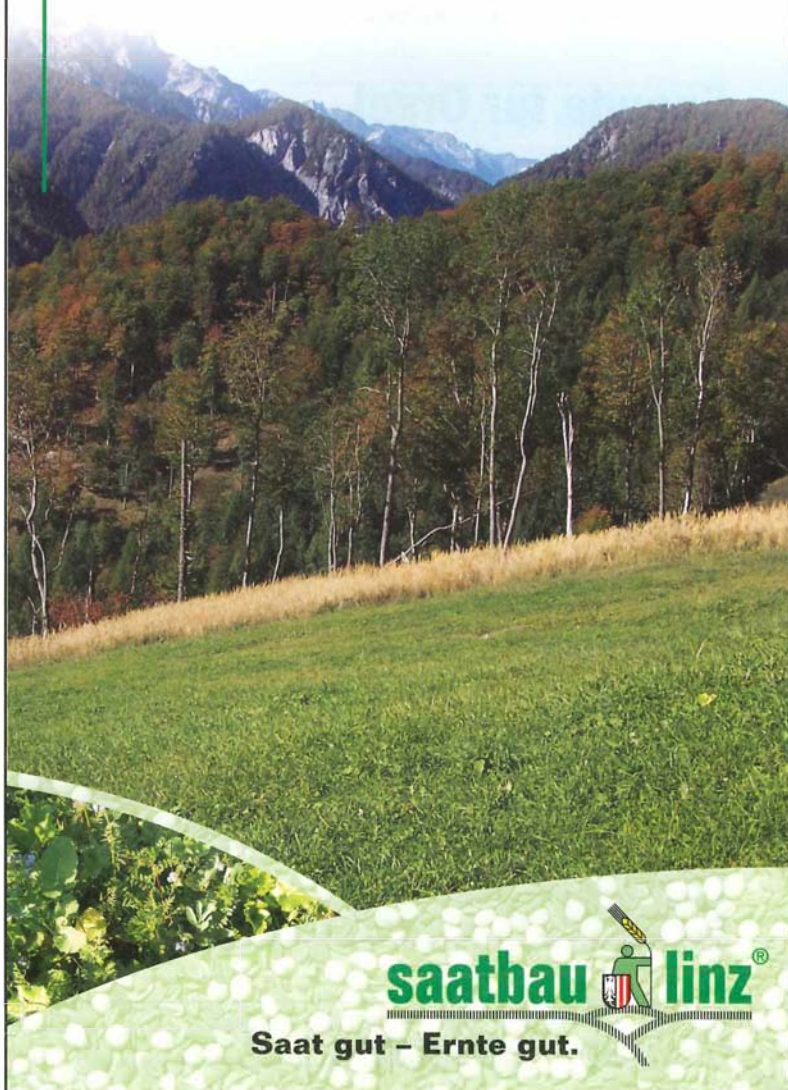
**Wir beraten Sie gerne!**

Ing. Christian Dorninger

Tel: 0732/38 900-1243

[christian.dorninger@saatbaulinz.at](mailto:christian.dorninger@saatbaulinz.at)

[www.saatbaulinz.at](http://www.saatbaulinz.at)



**saatbau linz®**  
Saat gut – Ernte gut.



## Frischgebackene Jungjäger der hlfs St. Florian

Die Jagdhornbläser Bad Wimsbach Neydharting spielten in voller Besetzung an der hlfs St. Florian auf. Anlass war die Überreichung der Jagdprüfungszeugnisse an die Jungjägerin und die 15 Jungjäger der hlfs St. Florian.

„Sobald einer aus unseren Reihen die Jagdprüfung macht, erweisen wir ihm mit unserem Hörnerklang die Ehre.“, so Franz Kastenhuber, Leiter der Jagdhornbläsergruppe Bad Wimsbach Neyd-

harting. Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger und Direktor Dr. Hubert Fachberger betonten in ihren Reden die Notwendigkeit einer fundierten jagdlichen Ausbildung im Bereich der Land- und Forstwirtschaft und bedankten sich sehr herzlich bei den kompetenten Referenten des OÖ Landesjagdverbandes, die in Kooperation mit der hlfs St. Florian die Schüler auf die Prüfung vorbereiteten.



## hlfs St. Florian mit Wildbret Linz Land Plakette ausgezeichnet

Regionales Wild der Marke Wildbret Linz Land steht regelmäßig am Speiseplan der hlfs St. Florian. Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger überreichte deshalb Direktor Dr. Hubert Fachberger und Chefköchin Edelgard Pfistermüller die Wildbret Linz Land – Plakette, die u.a. Küchenbetriebe für die Verwendung und Zubereitung von regionalem, saisonalem Wild, das direkt vom Jagd-ausübungsberechtigten bezogen wird, honoriert.



## Spende für Orgel

Die Jägerschaft Waldkirchen a.W. organisierte einen Frühschoppen und spendete den Erlös in der Höhe von € 1690,- für die neue Orgel der Pfarrkirche Waldkirchen. Jagdleiter Josef Sigl

(3.v.l.) übergab den Scheck an Pfarrgemeinderatsobmann Walter Weissenböck (links), Pfarrer Franz Fuchs (2.v.r.) und Obmann des Orgelkomitees Anton Gahleitner (re).



## „Wild auf Wild im Mühlviertler Kernland und auf der Mühlviertler Alm“

Unter diesem Motto fand in der Landw. Fachschule Freistadt wieder ein großer Wild-Kochkurs statt, der sich der vielfältigen und einfachen Verwendbarkeit des gesunden heimischen Wildbrets widmete. Das Rezeptheft zu den Köstlichkeiten aus dieser Veranstaltung liegt im Landesjagdverbandsbüro auf.





## ABSEITS DES REVIERS.

### Ausflug des 1. OÖ Jägerinnen-Clubs

Der 1. OÖ Jägerinnen-Club unter Obfrau Gertrude Bichler unternahm heuer im September gemeinsam mit den Tiroler Jägerinnen (Bezirk Kitzbühel) einen Ausflug in die Steiermark. Auf Burg Strehau wurden die Weidfrauen vom Liezener Bezirksjägermeister FDir. DI Alfred Stadler sowie von Jägerinnen aus der Steiermark begrüßt. Danach führten die Burgbesitzer persönlich durch die historischen Gemäuer.

Im Wald am Schoberpass wurden die Damen von der örtlichen Jägerschaft am modernsten KK-Schießstand Europas empfangen, wobei nicht nur die Treffsicherheit, sondern auch die Gemütlichkeit gefragt war.

Weiter ging es nach Oppenberg, wo die Jagdhornbläser aufspielten sowie nach Donnersbachwald zur begonnenen Hirschbrunft.



### „Wilder Herbst“ – Feinste Wildschmankerl in Bad Leonfelden

Bereits zum dritten Mal fand heuer am 16. Oktober ein ganz besonders „wilder“ Abend mit heimischer Wildkulinarik, musikalisch umrahmt vom Parforce-Jagdhornbläsercorps Nordwald, statt. Über 250 Gäste, darunter BJM Franz Burner, wurden zur Eröffnung der Wildbretsaison von Hoteldirektor Walter Breg & seinem Team mit kalten und warmen Wildschmankerl im Hotel&Spa Falkensteiner verwöhnt.



BJM-Stv. HR Dipl.-Ing. Sepp Rathgeb, Kurverbands-GF Mag. Andreas Eckerstorfer, Mag. Claudia Pflügl, Hotel-Dir. Walter Breg, BJM Franz Burner (v.l.).

### Jägerschaft Ternberg auf Reisen

Der diesjährige Ausflug der Jägerschaft Ternberg am 10. September führte vorerst nach Salzburg, wo das neu adaptierte Haus der Natur besichtigt wurde, und weiter nach Mattsee.

Kanonikus Dr. Erich Tischler, ehemaliger Pfarrer von Spital am Pyhrn, mit dem seit Jahrzehnten nicht nur eine jagdliche Freundschaft besteht, zeigte den Ausflüglern seine neue Heimat und führte durch die Liegenschaften, die Eigenjagd und schließlich in den Weinkeller des Stiftes Mattsee.



A - 8502 Lannach  
Oberblumeggstrasse 33  
Tel. 0043 3136 81738  
Fax. 0043 3136 817384  
E-Mail: [ninaus@lannach.at](mailto:ninaus@lannach.at)  
Unsere Webseite: [www.jagden.at](http://www.jagden.at)

**Kirov – Auerhahn und 2 Birkhähne** mit Flug,  
bei Buchung bis 15. Jänner 2012: Eur 1.300,-

**Ungarn – 3 Jagdtage**, 3 Sauen: Eur 600,-

**Drückjagdstplätze**, Tagesstrecke mind. 20 Stk.: Eur 450,-

**Rehböcke** ab 15. April, 4 Jagdtage mit Vollpension  
und 3 Rehböcken bis 300 g: Eur 880,-

**Kroatien – Revier Senj**, Mufflonjagd  
incl. Vollpension: Eur 2.200,-

**Pamir – Marco Polo**  
all incl. auch Flug: Eur 17.900,-

**Türkei – Ansitzjagd mit Drückjagd**  
incl. stärksten Keiler: Eur 2.300,- Keiler bis 15 cm gratis!

**Kamtschatka – Frühlingsbär** ab / bis Wien,  
München oder Frankfurt: Eur 8.200,- Kirov: Eur 4.000,-

**Jagdgebiet Smolensk – Wolf Lappjagd**: Eur 3.000,-

**Kurgan - Sib. Rehbock** all incl. auch Flug und Bock  
bis 900 g bei Buchung bis 15. Jänner 2012: Eur 3.200,-

**Namibia – 8 Tage**: Eur 1.200,-

10 Tage: Eur 1.390,-

**Canada – Elch** jetzt anmelden! Eur 4.500,-



ABSEITS DES REVIERS.

Jägerempfang Peuerbach

Anlässlich der Spartage 2011 gab es in der Raiffeisenbank Peuerbach eine Jagdausstellung, die Kunden und Besucher begeisterte. Vor allem die Kinder waren über die Tiere der Region überrascht und staunten mit großen Augen. Im Rahmen der Ausstellung fand am 21. Oktober ein von der Jagdhornbläsergruppe Hausruck umrahmter Jägerempfang statt. Geschäftsleiter Dir. Johann Traunwieser begrüßte zur gelungenen Veranstaltung rund 70 Jägerinnen und Jäger, unter ihnen Bezirksjägermeister-Stv. Gottfried Huber.



Von der Wildkammer bis zum küchenfertigen Wildbret

Beim bereits sechsten Wild-Zerwirkkurs im Bezirk Urfahr wurden am 24. Oktober die richtige Behandlung und das fachmännische Zerlegen von Wildbret geübt und vertieft. Besonders eifrig bei der Sache waren dabei die interessierten Jungjäger, aber auch erfahrene Jagdleiter. BJM Franz Burner und BJM-Stv. Sepp Rathgeb bedankten sich beim Jagdleiter der Jagdgesellschaft Lichtenberg, Hans Dustberger, und seiner Frau für ihre Gastfreundschaft und für die ausgezeichnete Wildcremesuppe samt Wildbeuscherl, die die Gaumen aller Teilnehmer bis spät in die Nacht hinein erfreute.



# MITSUBISHI PAJERO

## Die Legende

**MITSUBISHI PAJERO**  
Als 3-Türer oder Wagon (5-Türer)  
3,2 Liter Diesel mit 200 PS  
**ab € 38.990,-**  
inkl. Klimaanlage

50

50

€ 18.520,-/2012  
€ 18.520,-/2014

**Pajero Inform MT, jetzt mit 50/50, Finanzierung!**  
**Keine Raten!**  
**Keine Zinsen!**

**Mitsubishi Pajero:** 12 Siege bei der Rallye Dakar beweisen, dass über 70 Jahre Allrad-Erfahrung den Unterschied ausmachen. Nur er hat Super-Select 4WD und nur er kombiniert Luxus mit Legende, wie ein Pajero. Angebot nur für Jäger mit gültiger Jagdkarte. Nur bei teilnehmenden Händlern.  
Anzahlung 50% vom Kaufpreis, nach 24 Monaten Restwert 50%, 1% Bearbeitungsgebühr vom Kreditbetrag, sowie einmalig € 60,- Vertragserstellungsgebühr.

**Günter Braher GmbH, 4310 Mauthausen, 07238/42 93 0**  
**Himmelbauer KFZ, 4210 Unterweikersdorf, 07235/64 75 5**  
**Autohaus Lamm GmbH, 4055 Pucking, 07229/88 90 2**  
**Müller KFZ GmbH, 4817 St. Konrad, 07615/8315**  
**Autohaus Zinhobler, 4600 Wels, 07242/45 23 0**  
**Autohaus Limberger, 4822 Bad Goisern, 06135/86 03**  
**Autohaus Steinbock, 4083 Haibach o.d. Donau, 07279/8315**  
**Autohaus Seifried, 4710 Grieskirchen, 07248/68 34 0**

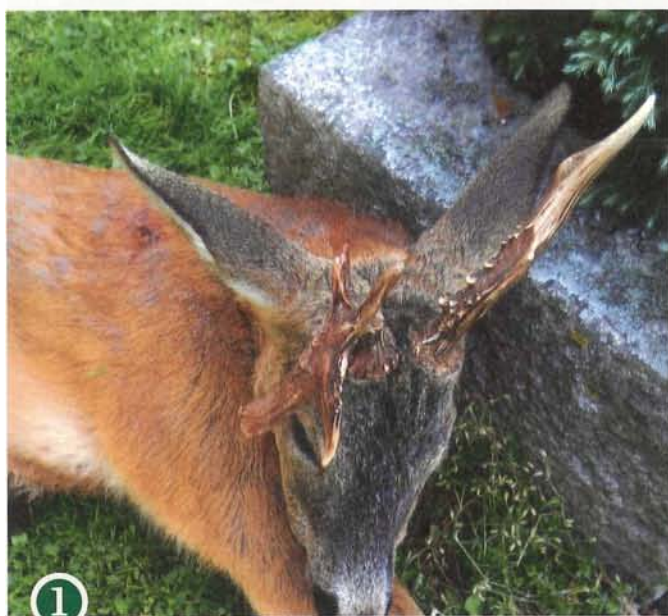
**Autohaus Bramer, 4910 Ried/Innkreis 07752/80 42 4**  
**Autohaus Parhammer, 5310 Mondsee, 06232/3422**  
**CCL Car Center Linz, 4017 Linz, 0732/78 18 11 0**  
**Autohaus Schuster, 4663 Laakirchen, 07613/42 62**  
**Autohaus Schuster, 4845 Rutzenmoos, 07672/26 500**  
**Autohaus Seidl, 4591 Molln, 07584/2405**  
**Autohaus Madlmayr, 4170 St. Oswald b. Haslach, 07289/71 50 80**  
**Autohaus Guttenbrunner, 4431 Haiderhofen, 07434/430 75**

Symbolfoto, Preis ist unverbindlicher Listenpreis, Verbrauch 7,8-9,3 l/100km; CO2-Emission: 207-221g/km

[www.mitsubishi-motors.at](http://www.mitsubishi-motors.at)

84 OÖ JÄGER DEZEMBER 2011





1 **JL Franz Brunner** erlegte im genossenschaftlichen Jagdgebiet Enns Anfang Juni diesen interessanten Abnormen.

2 Drei Dachse erlegte **Prim. Mag. Dr. Christian Fock** beim morgendlichen Ansitz Anfang August in seinem Revierteil der Genossenschaftsjagd Mehrnbach – und das mit nur zwei Kugelschüssen: Erst streckte er einen 14 Kilogramm schweren Rüden, knapp eine halbe Stunde später beschoss er einen weiteren Grimbart, der die Beute inspizierte. Die Überraschung war groß, als der Schütze am Anschuss gleich auf zwei verendete je acht Kilogramm schwere Jungtiere stieß. Eines war durch den hohen Grasbewuchs in der Mitte des Feldwegs beim Schuss unbemerkt geblieben und durch einen unerwarteten Doppeltreffer ebenfalls zur Strecke gekommen.

3 Ein schönes Jagderlebnis zum 60er: Beim sommerlichen Abendansitz konnte **LJM ÖR Sepp Brandmayr** im Revier von JL Mag. Rudolf Rathgeb in Oberneukirchen im letzten Schusslicht einen abnormen Rehbock erlegen.

4 Mitten in der Hirschbrunft hatte **Mag. Edwin Kerschbaummayr** ein besonderes unerwartetes Weidmannsheil im Revier Hausbach der ÖBF in Molln. Es gelang ihm Ende September das erste erlegte Stück Schwarzwild seit vielen Jahren, einen Überläuferkeiler, in diesem Revier zu erlegen. Mit dem Schützen freuten sich auch die Revierpächter DI Stefan Stallinger und Thomas Mayrhofer.

## SÜDAFRIKA – JOHANNESBURG SHIKRA SAFARIS

Ausgezeichnete Reviere und Betreuung  
präzise Infos unter [www.shikra-safaris.com](http://www.shikra-safaris.com)  
und 23. – 26. 02. 2012 – Jagdmesse Salzburg  
Kontakt Österreich: Günther/Klaus Wiesinger  
Telefon: 0 72 23/828 26, 0699/111 68 095





1 Zu seinem 90. Geburtstag erlegte **Matthäus Plank**, Firmengründer des nunmehrigen Wildgroßhandels Huber, zum Stolz seiner Familie mit perfektem Schuss diesen Rehbock.

2 Mitte August wurde in der Gemeindejagd Micheldorf das Martyrium eines Hirsches beendet, als durch Zufall ein Grundbesitzer auf das in Lianen verfangene Wild aufmerksam wurde und sofort den Jagdgesellschaftler **Ernst Schlager** kontaktierte. Dieser erlöste das Stück, das offensichtlich tagelang gefangen war. Am Foto ist der Hirsch bereits freigeschnitten zu sehen.

3 **Rudolf Kroißl** erlegte im genossenschaftlichen Jagdgebiet von Oberaschau eine alte nicht führende Bache.

4 Über ein besonderes und seltenes Weidmannsheil durften sich Revierinhaber Johann Pamminer und sein Enkel und Ausgeher **Christian Nöhhammer** im genossenschaftlichen Jagdgebiet Desselbrunn freuen, denn sie konnten innerhalb von zwei Tagen acht Jungfuchse erlegen. Eine Woche später sogar noch den Neunten.



Wir suchen für die nächste Wildsaison einen verlässlichen, flexiblen Mitarbeiter für Wildeinkauf, Abholung und Zustellung. Bevorzugt mit Führerschein C





① Ein besonderes Weidmannsheil hatte **Johann Etzlstorfer** in der genossenschaftlichen Jagd Windhaag bei Freistadt, als er Anfang September am Abendansitz seinen „Lebenskeiler“ mit 102 Kilogramm erlegen konnte.

② **Hubert Auinger jun.** erlegte im genossenschaftlichen Jagdgebiet Prambachkirchen im Revier seines Bruders Walter eine etwa acht Jahre alte „aufhabende“ Rehgeiß.

③ **Josef Kliemstein** erlegte nach 60-jähriger Jagdausübung zu seinem 80. Geburtstag einen wirklich reifen Lebensbock.

④ Besonderes Weidmannsheil in der Genossenschaftsjagd Oberaschau hatten **Stefan Kroißl** (am Foto links), der einen Keiler mit 100 kg erlegen konnte, und **Daniel Zöller**, der zwei Überläuferbachen strecken konnte.

## Almwirtschaft und Jagd Einklang, Widerspruch oder Partner im Gebirge?

Aktive Almbewirtschaftung ist ein Garant für die Erhaltung vielfältiger Lebens- und Wirkungsräume. Wildtiere, Sport und Alm - alle haben berechnete Anliegen, die sich gegenseitig fördern können, wenn Synergien durch zeitliche und räumliche Nutzungsabstimmungen optimiert werden. Der Tag steht im Zeichen von Almrevitalisierung, Wildökologie, Jagd, Raubwild und Trendsportarten.

**10. Februar 2012, 13.00 – 18.00 Uhr**

Windischgarsten, GH Grundner

Trainer: Mag. Christopher Böck, DI Siegfried Ellmayer

Kursnr. 8710A, € 15,00 (gefördert)

Anmeldung bis 1. Februar: LFI Tel.: 050/6902-1500, Fax: -91500

[info@lfi-ooe.at](mailto:info@lfi-ooe.at)





1



2



3



4



5

1 Im „reifen Alter“ von 87 Jahren erlegte das aktive Mitglied der Jagdgesellschaft Laakirchen und langjähriger stellvertretender JL **Ferdinand Danner** seinen Lebensbock.

2 Einen etwa dreijährigen Bock konnte Jagdschutzorgan **Gerhard Haudum** Ende Juli im genossenschaftlichen Jagdgebiet St. Gotthard i. M. nach der zweiten Sichtung erlegen. Der Bock hatte sich mit einem Band eines Weidezauns beinahe stranguliert und war bereits auf 13kg abgemagert.

3 Vater und Sohn waren im Revier von Günther Mayr im genossenschaftlichen Jagdgebiet Waizenkirchen erfolgreich: Zum 80er erlegte **Julius Bremberger** diesen starken „Abnormen“. Sohn Walter streckte einen braven Sechser.

4 **Josef Plöderl** erlegte Anfang August zu seinem 83. Geburtstag mit seinem Neffen JL Franz Plöderl nach längerer Pirsch im genossenschaftlichen Jagdgebiet Feldkirchen an der Donau seinen Lebensbock.

5 Drei verdiente ehemalige Jagdpächter der Genossenschaftsjagd Andorf, **Karl Buchinger, Felix Ecker und Franz Weichselberger** (v.l.), jeder ein rüstiger 80er, durften jeweils erfolgreich auf den Erntebock weidewerken.





1 Anfang August erlegte **KommR Franz Haider** im 85. Lebensjahr im Revier Brunnbach in Großraming seinen kapitalsten Rehbock.



2 **Karl Simku** erlegte im genossenschaftlichen Jagdgebiet von Hochburg Ach Mitte Oktober eine seit dem Sommer bekannte und ein starkes Kitz führende Geiß mit einem 7 kg schweren Abszess am Träger. Ohne Abszess wog das Herbstreh 17 kg.

3 Qualvoll verendete der Rehbock, den **Johann Gahbauer** in seinem Revierteil des genossenschaftlichen Jagdgebietes Diersbach gefunden hat.



4 Der etwa fünfjährige bereits stark abgekommene Rehbock, dem ein Bindegarn zum Verhängnis wurde, konnte von **Peter Obermayr** Anfang August im genossenschaftlichen Jagdgebiet Hartkirchen von seinen Qualen erlöst werden.

5 Anfang August erlegten die Jubilare **Franz Weber** (80), links am Foto, einen ungerader 8-er und **Franz Reiter** (90) einen ungeraden 6-er-Bock im genossenschaftlichen Jagdgebiet Weng im Innkreis.







① Einen guten reifen Erntebock durfte der langjährige Gesellschafter d. Jagdgesellschaft Garsten, **Adi Friedl**, zu seinem 90er im Revier Weidmann erlegen.

② Diesen kapitalen Rehbock konnte **Erich Lerchbacher jun.** zu seinem 60sten Geburtstag in der Genossenschaftsjagd Tarsdorf erlegen.

③ Mitte Oktober erlegte Mitpächter **Günter Leitner** im genossenschaftlichen Jagdgebiet Schwarzenberg einen „Böhmerwald-Zwölfender.“

④ **Sepp Seimair** hat wieder einmal bewiesen, wie rüstig und vital er im 91. Lebensjahr die Jagd auf den roten Bock heute noch angeht, denn nach einigen Frühansitzen bei Ing. Florian Edlmair im gen. Jagdgebiet Pucking konnte er Anfang August einen etwa fünfjährigen Rehbock überlisten. Sogar das Bringen und das Aufbrechen besorgte er eigenhändig!

⑤ In drei Hektar Miscanthus konnten im genossenschaftlichen Jagdgebiet Altenberg unter Jagdleiter **Karl Stiftinger** am 26. Oktober sieben Wildschweine zur Strecke gebracht werden. Die Rotte hatte bereits große Schäden an den landwirtschaftlichen Kulturen angerichtet.





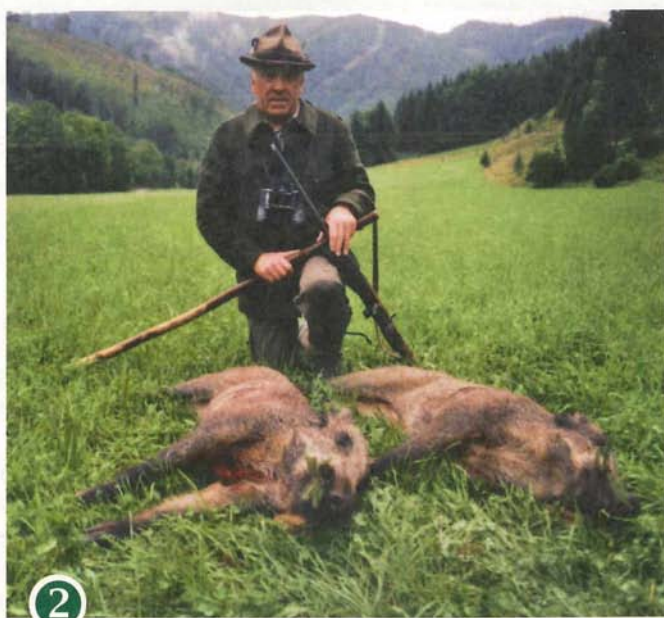
① Ein einzigartiges Jagderlebnis im Böhmerwald genoss **Siegfried Kainberger**, Jagdgesellschaft der Jagdgesellschaft Ulrichsberg, Mitte Oktober, als er diesen guten Haselhahn unter der Pirschführung von Karl Mörzinger erlegte.

② Bei der Morgenpirsch Anfang August erlegte **Franz Katzensteiner** im genossenschaftlichen Jagdgebiet Weyer r.d. Enns zwei Überläuferkeiler.

③ **Alois Schmidberger**, Jäger der Jagdgesellschaft Roitham, erlegte zu seinem 80. Geburtstag einen reifen Erntebock.

④ Anfang September erlegte **RR Karl Rehberger** auf Einladung von Hermann Biberhofer im genossenschaftlichen Jagdgebiet Reichenthal einen guten Rehbock und eine kapitale aufhabende Geiß.

⑤ Große Freude hatten **Alfred Scheucher, Florian Etlinger und Johannes Lehner** (v.l.), als sie im genossenschaftlichen Jagdgebiet von Ansfelden zur Brunftzeit gute Böcke erlegen konnten.







## NEUES AUF DEM JAGDSEKTOR.

PR

### Waffenpflege

## Schutzfilm aus Keramik

Die Firma FLUNA TEC aus dem Salzburger Wals ist Produzent von verschiedenen, innovativen chemischen und biotechnischen Produkten. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Manfred Pilz, selbst Jäger, hatte die Idee, für die „Waffen-szene“ eine spezielle, keramische Hochleistungsbeschichtung herzustellen, welche für Jäger, Schützen und Waffenhersteller gleichermaßen interessant ist.

### Fluna Gun Coating

Fluna Gun Coating ist kein herkömmliches Waffenöl, es ersetzt sogar jede Art von Öl auf der Waffe. Dieses Produkt, das in der 300ml Flasche € 19,95 kostet, ist eine Beschichtung, basierend auf flüssiger Hochleistungskeramik.



Gun Coating wird verwendet als Pflegeprodukt mit vielen Vorteilen, aber auch als technisches Hilfsmittel z.B. als Unterstützung der Gleiteigenschaften sowie als Korrosionsschutz. Bei allen bisher

durchgeführten Korrosionstests, durchgeführt von Fluna Tec, Waffenherstellern und Kunden, war Fluna Tec stets Testsieger. Speziell auf Gewehren hat Fluna Gun Coating den Vorteil, dass es abriebfest ist und demnach auch nicht infolge von Schwerkraft abrinnt. Die Haltbarkeit der Konservierung ist dadurch um ein Vielfaches länger. Fluna Gun Coating wird an der Oberfläche trocken und kann händisch nicht abgewischt werden.

Das Produkt hat einige technische Vorteile: Bei niedrigen Temperaturen verharzt es nicht, somit ist ein Gebrauch der Schusswaffen bis  $-40^{\circ}\text{C}$  ohne Probleme möglich. Tests in Russland haben sogar gute Ergebnisse bei  $-50^{\circ}\text{C}$  gebracht. Es ist weiters hitzebeständig bis  $+750^{\circ}\text{C}$  und hat sehr gute Gleiteigenschaften, obwohl es an der Oberfläche trocken ist. An den Oberflächen hat Gun Coating den weiteren Vorteil, dass es bei Dauerfeuer nicht verdampft.

Es gibt kein Steckenbleiben von gleitenden Teilen und auch keine Verlangsamung der Pistolenschlitten bei Dauerfeuer von ein paar hundert Schuss. Nach dem Schießen bietet Gun Coating den Vorteil, dass sich Pistolen und Gewehre wesentlich leichter reinigen lassen. Pulverrückstände im Lauf vermischen sich nicht mit dem Mittel – wie z.B. bei Öl – und lassen sich daher ganz leicht aus dem Lauf wischen.

Im Gewehrlauf angewendet hat Fluna Gun Coating den Vorteil, dass es den sogenannten „Ölschuss“ verhindert. Läufe müssen z.B. nach der Winterpause nicht durchgewischt werden, da sie bereits trocken sind.

### Fluna Tec & Research GmbH

Haufiggasse 3-5  
A-1110 Wien  
Tel. +43 1 7431886-0  
office@flunatec.com  
www.flunatec.com

PR



## Neuer Jagdhund Katalog

Auf 64 Seiten präsentiert die österreichische Marke Jagdhund im druckfrischen Katalog die neue Herbstkollektion 2011/12. Vorwiegend aus Naturfasern hergestellt, sorgt Jagdhund Bekleidung für ein besonders angenehmes Körperklima. Ein breites Sortiment bietet Ihnen die Möglichkeit, sich von Kopf bis Fuß mit Jagdhund einzukleiden. Ab sofort bei vielen Büchsenmachern und Waffen-Fachhändlern in ganz Österreich erhältlich.



Detaillierte Produkt- und Händlerinfo erhalten Sie auch unter [www.jagdhund.com](http://www.jagdhund.com).



PR

## SPYPOINT bringt TINY-W Kamera mit Blackbox heraus

Mit der neuen TINY-W Kamera inklusive Blackbox geht Marktführer SPYPOINT aus Kanada einen neuen Weg bei der Wildbeobachtung und beim Schutz vor Diebstahl von Wildbeobachtungskameras.

Die Blackbox dient als Sicherungskopie der Kamera. Abhängig vom Gelände wird die Blackbox an einem sicheren Platz im Umkreis von ca. 20 Metern zur Kamera versteckt. Die Kamera sendet drahtlos alle Aufnahmen 1:1 an die Blackbox. Kamera und Blackbox haben eine gleich große SD Speicherkartenkapazität mit bis zu 32 GB (ca. 28.000 Bilder). Die duplizierten Bilder werden von der SD Speicherkarte der Blackbox genauso wie in der Kamera gespeichert. Somit besteht die Möglichkeit, die SD

- zusätzliche Möglichkeit mit Zeitrasterkamera zu arbeiten
- Speichermedium SD/SDHC Karten bis zu 32 GB verwendbar
- 3 Bewegungsmelder für superschnelle 7 Sektoren Überwachung
- USB und TV(NTSC/PAL) Anschlusskabel
- bis zu 6 Aufnahmen hintereinander pro Auslösung,
- auf jedem Bild Datum, Uhrzeit, Temperatur und Mondphase
- Farbbilder bei Tag, schwarz / weiss bei Nacht, automatische Infrarot Zuschaltung bei Nacht,
- 38 Infrarot LED für gute Ausleuchtung bei Nacht
- Auflösung im Videomodus 640x480 AVI

Weitere Produktdetails finden Sie im Internet unter [www.alp-jagd.at](http://www.alp-jagd.at). Seit 2007 arbeitet ALPJAGD exklusiv mit SPYPOINT zusammen. Eine eigene Werkstatt mit Servicetechnikern sichert alle Garantieleistungen, Ersatzteilversorgung sowie den telefonischen Support ab. Eine große Produktpalette und Zubehör steht zur Verfügung.

### ULTIMATIVE NEUHEIT:



Karte aus der Blackbox zu entnehmen, ohne dass man in die unmittelbare Nähe der Kamera gehen muss. Der Überwachungsplatz bleibt dadurch ungestört. Gleichzeitig sieht er aber auch den Dieb der die Kamera entwendet hat, denn ein gespeichertes Beweisfoto wird auf der SD Karte der versteckten Blackbox gesichert, sodass dies im Streitfall zur Verfügung steht. Die Kamera ist so keine attraktive Beute mehr für potentielle Diebe.

Der Eigentümer der TINY - W inklusive Blackbox hat dafür doppelte Freude: die Kamera „geht nicht mehr verloren“ und dank der Blackbox kann er sein Wild ungestört beobachten.

### Hauptmerkmale der Kamera:

- extrem kleine Bauform (ca. 12 x 9 x 7 cm)
- eingebauter 2 Zoll Bildbetrachter

PR

## Gewehr reinigen leicht gemacht

Bereits seit mehr als 100 Jahren steht die Marke Hoppe's für qualitativ hochwertige und effektive sowie schonende Produkte zur Waffenreinigung. Mit der neuen, patentierten BoreSnake Viper wird das Reinigen des Laufs nun noch einfacher.

### Und so funktioniert es:

- das Messinggewicht durch den Lauf gleiten lassen
- der konische Bore Guide hilft beim einziehen der Snake
- die Brush Zone mit drei eingearbeiteten Drahtbürsten aus Bronze löst feste Ablagerungen
- die Cleaning Zone (Waffenreiniger z.B. Hoppe's Elite Gun Cleaner auftragen) entfernt Ablagerungen
- Im Anschluss ölt die orangene Lubrication Zone (Waffenöl, z.B. Hoppe's Elite Gun Oil auftragen) den Lauf und die Waffe ist fertig und kann verstaut werden.



## Frühschoppen mit Rotwildtrophäenübergabe

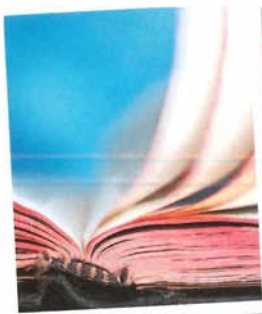
Am 23. Oktober fand die feierliche Übergabe der Trophäen aus der Ungarn-Hirsch-Jagd 2011 durch den südsteirischen Jagdvermittler Sepp Stessl statt. Neben internationalen Jagdfreunden und Jagdkameraden aus der Umgebung wurden auch sehr viele Gemeindebewohner begrüßt. Musikalisch eröffnet wurde dieses Fest durch die Jagdhornbläsergruppe St. Hubertus aus St. Peter am Ottersbach. Danach zelebrierte der geistliche Rektor Karl Rouba eine von allen Besuchern gewürdigte, besinnliche und ergreifende Hubertusmesse. Anschließend wurde bei leckeren Wildspezialitäten und erlesenen

Weinen in der einladend dekorierten Veranstaltungshalle unter Sepp Stessl's Motto: „Jagdkultur und jagdliches Brauchtum kennen keine Grenzen“ gebührend gefeiert.



Anzeige





## NEUE BÜCHER.

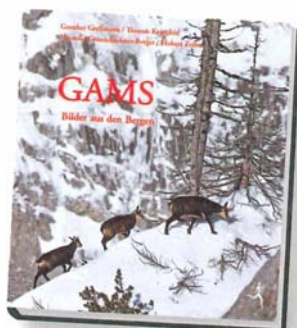
### Österr. Jagd- und Fischerei-Verlag

Wickenburggasse 3, 1080 Wien  
Telefon: 01/405 16 36-39, E-mail: verlag@jagd.at

Gunther Greßmann / Veronika Grünschachner-Berger / Thomas Kranabittl / Hubert Zeiler

### Gams Bilder aus den Bergen

Ein Fotoband mit 160 Seiten  
Über 200 Farbfotos  
Format: 24 x 28 cm  
ISBN: 978-3-85208-097-0  
Preis: € 49,00



„Gams“ – das kurze Wort reicht, und es entstehen sofort lebendige Bilder im Kopf: Scharwild-Rudel, die über den Berggrat ins Kar hereinziehen; waghalsige Kletterpartien durch senkrechte Felswände; oder gar wilde Verfolgungsjagden in der Brunft, wenn zwei heißblütige schwarze Teufel schneestaubend vorbeihetzen. Dabei verschmilzt uriges Wild mit atemberaubender Natur. Oder anders gesagt: Gams und Berg gehören zusammen.

Der Bildband „Gams – Bilder aus den Bergen“ hat diese enge Beziehung zwischen Wild und Natur in feinfühligsten Bildern eingefangen. Eindrucksvolle, in dieser Dichte einzigartige Fotos gepaart mit kurzen prägnanten Texten gewähren dabei spannende, oft auch überraschende Einblicke in das Leben des Gamswildes. Das Ergebnis ist ein stimmungsvoller Bildband über jenes Wild, das seit jeher Jäger und Naturfreunde in seinen Bann zieht.

### Weidwerk-Kalender 2012

32 Kalenderblätter  
mit Serviceteil  
28 Farbfotos  
Format: 28 x 19 cm  
Preis: € 10,70



Bei der Gestaltung dieses Kalenders wird mit den besten Wildtierfotografen Europas zusammengearbeitet – in diesem Jahr stammen alle Bilder von Markus Zeiler. Der seit Jahrzehnten beliebte Stehkalender ist auch heuer wieder als Wandkalender verwendbar! Auf den letzten Kalenderblättern befindet sich ein umfangreicher Serviceblock zu folgenden Themen:

- Sonne und Mond: Aufgänge und Untergänge
  - Schuss- und Schonzeiten aller Bundesländer
  - Adressen, Ansprechpartner, Telefon-/Faxnummern sowie Öffnungszeiten aller Landesjagdverbände
- Ein unverzichtbarer Begleiter durchs Jagdjahr!

### Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG

Pfizerstraße 5 – 7, 70184 Stuttgart  
Telefon: +49 (0)711/2191-0, E-mail: info@kosmos.de

Heinrich Jacob

### Anleitung zum Jagdhornblasen

48 Seiten,  
zahlreiche Notenbilder  
ISBN: 978-3-440-13036-0  
Preis: € 6,20



Ob bei Hubertusmessen, auf Konzerten, bei gesellschaftlichen Anlässen oder auf der Jagd selbst – das Jagdhornblasen ist fester Bestandteil des jagdlichen Brauchtums. Jedes Jahr gibt es viele Jäger, die damit beginnen. Dieser Buchklassiker versammelt die offiziellen Jagdsignale mit den Merkversen von Walter Frevert. Außerdem informiert er den Anfänger über die ersten Lernschritte und bietet Tipps und Hilfen zur Wahl des richtigen Jagdhorns. Der praktische Begleiter im Taschenformat für Jagdhornbläser und alle, die es werden wollen.

### EUROHUNT Eigenverlag

Zu beziehen bei: ALP JAGD Stranzinger GmbH

Gewerbegebiet 1b 4950 Altheim  
Telefon 07723/42963, www.alp-jagd.at

Klaus Weisskirchen

### Die hohe Kunst des Täuschens

Hardcover-Buch  
über 240 Seiten  
Preis: € 39,90



Erstmals in der 400jährigen Geschichte des Wildlockens erscheint im Dezember 2011 ein umfangreiches Werk über die Lockjagd. Auf über 240 Seiten beschreibt und vermittelt Lockjagdexperte Klaus Weisskirchen anschaulich alle Aspekte des Wildlockens von einheimischen Tieren und Wild aus fernen Ländern. Gut 54 Jahre Erfahrung als Lockjagdexperte stecken in Klaus Weisskirchens Buch „Die hohe Kunst des Täuschens“. Ein vergleichbares Buch hat es bisher nicht gegeben. Neben vielen praktischen Tipps blickt der Autor zurück zu den Anfängen des Wildlockens im 17. Jahrhundert und spannt geschickt den Bogen zur heutigen Zeit. Zahlreiche farbliche Abbildungen veranschaulichen die fachkundigen Informationen.



**Verlag J. Neumann-Neudamm AG**

Schwalbenweg 1  
D-34212 Melsungen  
Telefon: +49 (0) 5661/9262-26  
E-mail: info@neumann-neudamm.de

**Waschbären**

Kleine Banditen mit Maske



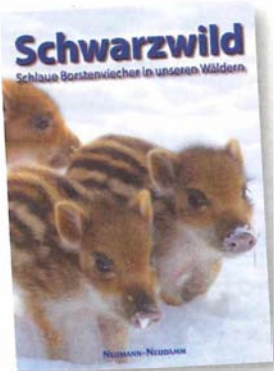
über 120 farbige Fotos  
Hardcover, 96 Seiten  
Format 23,5 x 31 cm  
ISBN: 978-3-7888-1381-9  
Preis: € 10,00

Frech und schlau sind die kleinen Koblode, die vor allem nachts aktiv sind. Als Neubürger in unseren Wäldern, Wiesen und zunehmend auch auf Dächern, in Schornsteinen und Mülltonnen sind sie jedoch nicht überall gerne gesehen. Niedlich, clever und geschickt faszinieren die maskierten Banditen jeden, der sie einmal erlebt hat.

Dieser Bildband mit seinen großformatigen Fotos und kurzen Informationen macht neugierig auf die kleinen Zuwanderer aus Nordamerika, die sich bei uns in Mitteleuropa sichtlich wohl fühlen.

**Schwarzwild**

Schlaue Borstenviecher in unseren Wäldern



zahlr. Abbildungen  
Hardcover, ca. 96 Seiten  
Format 23,5 x 31 cm  
ISBN: 978-3-7888-1408-3  
Preis: € 10,00

Wildschweine bevölkern nicht nur unsere Wälder, sie leben auch in offenen Landschaften und bisweilen auch in Stadtparks und Gartenanlagen. „Schwarzwild“ zeigt auf über 100 großformatigen Farbfotos die Faszination dieser sozialen und unglaublich lernfähigen Wildtiere.

In kurzen, für jedermann verständlichen Worten findet der Leser viel Wissenswertes rund um die Borstenviecher, die es meisterhaft verstehen, Jäger und Landwirte auszutricksen, die ungeniert die Vorgärten Berliner Siedlungen durchwühlen und sich immer weiter neue Lebensräume erobern. Die besten Naturfotografen Europas lieferten die Fotos für diesen einmaligen Bildband.

**Kalender 2012:**

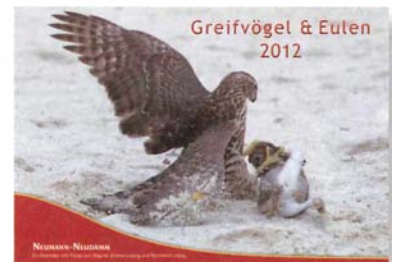
Format 29 x 20 cm  
ISBN: 978-3-7888-1363-5  
Preis: € 15,95



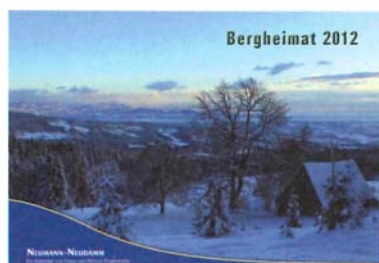
Format 29,5 x 21 cm  
ISBN: 978-3-7888-1380-2  
Preis: € 9,95



Format 49 x 34,5 cm  
ISBN: 978-3-7888-1379-6  
Preis: € 14,95



Format 49 x 34,5 cm  
ISBN: 978-3-7888-1378-9  
Preis: € 14,95



Format 49 x 34,5 cm  
ISBN: 978-3-7888-1426-7  
Preis: € 14,95



**LEOPOLD STOCKER VERLAG**

8011 Graz, Hofgasse 5  
 Telefon: 0316/821638, E-Mail: stocker-verlag@stocker-verlag.com

Pavel Scherer

**DIE TROPHÄE DES REHWILDES**

**Gehörnentwicklung,  
 Abnormitäten,  
 Altersbestimmung**



192 Seiten, über 550 Farabbildungen, Großformat,  
 21 x 28 cm, Hardcover  
 ISBN: 978-3-7020-1329-5  
**Preis: € 32,90**

Aus dem Tschechischen übersetzt von Karel Tenk.  
 Jahrelange Vergleichsstudien von Rehwild, das in Gefangenschaft gehalten worden ist mit solchem in freier Wildbahn haben aufschlussreiche Ergebnisse gebracht, die manche altherbrachte „Dogmen“ aus der Jagdpraxis entkräften.

Das überaus reichhaltig bebilderte Buch dokumentiert dabei Aufbau und Ausbildung des Gehörns im Detail sowie die Schwierigkeiten bei der Altersschätzung sowohl des lebenden als auch des erlegten Rehwildes. Ein eigener Teil widmet sich der Entstehung von Abnormitäten und ihren Ursachen.

Uschi Deutz / Armin Deutz

**WILDKRANKHEITEN, HUNDEKRANKHEITEN, ZOONOSEN**

**Erkennen, Vermeiden,  
 (Be)Handeln**



264 Seiten, zahlreiche Farabb.,  
 16,5 x 22 cm, Hardcover  
 ISBN: 978-3-7020-1331-8  
**Preis: € 26,90**

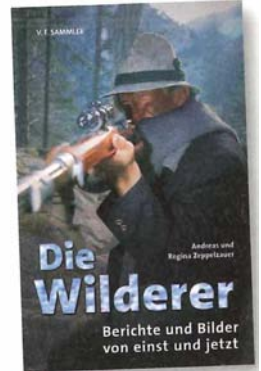
Die Erhaltung der Wildtiergesundheit ist neben den Themen Wildtierlebensraum und Wildbretqualität eine immer wichtigere Aufgabe der Jagd. Wildkrankheiten können auf Haustiere und/oder auf Menschen übertragen werden. Dabei können sich nicht nur Jäger, die direkten Kontakt zu erlegtem Wild haben, mit Zoonosen – also mit Krankheiten, die wechselweise zwischen Tieren und Menschen übertragbar sind – anstecken. Über Lebensmittel, den Jagdhund oder andere Haustiere sind solche Krankheiten auch auf Kinder (Spielgefährten) und andere Familienmitglieder übertragbar. Dem Thema Jagdhund, dessen richtiger Haltung und Fütterung sowie den Hundekrankheiten, deren Erkennung bzw. Vorbeugungsmaßnahmen und der Ersten Hilfe beim Hund ist ein weiterer Teil in diesem umfangreich bebilderten Fachbuch von Armin und Uschi Deutz gewidmet.

Andreas und Regina Zeppelzauer

**DIE WILDERER**

**Berichte und Bilder  
 von einst und jetzt**

2. Auflage, 164 Seiten,  
 zahlr. Farb- und S/W-Abbildungen,  
 15 x 23 cm, Hardcover  
 ISBN: 978-3-7020-1313-4  
**Preis: € 14,95**



Dem Phänomen von Wilderei und Wilddiebstahl in Vergangenheit und Gegenwart sind die Autoren, zwei bekannte Journalisten, in dem reichhaltig illustrierten Buch auf der Spur. Neben den berühmtesten Wildschützen von einst wird insbesondere die Wilderei unserer Tage im österreichisch-süddeutschen Raum beschrieben.

Wie kam es zum Wildern? Wer waren die Wildschützen? Wogegen kämpften sie und wie entstanden die Mythen, die sich um diese Rebellen rankten? Der historische Rückblick beleuchtet die geschichtlichen Hintergründe der Wilderei, ohne sie romantisch zu verklären, schildert aber auch die Konflikte zwischen Wilderern und Jägern, die immer wieder in sinnlosen Morden endeten, und behandelt die harten, ja grausamen Strafen, die auf illegales Jagen seit dem Mittelalter ausgesetzt waren. Immer wieder kam es auch zu Wilddiebstahl aus Not und Hunger, wie in den 30er und 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Heute hingegen jagen die meisten Wilderer aus Trophäensucht und Lust am Verbotenen.

**JAGD- UND KULTURVERLAG**

**Zu beziehen bei: Buch-Express**  
 D-87477 Sulzberg/Allgäu  
 Telefon 0049/8376/611, info@buch-express.de

August Haupt-Stummer

**Jagd in den Westkarpaten**

Hardcover-Buch  
 ISBN: 978-3-92456-60-2  
**Preis: € 19,95**

August Haupt-Stummer (1889 Wien – 1973 Salzburg) lebte bis zur Flucht nach Österreich 1945 auf seinen Gütern in der Slowakei. Er war begeisterter Jäger und liebte die Natur der Westkarpaten. Seine Studien hatte er der Landwirtschaft und Musik gewidmet; nach dem 2. Weltkrieg wurde er Professor für Gesang am Mozarteum in Salzburg.

Ihm war es vergönnt in seinen eigenen Jagdrevieren aus dem Vollen zu schöpfen. Im Mittelpunkt steht das Rotwild, insbesondere die Hirschjagd in der Brunft, aber auch Wildsau und andere Wildarten kommen nicht zu kurz. Gleichzeitig ein jagdkulturgeschichtlicher Rückblick in ein längst vergangenes Jagdparadies.



## KLEINANZEIGEN

## ZU VERKAUFEN

**Verkaufe aus Nachlass: Repetierbüchse Mauser**, Kal. 30 06, 3 - 12 x 56 Schmidt und Bender, 1A Zustand, VB EUR 1800,-; Repetierbüchse Mauser, Kal. 7mm Rem. Mag., Swarovski 6 x 42, neuwertig, VB EUR 1500,-; Bockbüchseflinte Sabatti Master Light Luxus, Kal. 30 06, Kahles 6x42, 1A Zustand, VB EUR 1500,- Tel.: 0699/11557676

**Verkaufe Rotwildfütterung**, Tel.: 0676/56 96 221

**Fiat Panda Allrad**, 57.000 Kilometer, Erstzulassung 2007, EUR 7.900,- (NP: EUR 14.000,-), Tel.: 0650/29 01 676

**Vergebe Ausgehrecht** im oberen Mühlviertel. Tel.: 0664/44 36 100

**Zu verkaufen Hirschhornbesteck** NEU 30-teilig, EUR 342,- Tel.: 07255/4473

**Verkaufe Repetierer Steyr Mannlicher** Kal. 8x68S, Zf. Kahles 6x42, rückstoßarm, VB EUR 1300,00; **Suhl Doppel- flinte** Kal. 20-70, Seitenschloß handgefertigt VB 1600,00; Tel.: 07274/6310 Hermann Kollinger, zu besichtigen in der Almtaler Waffenstube

## HUNDE

**DK-Rüde**, 9 Monate, leberbraun, aus ÖKV-Leistungszucht vom Zwinger „Hörzberger Schacht“, geimpft und geschippt, abzugeben. Tel.: 0676/81 42 82 53

**Griffon-Welpen** aus jagdl. Leistungszucht E. Jan. nahe Lindau/Bodensee abzugeben. Tel.: 0049/7543/547828, [www.griffonzucht.de](http://www.griffonzucht.de)

**Labrador-Welpen** FCI-Papiere, Wet JBP Btr SSP (Prüfungssieger), HD-A ED/OCD-0, [www.hundevomsauboden.at](http://www.hundevomsauboden.at), Tel.: 0650 8710197

## SUCHE

**Kaufe Steyr Mannlicher Rep.** Mod. SL, Goiserer, Kal: 5,6 x 50 Mag.; Wenn möglich Originalzustand. Zahle angemessen; Tel: 0664/14 47 602

## „Die Jägerin“

Das Jagdmagazin für die Frau! ABO & Info: [www.diejägerin.at](http://www.diejägerin.at); [info@diejaegerin.at](mailto:info@diejaegerin.at)

## LODEN-LANDL

**Erzeugung und Fabriksverkauf** Jägerfleck, Spezialjagdhosen, Gamaschen, Pirschjacken, u.v.m. **Telefon 0 74 45 / 333-0** [www.lodenlandl.at](http://www.lodenlandl.at)



Hannes Haider

TIERPRÄPARATOR

Otterweg 1  
4552 Wartberg/Krems  
tel: +43(0) 664 / 55 99 813  
mail: [info@tierpraeparator.at](mailto:info@tierpraeparator.at)  
web: <http://www.tierpraeparator.at>

Qualität zu fairen Preisen mit kurzer Lieferzeit

## Vieh-Fleisch GmbH

## Import / Export

PICHL, Welser Str. 12, Tel. 07247/6747-0, Fax 8001

Homepage: [www.gruber-josef.at](http://www.gruber-josef.at)

e-mail: [office@gruber-josef.at](mailto:office@gruber-josef.at)

An alle Landwirte! Da wir bestrebt sind, Rinder und Schweine aus der Region zu vermarkten, würden wir Sie gerne als Lieferanten gewinnen.

**RUFEN SIE UNS DOCH EINFACH AN!**

## Frischfleisch-Abholmarkt

Wöchentlich Sonderangebote! Jeden Dienstag und Freitag von 8.00-12.00 Uhr und 14.00-17.30 Uhr.

**Auch HUNDE- und KATZENFUTTER jeden Freitag.**

## Ungarn: Jagen im Herbst mit Sepp Stessl

**Sautreibjagden, Ansitzjagden auf Damwild- Muffelwild und Abschusshirsche.**

**Kutschenjagd auf Kahlwild, Buschierjagd auf Fasan, Keileransitz und Pirschjagd bei Mond.**

Info: Sepp Stessl +43 664/2238065

[Stessl.josef@a1.net](mailto:Stessl.josef@a1.net)

[www.erlebnisjagd.info](http://www.erlebnisjagd.info)

OÖ Weidmann bietet 24-Stunden-Pflege zu Hause an:

Durch fachlich qualifiziertes Personal wird eine 24-Stunden-Betreuung im eigenen Heim ermöglicht. Die gewohnten Bedingungen und Lebensabläufe können so beibehalten werden.

50% Ermäßigung der (1.) Aufwandsentschädigung (70.- €), kostenlose Beratung und Abwicklung aller Behördenwege!



Karl Fölss

**Fölss-GmbH, Geschäftsführer**  
**Altenpflege - Personalorganisation**

**4632 Pichl bei Wels**

**Fichtenstraße 8**

**Tel. 0676 842524210**

**Fax 07247 20303**

[k.foelss@dersichereweg.at](mailto:k.foelss@dersichereweg.at)

[www.dersichereweg.at](http://www.dersichereweg.at)



Sonne- und Mond - Auf- und Untergänge

| DEZEMBER |       |       |       |       | JÄNNER |       |       |       |       | FEBRUAR |       |       |       |       | MÄRZ |       |       |       |       |
|----------|-------|-------|-------|-------|--------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|
|          | SONNE |       | MOND  |       |        | SONNE |       | MOND  |       |         | SONNE |       | MOND  |       |      | SONNE |       | MOND  |       |
|          | AUF   | UNTER | AUF   | UNTER |        | AUF   | UNTER | AUF   | UNTER |         | AUF   | UNTER | AUF   | UNTER |      | AUF   | UNTER | AUF   | UNTER |
| 1 Do     | 7.24  | 16.03 | 11.43 | 23.04 | 1 S    | 7.46  | 16.10 | 11.10 | 0.02  | 1 M     | 7.24  | 16.53 | 11.03 | 1.58  | 1 D  | 6.35  | 17.39 | 10.23 | 1.40  |
| 2 Fr     | 7.25  | 16.03 | 12.04 | -     | 2 M    | 7.46  | 16.11 | 11.33 | 1.06  | 2 D     | 7.23  | 16.54 | 11.44 | 2.57  | 2 F  | 6.33  | 17.41 | 11.16 | 2.30  |
| 3 Sa     | 7.26  | 16.02 | 12.24 | 0.08  | 3 D    | 7.45  | 16.12 | 11.59 | 2.08  | 3 F     | 7.21  | 16.56 | 12.32 | 3.52  | 3 S  | 6.31  | 17.42 | 12.15 | 3.15  |
| 4 So     | 7.27  | 16.02 | 12.44 | 1.12  | 4 M    | 7.45  | 16.13 | 12.29 | 3.11  | 4 S     | 7.20  | 16.58 | 13.29 | 4.40  | 4 S  | 6.29  | 17.44 | 13.21 | 3.55  |
| 5 Mo     | 7.29  | 16.01 | 13.06 | 2.15  | 5 D    | 7.45  | 16.14 | 13.06 | 4.12  | 5 S     | 7.18  | 16.59 | 14.33 | 5.24  | 5 M  | 6.27  | 17.46 | 14.32 | 4.28  |
| 6 Di     | 7.30  | 16.01 | 13.30 | 3.19  | 6 F    | 7.45  | 16.16 | 13.51 | 5.10  | 6 M     | 7.17  | 17.01 | 15.43 | 6.01  | 6 D  | 6.25  | 17.47 | 15.47 | 4.59  |
| 7 Mi     | 7.31  | 16.01 | 13.58 | 4.21  | 7 S    | 7.45  | 16.17 | 14.43 | 6.03  | 7 D     | 7.16  | 17.03 | 16.56 | 6.32  | 7 M  | 6.23  | 17.49 | 17.03 | 5.26  |
| 8 Do     | 7.32  | 16.01 | 14.30 | 5.24  | 8 S    | 7.44  | 16.18 | 15.44 | 6.49  | 8 M     | 7.14  | 17.04 | 18.12 | 7.01  | 8 D  | 6.21  | 17.50 | 18.22 | 5.52  |
| 9 Fr     | 7.33  | 16.01 | 15.11 | 6.24  | 9 M    | 7.44  | 16.19 | 16.51 | 7.29  | 9 D     | 7.12  | 17.06 | 19.29 | 7.27  | 9 F  | 6.19  | 17.52 | 19.42 | 6.18  |
| 10 Sa    | 7.34  | 16.01 | 15.58 | 7.20  | 10 D   | 7.44  | 16.20 | 18.02 | 8.03  | 10 F    | 7.11  | 17.08 | 20.46 | 7.52  | 10 S | 6.17  | 17.53 | 21.02 | 6.46  |
| 11 So    | 7.35  | 16.00 | 16.54 | 8.10  | 11 M   | 7.43  | 16.22 | 19.16 | 8.32  | 11 S    | 7.09  | 17.09 | 22.04 | 8.17  | 11 S | 6.15  | 17.54 | 22.22 | 7.18  |
| 12 Mo    | 7.36  | 16.00 | 17.57 | 8.53  | 12 D   | 7.43  | 16.23 | 20.29 | 8.59  | 12 S    | 7.08  | 17.11 | 23.22 | 8.45  | 12 M | 6.13  | 17.56 | 23.38 | 7.55  |
| 13 Di    | 7.37  | 16.01 | 19.05 | 9.30  | 13 F   | 7.42  | 16.24 | 21.45 | 9.23  | 13 M    | 7.06  | 17.12 | -     | 9.17  | 13 D | 6.11  | 17.57 | -     | 8.39  |
| 14 Mi    | 7.38  | 16.01 | 20.15 | 10.01 | 14 S   | 7.42  | 16.26 | 23.00 | 9.47  | 14 D    | 7.04  | 17.14 | 0.38  | 9.55  | 14 M | 6.09  | 17.59 | 0.47  | 9.33  |
| 15 Do    | 7.38  | 16.01 | 21.27 | 10.28 | 15 S   | 7.41  | 16.27 | -     | 10.12 | 15 M    | 7.03  | 17.16 | 1.50  | 10.41 | 15 D | 6.07  | 18.00 | 1.47  | 10.33 |
| 16 Fr    | 7.39  | 16.01 | 22.40 | 10.53 | 16 M   | 7.40  | 16.28 | 0.16  | 10.40 | 16 D    | 7.01  | 17.17 | 2.55  | 11.35 | 16 F | 6.05  | 18.02 | 2.35  | 11.39 |
| 17 Sa    | 7.40  | 16.01 | 23.54 | 11.17 | 17 D   | 7.40  | 16.30 | 1.33  | 11.14 | 17 F    | 6.59  | 17.19 | 3.51  | 12.37 | 17 S | 6.03  | 18.03 | 3.15  | 12.48 |
| 18 So    | 7.41  | 16.01 | -     | 11.41 | 18 M   | 7.39  | 16.31 | 2.48  | 11.54 | 18 S    | 6.57  | 17.21 | 4.37  | 13.46 | 18 S | 6.01  | 18.05 | 3.48  | 13.57 |
| 19 Mo    | 7.41  | 16.02 | 1.10  | 12.07 | 19 D   | 7.38  | 16.33 | 3.59  | 12.42 | 19 S    | 6.56  | 17.22 | 5.14  | 14.56 | 19 M | 5.59  | 18.06 | 4.15  | 15.06 |
| 20 Di    | 7.42  | 16.02 | 2.28  | 12.37 | 20 F   | 7.37  | 16.34 | 5.03  | 13.42 | 20 M    | 6.54  | 17.24 | 5.45  | 16.07 | 20 D | 5.57  | 18.08 | 4.39  | 16.13 |
| 21 Mi    | 7.42  | 16.03 | 3.47  | 13.14 | 21 S   | 7.36  | 16.36 | 5.56  | 14.48 | 21 D    | 6.52  | 17.25 | 6.11  | 17.17 | 21 M | 5.55  | 18.09 | 5.01  | 17.19 |
| 22 Do    | 7.43  | 16.03 | 5.03  | 13.58 | 22 S   | 7.35  | 16.37 | 6.40  | 16.00 | 22 M    | 6.50  | 17.27 | 6.35  | 18.24 | 22 D | 5.53  | 18.11 | 5.23  | 18.23 |
| 23 Fr    | 7.43  | 16.04 | 6.14  | 14.54 | 23 M   | 7.34  | 16.39 | 7.15  | 17.13 | 23 D    | 6.48  | 17.28 | 6.56  | 19.31 | 23 F | 5.51  | 18.12 | 5.45  | 19.28 |
| 24 Sa    | 7.44  | 16.04 | 7.16  | 15.58 | 24 D   | 7.33  | 16.40 | 7.44  | 18.24 | 24 F    | 6.47  | 17.30 | 7.18  | 20.35 | 24 S | 5.49  | 18.13 | 6.08  | 20.30 |
| 25 So    | 7.44  | 16.05 | 8.06  | 17.10 | 25 M   | 7.32  | 16.42 | 8.09  | 19.34 | 25 S    | 6.45  | 17.32 | 7.40  | 21.40 | 25 S | 5.47  | 19.15 | 7.34  | 22.33 |
| 26 Mo    | 7.45  | 16.06 | 8.45  | 18.23 | 26 D   | 7.31  | 16.43 | 8.31  | 20.40 | 26 S    | 6.43  | 17.33 | 8.04  | 22.42 | 26 M | 5.45  | 19.16 | 8.04  | 23.33 |
| 27 Di    | 7.45  | 16.06 | 9.18  | 19.36 | 27 F   | 7.30  | 16.45 | 8.52  | 21.46 | 27 M    | 6.41  | 17.35 | 8.31  | 23.44 | 27 D | 5.43  | 19.18 | 8.39  | -     |
| 28 Mi    | 7.45  | 16.07 | 9.44  | 20.45 | 28 S   | 7.29  | 16.46 | 9.14  | 22.50 | 28 D    | 6.39  | 17.36 | 9.02  | -     | 28 M | 5.41  | 19.19 | 9.20  | 0.30  |
| 29 Do    | 7.45  | 16.08 | 10.07 | 21.53 | 29 S   | 7.28  | 16.48 | 9.36  | 23.54 | 29 M    | 6.37  | 17.38 | 9.40  | 0.43  | 29 D | 5.39  | 19.21 | 10.08 | 1.22  |
| 30 Fr    | 7.45  | 16.09 | 10.28 | 22.58 | 30 M   | 7.27  | 16.50 | 10.01 | -     | 30 F    | 6.37  | 17.38 | 9.40  | 0.43  | 30 F | 5.37  | 19.22 | 11.03 | 2.08  |
| 31 Sa    | 7.45  | 16.10 | 10.48 | -     | 31 D   | 7.25  | 16.51 | 10.29 | 0.57  | 31 S    | 6.35  | 17.38 | 9.40  | 0.43  | 31 S | 5.35  | 19.24 | 12.05 | 2.49  |

ACHTUNG! Die Zeitangaben beziehen sich auf Wien. Für den Großraum Linz sind 8 Minuten hinzuzuzählen. Sommerzeit berücksichtigt.

Die Homepage  
des OÖ Landesjagdverbandes:  
[www.oelvjv.at](http://www.oelvjv.at)



TIPP: Unter **Service & Formulare** stehen sämtliche Unterlagen, wie z.B. Förderungsanträge, Meldeformulare, Abschussrichtlinien, Jagdschadenmeldung, etc. online und zum Download zur Verfügung.

IMPRESSUM

**Redaktion, Geschäftsführung und Anzeigenverwaltung:**  
OÖ Landesjagdverband, Schloss Hohenbrunn, Hohenbrunn 1,  
4490 St. Florian, Telefon: 0 72 24/20 0 83, Fax: Durchwahl 15.  
E-Mail Landesjagdverband: [office@oelvjv.at](mailto:office@oelvjv.at)  
E-Mail OÖ Jäger: [oe.jaeger@oelvjv.at](mailto:oe.jaeger@oelvjv.at); Homepage: [www.oelvjv.at](http://www.oelvjv.at)

**Redaktionsausschuss:** Leiter Mag. Christopher Böck, Wildbiologe und GF-Stv. des Landesjagdverbandes; **Mitglieder** (in alphabetischer Reihenfolge):  
Dr. Roman Auer, 4852 Weyregg; LJM ÖR Sepp Brandmayr; Johann Enichlmair, 4663 Laakirchen; Josef Haslinger, 4925 Prametz; SR Jörg Hoflehner, 4654 Bad Wimsbach; Dipl.-Ing. Josef Kerschbaummayr, 4271 St. Oswald b. Freistadt; Ing. Franz Kroiher, 4542 Nußbach; BJM-Stellv. Ing. Peter Kraushofer, 4060 Leonding; Prof. Dr. Ernst Moser, 4283 Bad Zell; LJM-Stv. BJM Konsulent Gerhard M. Pömer; Ehren-LJM ÖR Hans Reisetbauer, 4062 Thening; Hofrat Dr. Werner Schifflner, MBA, 4160 Aigen; CR-Stv., Geschäftsführer Helmut Sieböck; OFR Dipl.-Ing. Waldemar Stummer, 4041 Urfahr; Kons. Helmut Waldhäusl, 4202 Hellmonsödt; OFR Dipl.-Ing. Wilhelm Zopf, 4810 Gmunden.

**Herausgeber, Medien-Alleinhaber, Verleger:**  
OÖ Landesjagdverband, 4490 St. Florian.  
Landesjagdvorstand: LJM ÖR Sepp Brandmayr, LJM-Stv. BJM Gerhard Pömer, LJM-Stv. BJM Rudolf Wagner, alle 4490 St. Florian, Hohenbrunn 1.

**Grafik:** Christof Neunteufel, [www.9teufel.at](http://www.9teufel.at)

**Druck:** hs Druck GmbH, 4921 Hohenzell bei Ried im Innkreis

**Druckauflage:** 19.000 Exemplare

DER OÖ JÄGER dient der Bildung und Information der OÖ Jägerschaft; er erscheint vierteljährlich und gelangt an alle oberösterreichischen Jäger zur Verteilung. Beiträge, welche nicht der offiziellen Meinung des OÖ Landesjagdverbandes entsprechen, sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet.

 „Dieses Produkt wurde auf PEFC zertifiziertem Papier gedruckt; PEFC steht für die nachhaltige Nutzung von Wäldern.“





HALTE UNSER  
KLIMA REIN,  
KAUF PRODUKTE  
UNSERER  
JÄGER EIN.

Wer Wildbret aus österreichischen Revieren kauft, lebt nicht nur gesund,  
er schützt auch die Umwelt und stärkt die heimische Wirtschaft.

Die Österreichische  
Hagelversicherung





# Jubila<sup>®</sup>

Die Vorsorge  
mit Jubiläumskonditionen

NUR NOCH BIS  
**31.12.**

200 Jahre

**Ober**  **österreichische**  
Versicherung AG

*„Wir wünschen der OÖ.-Jägerschaft  
ein besinnliches Weihnachtsfest,  
fröhliche Feiertage und Keine Sorgen  
im neuen Jahr 2012!“*

Nähere Infos auf [www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at)  
oder unter Tel. 057891-71-0